

z

hdk

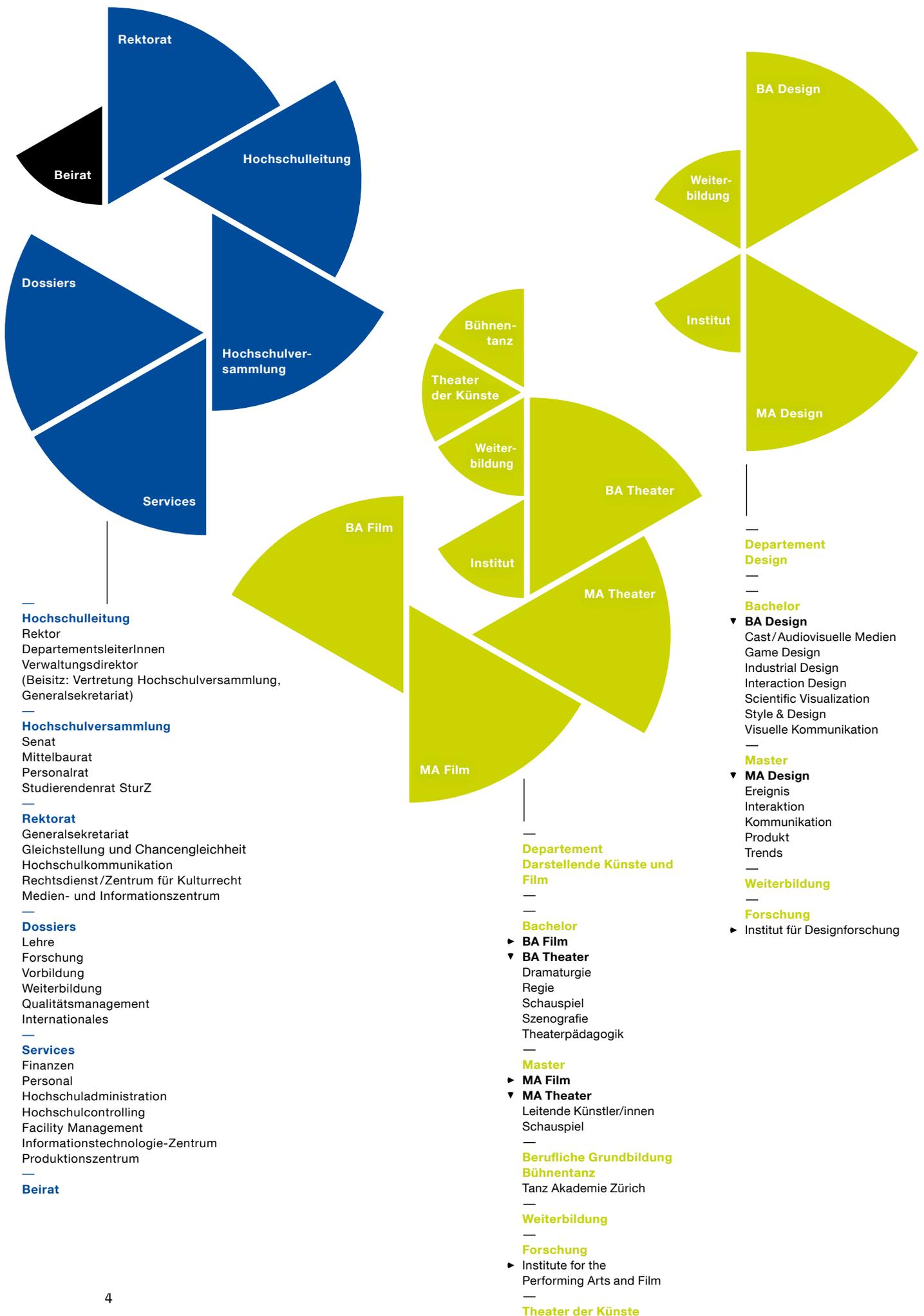
Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

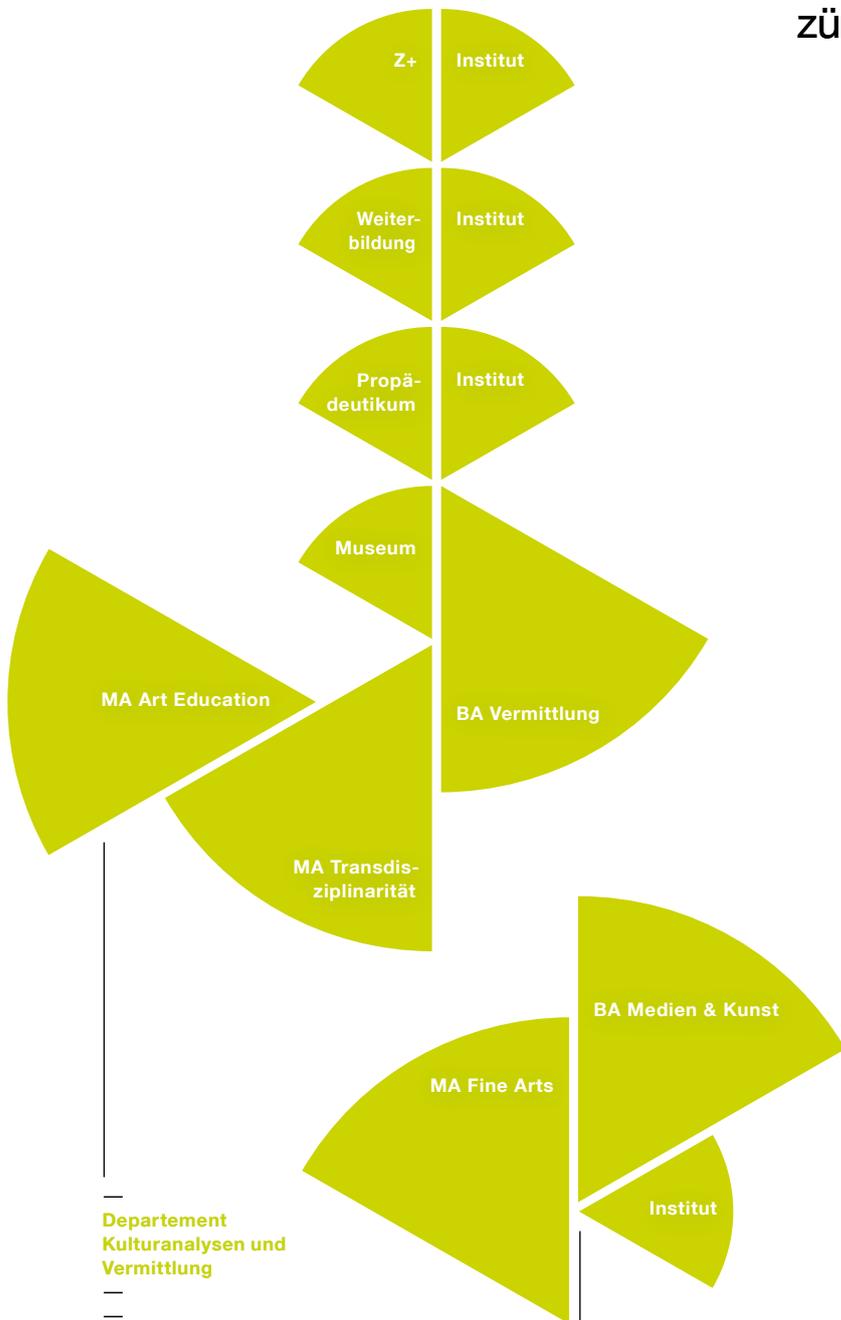
zürcher hochschule der künste
jahresbericht 2011



zürcher hochschule der künste

4	Die ZHdK im Überblick
7	Editorial
	LEHRE UND FORSCHUNG
15	Darstellende Künste und Film
23	Design
33	Kulturanalysen und Vermittlung
43	Kunst & Medien
53	Musik
63	Museum für Gestaltung Zürich
67	Wettbewerbe, Preise und Auszeichnungen
73	Verdankung Stipendien und Beiträge
77	Diplomierte
83	Professorinnen und Professoren
	VERWALTUNG
85	Hochschulleitung und Rektorat
93	Medien- und Informationszentrum
95	Services
99	Statistiken
109	Finanzen
125	Gremien
126	Bildnachweis Forschungsprojekte
128	Impressum





—
**Departement
 Kulturanalysen und
 Vermittlung**
 —

—
Bachelor

▼ **BA Vermittlung von Kunst und Design**

Ästhetische Bildung und Soziokultur
 Bildnerisches Gestalten an
 Maturitätsschulen
 —

—
Master

▼ **MA Art Education**

ausstellen & vermitteln
 bilden & vermitteln
 publizieren & vermitteln

► **MA Transdisziplinarität**
 —

Disziplinenübergreifende Angebote

▼ **Z+**

Z-Module
 Agentur Z
 —

—
Weiterbildung
 —

—
Propädeutikum
 —

—
Forschung

- Institute for Art Education
- Institute for Cultural Studies in the Arts
- Institut für Theorie
- Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

—
Museen für Gestaltung Zürich

—
**Departement
 Kunst & Medien**
 —

—
Bachelor

▼ **BA Medien & Kunst**

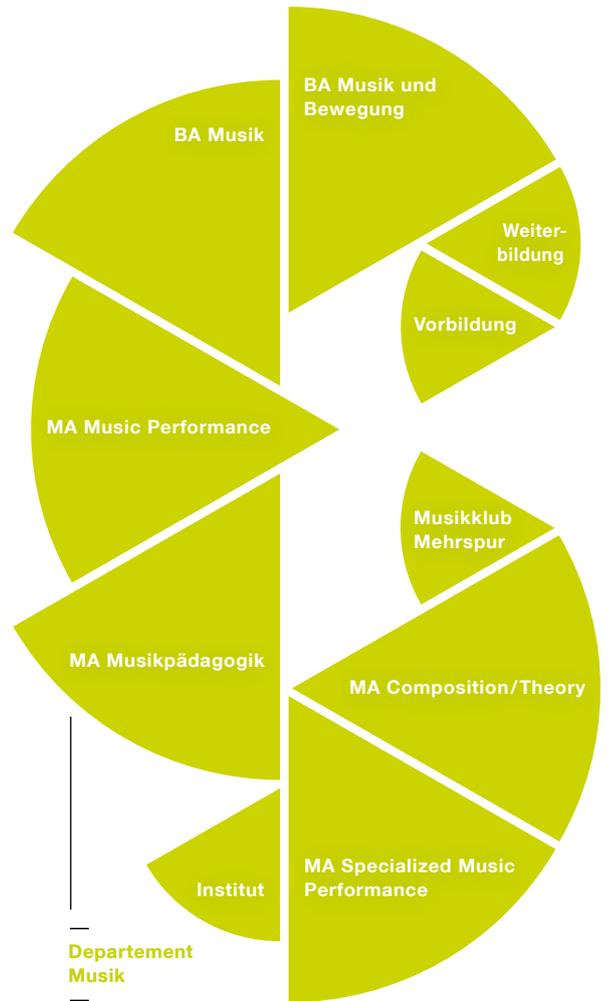
Bildende Kunst
 Fotografie
 Mediale Künste
 Theorie
 —

—
Master

► **MA Fine Arts**
 —

—
Forschung

- Institute for Contemporary Art Research



—
**Departement
 Musik**
 —

—
Bachelor

▼ **BA Musik**

Dirigieren
 Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)
 Kirchenmusik
 Komposition und Musiktheorie
 Schulmusik
 Tonmeister

► **BA Musik und Bewegung**
 —

—
Master

▼ **MA Composition and Theory**

Komposition
 Theorie
 Tonmeister

▼ **MA Musikpädagogik**

Instrumentale/vokale Musikpädagogik
 Musik und Bewegung
 Schulmusik

▼ **MA Music Performance**

Dirigieren
 Instrumentale/vokale Performance
 Kirchenmusik

▼ **MA Specialized Music Performance**

Dirigieren
 Kammermusik
 Oper
 Solist/Solistin
 —

—
Weiterbildung
 —

—
Vorbildung
 —

—
Forschung

- Institute for Computer Music and Sound Technology
- Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

—
Musikklub Mehrspur

andition

forschung an der zürcher fachhochschule

«Gleichwertig, aber andersartig», hiess der Slogan, der die Entstehung der Fachhochschulen in der Schweiz begleitete. Zur Gleichwertigkeit mit den Universitäten sollte insbesondere die Einführung von Forschung an den Fachhochschulen beitragen. Damit dieser Auftrag an den «Hochschulen der Berufsbildung» – so waren die Fachhochschulen zu Beginn konzipiert – nicht zu Doppelpurigkeiten führte, wurde der Forschungsbe- griff diversifiziert: An den universitären Hochschulen soll «Grundlagenforschung», an den Fachhochschulen «angewandte Forschung» betrieben werden.

Der gesetzliche Forschungsauftrag an die Fachhochschulen war richtig. Hochschulen unterscheiden sich von andern Bildungsinstitutionen namentlich dadurch, dass sie ihre Erkenntnisziele selber kreieren und sich in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit nicht nur von aussen, sondern auch und besonders von innen leiten lassen. Der Forschungsauftrag ist das primäre Gefäss dafür. Doch das Gefäss erhält seine Bedeutung erst, wenn es sich füllt.

In der Zwischenzeit haben die Fachhochschulen in der Schweiz den Status der höheren Berufsbildung längst hinter sich gelassen. Das neue Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz HFKG bestätigt das mit der Festschreibung der Fachhochschulen als gleichberechtigte Mitglieder der Hochschullandschaft. Es knüpft damit an Bestehendes an.

Dass die Fachhochschulen in der Hochschulwelt angekommen sind, beweisen in erster Linie die Forschungsaktivitäten selber. Dabei sind von Fachbereich zu Fachbereich grosse Unterschiede festzustellen, nicht nur inhaltlich, sondern auch anteilmässig. Am gewichtigsten ist der Forschungsanteil bei den Ingenieurwissenschaften, die lange vor der Schaffung der Fachhochschulen als Höhere Technische Lehranstalten (HTL) mit angewandter Forschung begannen. Im Mittelfeld liegen die Fachbereiche Wirtschaft und Dienstleistungen, Soziale Arbeit oder Angewandte Psychologie. Eher tief bzw. anders liegen die entsprechenden Anteile bei den Künsten. Diese zeichnen sich dank ihrer künstlerischen Praxis zum Teil über andersartige Aktivitäts- und Profilierungsmöglichkeiten aus als über Forschungsarbeiten im gängigen Sinne. Einen speziellen Status hat die Forschung im Bereich der Pädagogik, weil der Kanton als Träger von Volks-, Mittel- und Berufsschulen und damit die Politik auch den Forschungsauftrag mitbestimmt.

Methodische Grundlagen zur Beurteilung der Qualität der Forschung an den Fachhochschulen stehen noch weitgehend aus. Ein wichtiger Gradmesser bleibt deshalb weiterhin die Nachfrage bzw. das Auftragsvolumen als solches. Auch in dieser Hinsicht ist auf die Unterschiedlichkeit der Fachbereiche Rücksicht zu nehmen. Überall wichtig aber sind Qualitätssicherungs-massnahmen, und zwar bei der Vergabe der Forschungsprojekte, bei ihrer Durchführung wie auch bei der Veröffentlichung bzw. beim Transfer der Erkenntnisse in die Lehre und die berufliche Praxis.



Regine Aeppli
Regierungsrätin
Präsidentin des Fachhochschulrats
Zürcher Fachhochschule

eine hochschule mit perspektive

Seit ihrer Gründung setzt die Zürcher Hochschule der Künste auf eine Ausbildung, die transdisziplinäre Vernetzung aller Beteiligten einfordert. Was die Hochschule seither programmatisch vertritt, wird sich 2013 erstmals in räumlichen Strukturen abbilden: im Neubau auf dem Toni-Areal. Der Fachhochschulrat unterstützt das in jeder Hinsicht wichtige Projekt. Es gibt der Hochschule eine neue Perspektive, der Schweizer Fachhochschullandschaft, der Stadt und dem Kanton Zürich neue Impulse. Doch bis die auf über 35 Standorte verteilten Abteilungen im Toni-Areal einziehen und einen gemeinsamen Ort gewinnen, braucht es sorgfältige Vorarbeiten. Finanzieller, planerischer, baulicher und organisatorischer Art, gewiss. Gefordert war im Jahr 2011 aber auch ein Umdenken aller Beteiligten – von der Besitzstandswahrung hin zur Vorfreude auf den Austausch, den die räumliche Nähe bieten wird. Wie wird die Hochschule die Chance packen, was soll, was muss sich am neuen Standort verändern? Zeitgerecht formierte die Hochschulleitung den Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität; unter dem Titel Z+ werden seit Januar 2011 alle disziplinenübergreifenden Aktivitäten in Lehre, Forschung und Veranstaltungen gebündelt, inklusive des Masters in Transdisziplinarität. Gesteuert wird die Plattform von Verantwortlichen aus allen Departementen. Dies alles geschieht aus der Erkenntnis heraus, dass disziplinenübergreifendes Forschen, Lehren und Lernen einfacher postuliert als umgesetzt ist. Im engen Zeitplan einer Bachelor-, einer Master-Ausbildung muss es besonders gefördert werden.

Perspektiven – so lehrt uns etwa die Geschichte der Kunst – entscheiden nicht nur darüber, wie wir die Welt darstellen, sondern wie wir sie begreifen. In die Tiefe, in die Breite, in die Vergangenheit und in die Zukunft. Perspektiven zu bieten, ist die vornehmste Aufgabe einer Ausbildungsstätte; den Dozierenden und Mitarbeitenden auf allen Stufen, die an der Hochschule ein herausforderndes und befriedigendes Arbeitsumfeld finden wollen, sowie den Studierenden, die eine zeitgemässe und nachhaltig wirkende Ausbildung suchen. Eine Perspektive allerdings fehlt an den schweizerischen Kunsthochschulen: Noch verfügen sie über kein eigenständiges Promotionsrecht. Nur in Kooperationen mit ausländischen Universitäten können Promotionswillige ihre wissenschaftliche Karriere an der ZHdK abschliessen. Damit sie als Forschende mit einer alternativen epistemischen Praxis und einer sonst nirgends zu erwerbenden Kompetenz den nachfolgenden Kunst- und Designschaffenden sowie Vermittlerinnen und Vermittlern eine disziplinäre Perspektive bieten. Der Fachhochschulrat nimmt die Diskussion auf.



Dr. Meret Ernst
Fachhochschulrätin
Leiterin Redaktion Kultur und Design der
Zeitschrift «Hochparterre»

Forschung



-Ja, weil Theater geht ja immer wieder.
Wir haben ja auch jeden Tag Schule, da
könnte auch jeden Tag Theater sein.-



aufbau der forschung im fokus

Die Fotos in diesem Jahresbericht stellen Forscherinnen und Forscher aus allen Bereichen der Hochschule mit ihren Projekten vor und geben Einblick in die Fragestellungen, mit denen sich Forschung in den Künsten und im Design heute beschäftigt. Der gesetzliche Auftrag zur Forschung an die Fachhochschulen ist noch jung, viele Fragen dazu werden intensiv diskutiert, und die Herausbildung einer eigentlichen Forschungstradition in den Künsten ist nach wie vor im Aufbau. Dafür wurden wichtige Grundlagen geschaffen: Der Fachhochschulrat hat Ende 2010 die Forschungsstrategie und die Institute der ZHdK genehmigt, 2011 wurde mit dem Aufbau der neuen Forschungsorganisation und mit der Umsetzung der Strategie begonnen. Ziel ist es, die Forschung entlang von Schwerpunkten weiterzuentwickeln, die Kommunikation zwischen den Forschenden und damit die Diskursbildung zu fördern, sich über Erfolgsindikatoren zu verständigen und die Verbindung von Forschung und Lehre zu stärken. Zum erwähnten Aufbau tragen bis Mitte 2013 auch zusätzliche Fördermittel des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) bei. Die neue Förderpolitik des Bundes, die mit der Ablösung des DORE-Programms die Forschung in den Künsten in den normalen Förderbetrieb überführt hat, stellt die ZHdK vor neue Herausforderungen und eröffnet zugleich neue Perspektiven. Die gegenüber den Universitäten weit höheren Lehrdeputate von Dozierenden an Fachhochschulen führen zu einer deutlich geringeren Grundausstattung in der Forschung und machen das Nachdenken über Lösungen dringlich. An der ZHdK sind Ideen wie die Einrichtung von Forschungsdeputaten für ausgewählte Dozierende in Diskussion. Eine für die Zukunft der Forschung wichtige Entscheidung wurde im Bezug auf das Toni-Areal gefällt: Dort sollen die Institute und Schwerpunkte in einem Forschungscluster räumlich zusammengelegt werden (siehe Bericht Dossier Forschung S. 86).

Lehre

Erfreulich ist die vorbehaltlose Akkreditierung der vier Master-Studiengänge Musik im Frühling. Mit Auflagen akkreditiert wurden die Master-Studiengänge Art Education, Design, Fine Arts, Theater und Transdisziplinarität. Damit haben alle Master-Studiengänge der ZHdK die Überprüfung durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) bzw. durch die internationale Akkreditierungsagentur Acquin erfolgreich bestanden. Die beiden Filmstudiengänge wurden bereits Ende 2010 akkreditiert; die definitive Bewilligung für den Master Film erfolgte nach Abschluss des Berichtsjahrs im Februar 2012. Dieses strategisch wichtige Angebot bietet die ZHdK in Kooperation mit der Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) an.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Romandie, nämlich mit der Theaterhochschule in Lausanne, hat die ZHdK das Projekt für einen im ersten Anlauf nicht bewilligten Bachelor Tanz neu lanciert. Für die Förderung des Tanzes in der Schweiz ist die Etablierung einer Ausbildung auf Hochschulstufe unabdingbar. Neu wird ein in internationale Kooperationen eingebundenes Studienangebot entwickelt. Gleichzeitig sollen die beiden hauptsächlichen Schweizer Pole in den Darstellenden Künsten und im Film, die HES-SO und die ZHdK, durch eine strategische Allianz mit Unterstützung des Bundes gestärkt werden. Die Vorbereitungsarbeiten dazu waren 2011 in vollem Gange.

Dritter Zyklus – differenziertes Promotionsrecht

Um sich als Kunsthochschule nachhaltig zu positionieren und international anschlussfähig zu bleiben, muss die ZHdK für einen profilierten Nachwuchs in Lehre und Forschung sorgen. Im Einklang mit der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) ist deshalb die Einführung eines spezifischen dritten Bologna-Zyklus, insbesondere in jenen Bereichen, in denen keine universitären Entsprechungen bestehen, ein mittelfristiges Ziel der ZHdK. Sie setzt sich für ein differenziertes Promotionsrecht ein, um ihren eigenen Nachwuchs und damit ihre eigenen Forscherinnen und Forscher ausbilden zu können. Der weitere Aufbau der Forschung hängt in hohem Mass von einem praxisbasierten eigenen dritten Zyklus für Kunsthochschulen ab. 2011 wurden allgemeine Kriterien und Grundzüge für einen solchen Studienzyklus erarbeitet, bestehende künstlerisch-gestalterische Promotionsprogramme im Ausland kritisch analysiert und mögliche Umsetzungsmodelle untersucht. Eine Evaluation erfuhren zudem die Promotionsprogramme, die die Hochschule in dieser Übergangszeit mit ausländischen Kunstuniversitäten

führt. Mit der Kunstuniversität Linz wurde im Sommer ein neuer Kooperationsvertrag unterzeichnet, der es der ZHdK erlaubt, ihre PromotionskandidatInnen auf Augenhöhe mit der Partneruniversität zu betreuen. Das Institute for Art Education startete 2011 ein gemeinsames Promotionsprogramm mit der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Neben dem individuellen Doktoratsstudium haben diese Kooperationen immer auch zum Ziel, die Forschungszusammenarbeit der beteiligten Institutionen zu intensivieren. Im Blickpunkt muss jedoch die Einrichtung eines eigenen dritten Zyklus in den Künsten und im Design bleiben.

Z+ für disziplinübergreifende Aktivitäten

Die Plattform Z+, eine strategische Setzung der Hochschule zur Förderung disziplinübergreifender Aktivitäten, hat Anfang 2011 ihre Arbeit aufgenommen und wird weiter ausgebaut. Zu Z+ gehören in der Lehre der Master in Transdisziplinarität und die allen Studierenden offenstehenden Z-Module, der Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität und die Agentur Z zur Förderung des Austausches zwischen den Disziplinen und Departementen. Im Rahmen von Z+ wurde als Novum der Schriftsteller Perikles Monioudis eingeladen, als Observer-in-Residence während zweier Semester verschiedene Anlässe der Hochschule zu besuchen und in einem öffentlichen Blog zu kommentieren (siehe Bericht Z+ Seite 36).

Weiterbildung

Die ZHdK hat vom Fachhochschulrat die Vorgabe erhalten, ihre Weiterbildungsangebote kostendeckend zu führen und in erster Linie auf HochschulabsolventInnen auszurichten. Aufgrund der neuen Regelung werden die entsprechenden Studiengänge überprüft und wo notwendig eingestellt. Eine gesunde Entwicklung des Weiterbildungsangebots der ZHdK muss einer Nachfrage auf dem Markt entsprechen. In den Weiterbildungsangeboten des Departements Musik ist dieses Ziel bereits heute erreicht. Das stimmt zuversichtlich, dass auch in den anderen Departmenten vermehrt attraktive und kostendeckende Angebote ausgearbeitet werden können.

Fundraising und Kooperationen

Um ihre Stellung als eine der führenden Kunsthochschulen Europas zu halten und auszubauen, muss die ZHdK in der Lage sein, hochbegabte Studierende sowie herausragende Dozierende und Forschende zu gewinnen, eine nach sozialen und geografischen Kriterien gut durchmischte Studierendenschaft auszubilden und sich in neuen strategischen Themenfeldern zu positio-

nieren. Dazu ist über die staatlich finanzierte Grundausrüstung hinaus die Zusammenarbeit mit Partnern und Förderern erforderlich. Mit diesen Zielen vor Augen wurde 2011 im Rektorat eine neue Stelle für Fundraising und Kooperationen besetzt und in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung eine Fundraising-Strategie entworfen. Die Mittelbeschaffung soll der Hochschule ermöglichen, strategisch wichtige Themen zu entwickeln und zu realisieren, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz und das Potenzial zur Profilbildung aufweisen und die nicht oder nur teilweise durch den staatlich finanzierten Leistungsauftrag abgedeckt sind. Neben den monetären Aspekten sollen zusätzliche Kooperationen dazu beitragen, das Netzwerk zu erweitern und die Verankerung der ZHdK in der Gesellschaft zu festigen.

Neuerungen in der Verwaltung

In der ersten Jahreshälfte wurde eine Verwaltungsanalyse durchgeführt. Als Ergebnis wurden die beiden Abteilungen Business Applications und das Informationstechnologie-Zentrum ITZ per Ende 2011 zusammengeführt. Im Dezember hat der Fachhochschulrat der Zürcher Fachhochschule zudem auf Antrag einer von ihm eingesetzten Findungskommission Matthias Schwarz zum neuen Verwaltungsdirektor und damit zum Mitglied der Hochschulleitung der ZHdK ernannt. Er wird sein Amt per 1. Mai 2012 antreten. Die Hochschulversammlung, das Mitwirkungs-gremium der ZHdK, war in der Findungskommission vertreten und hat diese Wahl unterstützt. Der scheidende Verwaltungsdirektor Daniel Waeber verlagert seine Tätigkeit und übernimmt künftig die Leitung des Personaldienstes.

Toni-Areal

Der Umbau des Toni-Areals zu einer Hochschule hat 2011 sichtbar Formen angenommen. Eine wichtige Entscheidung wurde mit der Integration des Sammlungs-zentrums des Museum für Gestaltung Zürich ins Toni-Areal gefällt. Damit können die wertvollen Bestände gesichert und durch den Lehr- und Forschungsbetrieb optimal genutzt werden. Mit der Bildungsdirektion wird zudem die Idee diskutiert, die für die Schweiz einzigartigen Sammlungen im Toni-Areal in einer Dauerausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit bestünde die Aussicht, in Zürich in konzentrierter Form ein nationales Kompetenzzentrum Design zu realisieren.

Bereits im Sommer 2010 wurde auf Initiative des Rektors das Projekt «Orte des Informellen» gestartet. Ziel ist es, neben den infrastrukturellen, finanziellen und technischen Themen auch inhaltliche Fragen über die Zusammenarbeit im Toni-Areal in den Blick zu neh-

men. Das informelle Lernen – die sozial und medial verankerte Art des individuellen Lernens, unabhängig von Curricula und Testaten – ist gerade in der Vermittlung der Künste und des Designs von grosser Bedeutung. Im Toni-Areal sollen diese Lernprozesse explizit unterstützt werden. «Orte des Informellen» sucht Antworten auf die Frage, wie attraktive Kontexte aussehen, die es Studierenden und Dozierenden ermöglichen, ausserhalb von Seminar- und Übungsräumen, Werkstätten oder Ateliers und über ihre eigene Disziplin hinaus Neues zu entdecken und dieses mit Vertrautem zu verknüpfen. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und einem Wirtschaftspartner wird derzeit eine alternative Begrünung von Innenräumen prototypisch entwickelt. Die Kommunikation zwischen den Studierenden über ihre Projekte soll beispielsweise auf einer virtuellen Bühne mithilfe von Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID) erfolgen. Das Projekt «Brachen» befasst sich mit der Frage, wie die öffentlichen Zonen den Studierenden zur individuellen Nutzung, für Projekte und für Kollaborationen zur Verfügung gestellt werden können. «Orte des Informellen» beschäftigt sich auch mit kulturellen Themen. Eine transparente interne Kommunikation und eine bewusst gelebte Kultur der Offenheit, der Neugier, des Respekts und der Experimentierfreude schaffen Identität. Diese Überzeugung soll ihren Niederschlag finden, auch im Umgang mit Räumen, mit internen und externen Anlässen und in der Art und Weise, wie die ZHdK ihren neuen Campus in Besitz nehmen wird, wie dort dereinst gelehrt, gelernt, geforscht und gearbeitet wird.



Prof. Dr. Thomas D. Meier
Rektor Zürcher Hochschule der Künste

15 JUL 1950

THE WEEK

-
- Direktor**
- Departement Darstellende Künste und Film**
- Prof. Hartmut Wickert
-
-
- Bachelor**
- ▶ **BA Film**
- ▼ **BA Theater**
- Dramaturgie
- Regie
- Schauspiel
- Szenografie
- Theaterpädagogik
-
- Master**
- ▶ **MA Film**
- ▼ **MA Theater**
- Leitende Künstler/innen
- Schauspiel
-
- Berufliche Grundbildung**
- Bühnentanz**
- Tanz Akademie Zürich
-
- Weiterbildung**
- ▼ Master of Advanced Studies
- MAS Tanzpädagogik (bis Juli)
- MAS Theaterpädagogik
- ▶ Diverse CAS
-
- Forschung**
- ▶ Institute for the
- Performing Arts and Film
-
- Theater der Künste**

Die Arbeit im und am Departement ist geprägt von der Bereitschaft, das Versprechen, das mit der Bezeichnung «Darstellende Künste und Film» einhergeht, einzulösen. Das bedeutet, diesen im deutschsprachigen Raum einmaligen Versuch, die Ausbildungen Tanz, Theater und Film gemeinsam unter einem Dach anzubieten, weiter und besser sichtbar zu machen.

Der Ausgleich zwischen disziplinärer Konzentration und interdisziplinärer Zusammenarbeit findet Niederschlag in den gemeinsamen Modulen, die Film- und Theaterausbildung zusammenführen, darin, dass für die Filmstudierenden Schauspielunterricht obligatorisch geworden ist und dass in der Neubesetzung des Studiengangs Master Film mit Markus Imboden eine Ausrichtung prononciert wird, die den fiktionalen Film und damit die Arbeit mit SchauspielerInnen stärker ins Ausbildungszentrum rückt als bisher. Die Theaterausbildung ist konsolidiert, die Ausrichtungen der Master-Ausbildung sind deutlich lesbar, und Forschungsprojekte, die die Weiterentwicklung der Lehre befördern, sind Teil der Kultur des Departements geworden. Die Tanzausbildung auf Bachelor-Stufe ist mit einem internationalen Partner aus Rotterdam wieder aussichtsreich in Arbeit. Projekte wie die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Kammerorchester, dem Theater Neumarkt, dem Zürcher Theaterspektakel, dem Theater Biel/Solothurn, der Manufacture Lausanne und der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen sowie die Planung eines Modulbereichs, der gemeinsam mit der New York University, der New Yorker School of Visual Arts, der National Theatre School of Denmark und der Stockholm Academy of Dramatic Arts entwickelt wird, sind wichtige Schritte, die Ausbildung im internationalen Raum zu positionieren.

lehre

Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Film

Die Ausbildungsstruktur erreichte durch das Einsetzen von sogenannten Fachressorts eine Optimierung und Verfeinerung. Im Weiteren wurde der gesamte Produktionsbereich neu gegliedert und die Achse Lehre – Technik – Produktionsleitung neu konzipiert, was eine bessere Auslastung der technischen Infrastruktur ermöglicht.

Internationale Kooperationen waren von grosser Bedeutung. Neben der Fortsetzung des Projekts «Triangle» (Zürich-Stockholm-Shanghai), das 2011 an der ZHdK zu Gast war, wurde in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur und der Produktionsfirma Langfilm das Projekt «5×5×5» durchgeführt. Fünf Filmschaffende aus fünf Kontinenten erarbeiteten mit den Studierenden der Fachrichtung Film in fünf Wochen fünf Filme, die mit grossem Erfolg an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur uraufgeführt wurden.

Der Bachelor of Arts in Film ist als Grundausbildung konzipiert, und die filmischen Arbeiten dienen dem Erfahrungsaufbau und dem Finden persönlicher Inhalte und Ausdrucksformen. Sie zielen nicht primär auf eine öffentliche Verwertung hin. Nichtsdestotrotz ist die Freude über die Anerkennung der Werke von Studierenden an Festivals und bei Preisvergaben gross.

Zur Stärkung der Ausbildung im Master of Arts in Film wurde eine Reihe von Massnahmen beschlossen. Ziele sind die Fokussierung in der inhaltlichen Ausrichtung, der Ausbau der Internationalisierung, eine schlankere Gestaltung der Kooperationen und die Sicherstellung der Finanzierung. Ende Juli wurde das Gesuch zur definitiven Genehmigung des Master-Studiengangs beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingereicht und im Februar 2012, nach Abschluss des Berichtsjahres, bewilligt. Im Rahmen der damit einhergehenden Neuausrichtungen erfolgte die Berufung des Schweizer Filmregisseurs Markus Imboden per Herbst 2012 zum neuen Leiter der Master-Ausbildung. Künftig wird so mehr Gewicht auf die Ausrichtung «fiktionaler Film» gelegt, die Anbindung an die Filmbranche verstärkt, und sowohl Schauspielführung als auch Filmregie sowie Drehbuch als zentrale Lehrinhalte werden im Master-Studiengang gestärkt.

Studiengänge Bachelor und Master of Arts in Theater

Im Bachelor Theater wurden erstmals zwei Dramaturgie-Diplome verliehen. Damit ist die Einführung einer fünften Vertiefungsrichtung realisiert, die als Schnittstelle zwischen Regie, Schauspiel, Theaterpädagogik und Szenografie sowie als deren Ergänzung ein eigenes Berufsfeld ausbildet.

Im Auftrag der Stadt Bülach entstand in einem Unterrichtsprojekt ein aufwendiges Theaterspektakel zur 1200-Jahr-Feier. Durch den engagierten Einsatz von Studierenden und Dozierenden (Theaterpädagogik, Szenografie, Dramaturgie) erhielt diese einen glanzvollen Höhepunkt. Ferner inszenierte Christina Friedrich die Abschlussproduktion der Schauspielstudierenden Bachelor Theater: «Der blaue Vogel» von Maurice Maeterlinck bot einen feinfühligem, atmosphärischen Blick in die Untiefen der Träume. Und anlässlich des Festivals «Blickfelder» wurde auf der Bühne A das partizipative Projekt «New Hero City» unter der Leitung von Dominic Huber durchgeführt, in dessen Umfeld auch studentische Arbeiten lanciert werden konnten.

Der Master Theater wurde neu konzipiert: Neben der Vertiefung Schauspiel gibt es nun die Vertiefung Leitende Künstler/innen mit den Profilen Regie, Bühnenbild, Theaterpädagogik und neu Dramaturgie. Strukturelle und inhaltliche Anpassungen zwischen dem Bachelor- und dem Master-Studiengang Schauspiel sind noch vorzunehmen.

Die AbsolventInnen sind erfolgreich ins Berufsleben eingestiegen und haben sich in ihren ersten professionellen Projekten bewährt. «Praxisbezug» war auch dieses Jahr ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Studierende aller Vertiefungen und Profile konnten in Praktika (Stückverträgen) an diversen Theatern erste Erfahrungen sammeln. Im Oktober fand das alljährliche Intendantenvorsprechen für die Schauspielstudierenden statt. Die anschliessende «Tour» durch die deutschsprachige Theaterlandschaft war besonders ergiebig. Aufgrund der guten Leistungen wurden einige Studierende an grosse Theater wie das Burgtheater Wien, das Theater Bremen, das Grazer Theater oder das Schauspiel Frankfurt zum Vorsprechen eingeladen.

forschung

Bachelor Tanz und Ausbildung Bühnentanz

Ab 2012 ist neu auch die Berufsmaturität eine Option für Tanzstudierende. Sie verbessert das Allgemeinbildungsangebot für Studierende und ermöglicht eine Passerelle zum geplanten Bachelor Tanz. Dieser wird in einer Neukonzeption unter der Projektleitung von Samuel Wuersten und in Kooperation mit Codarts, Hochschule der Künste Rotterdam, und der Manufacture, Haute Ecole de Théâtre de Suisse Romande, Lausanne, erarbeitet.

Im Zuge einer Reorganisation wurden an der Tanz Akademie Zürich (taZ) neue Leitungsbereiche geschaffen: Oliver Matz übernimmt die Gesamtleitung, Steffi Scherzer die künstlerische und Sandra Nussberger die betriebliche Leitung.

Im Frühjahr präsentierte sich die ausverkaufte Schulgala im Schauspielhaus Zürich mit einem abwechslungsreichen Programm, verantwortet von internationalen Gastchoreografen und taZ-Dozierenden. Im November erfolgte im Rahmen der Blickfang Zürich ein inspirierendes Projekt mit Mode, Design und Tanz. Eine vielversprechende Zusammenarbeit mit der Codarts in Rotterdam begann ebenfalls in diesem Jahr. Die Umsetzung der schweizerischen Bildungsverordnung für Bühnentänzer/Bühnentänzerin EFZ wird in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Danse Suisse weiter vorangetrieben. Die taZ steht bei dieser Pionierarbeit in der Verantwortung und hat eine Vorreiterrolle inne.

Theater der Künste

Das Theater der Künste war auch im zweiten Jahr Auftrittsort für vielfältige Unterrichtsprojekte aus den Theaterausbildungen wie auch für Veranstaltungen anderer Departemente. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit bedeutenden Kulturinstitutionen konnte fortgesetzt werden. Dabei standen die schweizerischen Jugendfilm-tage, «bugnplay.ch», «jazznojazz» sowie die Zusammenarbeit mit dem Zürcher Kammerorchester im Rahmen des Programms «Composers-in-Residence» im Zentrum der Aktivitäten.

Die Studierenden der Vertiefung Szenografie entwarfen zum zweiten Mal eine Raumkonzeption, die eine technisch machbare Nutzung der Räumlichkeiten der Bühne A ermöglichen soll. Diese als transdisziplinäre Plattform zu etablieren, ist Kernpunkt der Bestrebungen, aus dieser Bühne einen Ort für die Studierenden zu machen.

Institute for the Performing Arts and Film

Das vierte Jahr des Institute for the Performing Arts and Film (IPF) begann mit dessen offizieller Genehmigung durch den Fachhochschulrat. Damit einher ging die Unterteilung der Forschungstätigkeiten in zwei Forschungsschwerpunkte: Performative Praxis und Filmwissen/Filmerfahrung.

Zwei durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Forschungsprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden: «Ästhetische Kommunikation im Kinder- und Jugendtheater» (siehe Bild S. 9) und «Ästhetik des Freilichttheaters» (siehe Bild S. 123). Nebst den laufenden Projekten «Schweizer Filmexperimente», «Towards an Alliance», «Spiel mit den Gefühlen» und «Disembodied Voice» wurden drei neue lanciert und eine international besetzte Master-Tagung zum Thema «Regie – soziale Dimensionen des Inszenierens» durchgeführt.

Die Studierenden kamen einmal mehr in den Genuss der Zusammenarbeit mit dem Zurich Film Festival, und zwar im Rahmen von Master Classes + Master Acts. Zum Ende des Jahres folgte eine SNF/DORE-Förderung unter dem Titel «Polykulturelle Schweiz am Beispiel der Schauspielausbildung», woran sich auch das Bundesamt für Kultur (BAK) beteiligt. Damit wurden seit der Gründung des IPF acht Projekte auf nationaler Ebene gefördert. Zur Krönung stellt der SNF in seinem Jahresbericht 2011 das IPF als exemplarisches Institut der Schweizer Fachhochschulforschung vor.



Forschungsprojekt «Farbe und Licht – Materialien zur Farb-Licht-Lehre»

Ralf Michel, Reto Spoerri, Andreas Kohli, Ulrich Bachmann (hintere Reihe, v.l.n.r.)

Marcus Pericin, Florian Bachmann (vordere Reihe, v.l.n.r.)

Departement Design

Nähere Informationen Seite 126

forschungsprojekte

Institute for the Performing Arts and Film

- ▶ **Das Spiel mit den Gefühlen**, Projektleitung: Dr. Jochen Kiefer. Untersucht wird mithilfe bildgebender Verfahren der Neurowissenschaften (fmri) die Funktionalität schauspielmethodischer Ansätze für die Prozessierung von Emotionen, die ins Verhältnis zu einer Kontrollgruppe aus Laien gesetzt wird. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Schweizerisches Epilepsiezentrum Zürich, Kooperationspartner: Languages of Emotion, FU Berlin
 - ▶ **Der künstlerische Film in der Schweiz 1962–1974**, Projektleitung: Dr. Fred Truniger. Das Ziel des Projektes ist die Restaurierung eines repräsentativen Korpus von experimentellen Schweizer Filmen im erwähnten Zeitraum. Förderinstitution: Memoriam, private Kulturstiftungen und öffentliche Hand
 - ▶ **Die polykulturelle Schweiz am Beispiel der Schauspielausbildung**, Projektleitung: Pia Strickler. Das Projekt strebt die Untersuchung der Schauspielausbildungen aus kultureller Perspektive an. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: La Manufacture – Haute École de Théâtre de Suisse Romande, Lausanne, Scuola Teatro Dimitri – Hochschule für Bewegungstheater, Verscio
 - ▶ **Disembodied Voice, Körper/Stimmen/Technik**, Projektleitung: Ingo Starz. Das Projekt untersucht in einem Theaterlabor Phänomene der technischen Manipulation der Stimme. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Rote Fabrik Zürich, Fabriktheater. Kooperationspartner: Institute for Computer Music and Sound Technology ZHdK, Freie Universität Berlin
 - ▶ **Schweizer Filmexperimente 1950–1988**, Projektleitung: Dr. Fred Truniger, Dr. François Bovier. Das Projekt untersucht den experimentellen Film in der Schweiz, dessen ProtagonistInnen nachmalig bekannte FilmemacherInnen, aber auch Kunstschaffende waren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich. Kooperationspartner: Section d'histoire et esthétique du cinéma, Uni Lausanne
 - ▶ **Towards an Alliance between Performing Arts and Sciences**, Projektleitung: Prof. Dr. Jeffrey Huang, Prof. Anton Rey, Prof. Dr. Christopher Balme et al. Technische Innovationen führen zu neuen kulturellen Praktiken und Wahrnehmungssystemen. Der Bühnenraum dient als exemplarischer Ort, um die Beziehungen zwischen Kunst und Technologie in der Gesellschaft zu untersuchen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Sinergia. Kooperationspartner: EPF Lausanne, Ludwig Maximilian Universität München, Haute École de Théâtre de Suisse Romande
- Abgeschlossene Forschungsprojekte**
- ▶ **Ästhetische Kommunikation im Kindertheater**, Projektleitung: Julia Bihl, Charlotte Baumgart. Untersucht wird das Verhältnis von Schule und Theater mit einem Schwerpunkt auf der Bedeutung von theaterpädagogischer Vermittlungsarbeit. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Bildungsdirektion Kanton Zürich, Schule & Kultur. Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Zürich, Uni Hildesheim
 - ▶ **Die Ästhetik des Freilichttheaters**, Projektleitung: Prof. Liliانا Heimberg. Ästhetik des Freilichttheaters im Spannungsfeld zwischen immateriellem Kulturerbe und kollektiver Autorschaft. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Pro Helvetia. Kooperationspartner: Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Uni Basel

publikationen

- ▶ Andris Silke, Karin Gimmi, Liliana Heimberg, Dieter Ringli, Yvonne Schmidt: **Freilichttheater 2009/10**. Untersuchungen zur Ästhetik des Freilichttheaters mit nicht professionellen Darstellenden in der deutschsprachigen Schweiz. Zürich.
- ▶ Rey Anton, Hajo Kurzenberger, Stephan Müller (Hg.): **Wirkungsmaschine Schauspieler**. Vom Menschendarsteller zum multifunktionalen Spielermacher (subTexte 06). Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.
- ▶ Sack Mira, Anton Rey, Stefan Schöbi (Hg.): **Theater Vermittlung Schule**. Ein Dialog (subTexte 05). Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.

produktionen

FILM

Bachelor-Filme

- ▶ **Alle werden**, Piet Baumgartner
- ▶ **Die Party**, Mica Agustoni
- ▶ **Eddy**, Matthias Frey
- ▶ **Frühlings Liebe**, Toan Nguyê
- ▶ **Korpus**, Sebastian Weber (Kamera), Flo Baumann (Regie)
- ▶ **Leyla heisst Nacht**, Tirza Bosshardt
- ▶ **Nachkriegszeit**, Valentin Kemmer
- ▶ **Sarah Sheeba**, Andrina Schneller
- ▶ **Streifen**, Moïra Himmelsbach
- ▶ **Sweet Home**, Armin Nussbaumer
- ▶ **Was meinsch?**, Fabian Niklaus

Master-Filme

- ▶ **Der Ewige Tourist**, Lorenz Suter
- ▶ **Little Fighters**, Ivana Lalovic
- ▶ **Prémices**, Paulo dos Santos (Künstlername: Pao Paixao)
- ▶ **29 30**, Perihan Bilgic

THEATER

Gastspiele/Kooperationen

- ▶ **Fünf mal Gott**, Leitung: Deborah Epstein, Kooperation mit Theater Biel/Solothurn, März
- ▶ **Schweizer Jugendfilmtage**, Leitung: Urs Lindauer, März
- ▶ **New Hero City**, Leitung: Dominic Huber, Kooperation mit Festival Blickfelder, März
- ▶ **Romantik ist ein Frauenporno**, Leitung: Katharina Cromme, Körper Studio Junge Regie, Hamburg, März
- ▶ **In the Penal Colony**, Leitung: Laura Koerfer, Kooperation mit Zürcher Kammerorchester/Andrea Molino, Mai
- ▶ **bugnplay.ch**, Medien- und Roboterwettbewerb, Kooperation mit Migros-Kulturprozent, Juni
- ▶ **Der blaue Vogel**, von Maurice Maeterlinck, Leitung: Christina Friedrich, Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender, Hamburg, Juni
- ▶ **Theaterspektakel** anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Bülach, Bülach, Juni
- ▶ **Festival der Künste**, Juni
- ▶ **Paradies – Szenografische Erkundung eines imaginären Ortes**, Leitung: Barbara Liebster, Daniel Robert Hunziker, Manuel Fabritz, Zürcher Theaterspektakel, August
- ▶ **Master Class 2011**, Kooperation mit Zurich Film Festival, September
- ▶ **jazznojazz**, Kooperation mit Allblues Konzert AG, Oktober
- ▶ **Enjoy Violence/Kasimir und Karoline**. Das Private ist politisch, Leitung: Christopher Kriese, Dominik Locher, Theater Neumarkt, November

Master-Produktionen/Projekte

- ▶ **Winter**, von Jon Fosse, Leitung: Irene Mattioli, Februar
- ▶ **The fantastic foUr Stimmen**, Daniel Koller, Rita Bänziger, Stephan Schaberl, Tiziana Sarro, Februar
- ▶ **Elli**, Lea Whitcher, Februar
- ▶ **Gute Nacht Bern**, Leitung: Jasmin Wiesli, Bern, April
- ▶ **Die Visionärrinnen**, Leitung: Lena Natus, Cabaret Voltaire, August
- ▶ **Liebefragezeichen**, Leitung: Marion Pätzel, Oktober

Master/Plattform Tryout

- ▶ **Shoot/Get Treasure/Repeat**, Theatrale Installation mit Texten von Mark Ravenhill, Leitung: Crescentia Dünsser, Januar
- ▶ **Geil ist geil**, Leitung: Christoph Moerikofer, Februar
- ▶ **Theaterferne Orte**, Leitung: Liliana Heimberg, März
- ▶ **Raum Narrative**, Leitung: Claudia Bosse, März
- ▶ **Licht lebt**, Leitung: Michael Simon, Mai
- ▶ **Stadtlesen: Walk through Joyce**, Leitung: Liliana Heimberg, Hayat Erdogan, Oktober
- ▶ **Kann man seinen Schatten eigentlich vorauswerfen und dann entschlossen in ihn hineinspringen?** Leitung: Michael Simon, Oktober-Dezember
- ▶ **Masterskizzen Schauspiel**, Leitung: Ragnar Freidank, Mani Wintsch, November
- ▶ **Schauspiel-Methoden**, Leitung: Fred van der Kooij, Dezember

TANZ

Tanz Akademie Zürich

- ▶ **Fussspuren VII**, Galavorstellungen, Schauspielhaus Zürich, April
- ▶ **Schulvorstellung**, Ballettwerkstatt, Theater der Künste, Dezember



igin

-
- Direktorin**
- Departement Design**
- Prof. Dr. Jacqueline Otten
-
- Bachelor**
- ▼ **BA Design**
- Cast/Audiovisuelle Medien
- Game Design
- Industrial Design
- Interaction Design
- Scientific Visualization
- Style & Design
- Visuelle Kommunikation
-
- Master**
- ▼ **MA Design**
- Ereignis
- Interaktion
- Kommunikation
- Produkt
- Trends
-
- Weiterbildung**
- ▼ Master of Advanced Studies
- MAS Design Culture (bis Dezember)
- MAS Spatial Design
- MAS Type Design and Typography
- ▶ Diverse CAS
-
- Forschung**
- ▶ Institut für Designforschung
- ▶ Institut Design2context (bis Dezember)

An der Zukunft der ZHdK zu arbeiten, ist eine spannende Aufgabe. Noch nie waren die Herausforderungen für die Designausbildung so gross wie 2011, die Lösungsansätze aber ebenso reichhaltig wie innovativ. Im Rückblick auf das Jahr zeigt sich: Gerade die Vielfalt ist unsere Stärke.

lehre

Studiengang Bachelor of Arts in Design

Am Infotag 2011 für den Bachelor of Arts in Design nahmen rund 800 interessierte potenzielle Studierende teil. Dieser Ansturm lässt sich einerseits durch den gut etablierten Bachelor erklären, der die Themen Tradition, Medienrevolution und Relevanz in sieben stimmigen Curricula umgesetzt hat, und andererseits durch das Junior Design Departement, das diese nicht trivialen Inhalte in einem innovativen Format für Jugendliche und deren Eltern zugänglich macht. Zum Publikumserfolg hat auch die vermehrte Aktivität des Hochschulmarketings für die ganze ZHdK beigetragen. Zürich wird zudem immer stärker als Ort wahrgenommen, an dem Innovation und Transdisziplinarität bereits in der Bachelor-Ausbildung eine tragende Rolle spielen. So wurden auch dieses Jahr verschiedene interdisziplinäre Projekte mit Wirtschaftspartnern sowie internationale Kooperationen in China und Indien weitergeführt.

Cast/Audiovisuelle Medien

Das Jahr begann mit dem Participation Drama «Protagonischt», einem fiktionalen Webdrama, produziert von den Studierenden des fünften Semesters. Die NZZ analysierte das audiovisuelle Social-Media-Projekt ausführlich. Beim Wettbewerb «We clip you» – in Kooperation mit SRF, DRS Virus und restorm – produzierten Cast-Studierende Musikvideos für Schweizer Bands und gestalteten das Finale des Wettbewerbs live als Web-TV-Show. Vertiefungsleiter Martin Zimmer stellte Cast bei der Media Initial Training Conference in Brüssel und bei der Cumulus Conference in Paris vor und hielt einen zweitägigen Workshop für die Eye & Ears Academy im Red Bull Media House.

Game Design

Die Vertiefung Game Design setzte ihre Philosophie fort, wonach Lehr- und Forschungsprojekte inhaltlich eng miteinander verzahnt sind und sich an internationalen Ausstellungen und Konferenzen dem Diskurs stellen. Zu Beginn des Jahres wurde die Lehre im Master of Arts in Design aufgenommen. Die Akquise neuer, über Drittmittel finanzierter Forschungsprojekte erfolgt laufend und integriert MA-Projekte in Forschungsk Kooperationen. Die Aufstellung der einzelnen Aktivitäten zeigt eine Vielzahl von Produktionen, Ausstellungen, Kooperationen und Veröffentlichungen; sie unterstreicht somit Ambition und Qualität von Ausbildung und Forschung der Vertiefung Game Design.

Industrial Design

Ehemalige und gegenwärtige Studierende und Dozierende der Vertiefung gewannen auch dieses Jahr verschiedene Auszeichnungen. Zudem brauste eine Delegation angehender Industrial Designer mit dem selbst entwickelten Gefährt Curvetta davon, gewann am Akuschrauberrennen in Hildesheim den zweiten Platz und eroberte damit die Herzen des Publikums. In Kooperation mit der ETH entstand mit Paraswift ein Roboter, der sich mit Fallschirm von Hauswänden stürzt und sanft zu Boden gleitet. Das Forschungsprojekt «Gender-spezifische Designmethoden» wurde um einen vielseitigen Workshop erweitert, in dem die Studierenden ihre Recherchen zu sozialen Geschlechtern praktisch einbringen konnten.

Interaction Design

Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Leiter der Vertiefung, verabschiedete sich nach zehn erfolgreichen Jahren und leitet nun das neu gegründete Institut für Designforschung. Karmen Franinovic ist seit Juli neue Leiterin der Vertiefung. Die aktuellen Module und Forschungsfelder im Bereich Aktive Materialien wurden in Kollaboration mit der EMPA (Interdisziplinäre Forschungs- und Dienstleistungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologie-Entwicklung innerhalb des ETH-Bereichs) entwickelt. Die Einführung und Erforschung von neuen Themen wie «Rehabilitation» auf der Bachelor-Ebene prägten mehrere Abschlussprojekte. Diese lösten ein starkes Medienecho aus, welches das Interesse der neurologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich und des Relab der ETH Zürich für eine zukünftige Zusammenarbeit weckte. SimpleOpenNi ist eine Software-Bibliothek für «Natural Interaction». Die Bibliothek wurde als Open-Source-Projekt vom Dozenten

Max Rheiner entwickelt und wird weltweit in der Design- und Kunst-Community genutzt.

Scientific Visualization

Die Vertiefung Scientific Visualization konnte ihre breite und nachhaltige Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung weiter ausbauen und festigen. Die Kooperation mit dem Max-Planck-Institut Leipzig führt in nächster Zukunft zu einer umfangreichen Publikation.

Aus der Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich entstanden Visualisierungen, welche in der Ausstellung «Endstation Meer? Das Plastikmüllprojekt» im Sommer 2012 ihren Einsatz finden werden. Mit einem Unterrichtsmodul zum Thema 2000-Watt-Gesellschaft wurde eine neue Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich aufgebaut. Im November reiste eine Delegation Studierender an den Kongress der Association Européenne des Illustrateurs Médicaux et Scientifiques (AEIMS) nach Strassburg, und ein Beitrag in der Dezember-Sendung «nano» auf 3sat rundete das Berichtsjahr ab.

Style & Design

Die 2003 gegründete Vertiefung Style & Design hat mittlerweile etwa 100 Absolventinnen und Absolventen, von denen einige in erfolgreichen Projekten von sich reden machen. So bekamen Debora Biffi und Benjamin Moser im Herbst den Schweizer Designpreis in der Kategorie «Market» für die Senior Design Factory.

Im September fand die internationale Tagung «Mode und Bewegung» statt; Expertinnen und Experten tauschten sich zweieinhalb Tage zu Modegeschichte und -theorie aus. Im November wurde die Ausstellung «Bally is super» in der Bahnhofstrasse Zürich eröffnet: Studierende gestalteten zum Firmenjubiläum eine Reise durch die 160-jährige Geschichte des Schweizer Traditionshauses. Ausserdem entstanden Kurzfilme als Beiträge zur Ausstellung «Schwarz Weiss – Design der Gegensätze» im Museum für Gestaltung Zürich, und es erschien eine neue Ausgabe von «Swiss Future», ebenfalls von Studierenden konzipiert und realisiert.

Visuelle Kommunikation

Das Jahr stand im Zeichen personeller Veränderungen und der Weiterentwicklung des Curriculums. Auf der Grundlage einer internationalen Ausschreibung wurde im Sommer Cybu Richli als Dozent für Informationsdesign berufen. Er besetzt dieses Kompetenzfeld im Bachelor- und im Master-Studiengang. Die Co-Leitung der Vertiefung Visuelle Kommunikation übernimmt neu Sarah T. Owens. Im Curriculum wird das Modul

forschung

«Corporate Design» in «Identität und Marke» umbenannt und neu konzipiert sowie ein neues Modul «Experimentelle Gestaltung» eingeführt. Im Weiteren sind zwei Portfolio-Präsentationen vorgesehen, eine nach dem dritten Semester und eine am Ende des fünften, als Zwischenstand respektive als Qualifikation für das abschliessende Diplomsemester. Sowohl die Nachfrage am Infotag als auch die Aufnahmen in die Vertiefung Visuelle Kommunikation sind konstant hoch, und der Studierendenaustausch, der in den letzten Jahren kontinuierlich zunahm, pendelt sich ein bei über 50 Prozent, die ein oder zwei Semester im Ausland absolvieren.

Studiengang Master of Arts in Design

Für den Studiengang stand die Akkreditierung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) im Zentrum. Nach dem Bericht der Akkreditierungsagentur lautete das Ergebnis: «Akkreditiert mit Auflagen». Im Jahr 2012 sind deshalb einige konzeptionelle Korrekturen anzubringen. Das Studienjahr des Masters Design startete im Februar mit 40 Studierenden aus allen Teilen der Welt mit dem Master-Workshop «Money doesn't matter». Weitere Höhepunkte waren im Juni die Diplomausstellung mit einem Empfang für das Fachpublikum und im November die erstmals an der ZHdK ausgerichtete Junior Design Research Conference.

Institut für Designforschung

Im Rahmen der Umstrukturierung und Neuorientierung wurden die Forschungsaktivitäten im Institut für Designforschung (IDE) gegliedert in die drei Forschungsschwerpunkte «Products & Spaces», «Services & Infrastructures» sowie «Theory & Methods». Zum Leiter des Instituts ernannte die Hochschulleitung Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Gründer und langjähriger Leiter der Vertiefungen Interaction Design und Game Design und Präsident des Forschungsrates des Swiss Design Institute for Finance and Banking. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des IDE steht die praktische Förderung der Forschungstätigkeit der am Hause vertretenen Disziplinen, deren thematische Weiterentwicklung sowie die Präzisierung des Forschungsbegriffes im Design. Die Anschlussfähigkeit der Designforschung soll die Herausbildung spezifischer inhaltlicher Kompetenzfelder befördern und deren Relevanz als ergänzende Erkenntnisarbeit zur wissenschaftlichen Forschung verdeutlichen. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Einrichtung neuer Programme zur Förderung junger Design-ForscherInnen. Das Institut Design2context hat seine Aktivitäten an der ZHdK eingestellt.



Forschungsprojekt
«Musikphysiologie 6. Toward a Science of Music Performance»
Oliver Margulies, Horst Hildebrandt (v.l.n.r.)
Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation
Nähere Informationen Seite 126

forschungsprojekte

- ▶ **Farbe und Licht** – Materialien zur Farb-Licht-Lehre, Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann, Ralf Michel, Florian Bachmann, Marcus Pericin. Entwicklung einer eigenständigen Farb-Licht-Lehre für gestalterische Ausbildungen auf Schul- und Hochschulniveau sowie gestalterische Praxis. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Deutsches Farbenzentrum e.V., Verlag Niggli AG, kontextwissenschaft

- Game Design**
- ▶ **FHNW – Hochschule für Wirtschaft**, Projektleitung: Cornelius Müller, René Bauer. Konzept-Studie und Entwicklung von zwei «Edutainment» Games zur Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagen. Förderinstitution, Hauptpraxispartner, Kooperationspartner: FHNW Hochschule für Wirtschaft
- ▶ **IMIC, Innovative Movement Therapy in Childhood**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Entwicklung von Softwareschnittstellen und Serious Games zur multifunktionalen motorischen Rehabilitation. Kooperationspartner: Kinderspital Zürich, Sensory Motor Systems Lab ETHZ, Institut für Neuroinformatik Uni Zürich/ETHZ
- ▶ **iMoMo – Low-Cost, High-Tech Solutions for Better Water Management**, Projektleitung: Cornelius Müller, René Bauer. Machbarkeitsstudie zur Verwendung von Spielmechaniken zum Wassermanagement in Tansania. Förderinstitution: EDA. Hauptpraxispartner: Ingenieurschule Neuchâtel, Kooperationspartner: Ingenieurschule Neuchâtel, Hydrosolutions GmbH Zürich, International Union for Conservation of Nature
- ▶ **INAPIC – International Normal Aging and Plasticity Imaging Center**, Projektleitung: Cornelius Müller, Prof. Ulrich Götz. Serious Game «Hotel Plastisse» zum gezielten Training der Hirnplastizität im Alter (Plattform: iPad). Förderinstitution: Velux Stiftung. Hauptpraxispartner: Psychologisches Institut, Uni Zürich. Kooperationspartner: Psychologisches Institut, Uni Zürich; INAPIC

- ▶ **MINT Land**, Projektleitung: Cornelius Müller, René Bauer. Entwicklung eines Serious Game für 7–11 jährige Mädchen, um sie für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik zu interessieren. Förderinstitution, Hauptpraxispartner, Kooperationspartner: Equal! Stelle für Chancengleichheit ETHZ
- ▶ **Naturmuseum Winterthur**, Projektleitung: Cornelius Müller, Reto Spoerri. Konzept-Studie eines Pervasive Mobile Game für die Ausstellung «Wunder Bar», Cryptozoologie im Museum Winterthur. Förderinstitution, Hauptpraxispartner, Kooperationspartner: Naturmuseum Winterthur

- Abgeschlossenes Forschungsprojekt**
- ▶ **aware**, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, Cornelius Müller. Edukatives Game, das Persönlichkeitsschutz und Risiken bei der Internetbenutzung für jugendliche Benutzer thematisiert. Förderinstitution, Hauptpraxispartner, Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

- Industrial Design**
- ▶ **Sehender Blindenstock**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Blindenstock, der mit einer 3D-Kamera Hindernisse detektieren kann. Förderinstitution: KTI. Hauptpraxispartner: MESA Imaging. Kooperationspartner: ETHZ, Stiftung «Zugang für alle»

- Interaction Design**
- ▶ **Soundscapes of European Cities and Landscapes**, Projektleitung: Karmen Franinovic. Reducing sound level, the focus of EU environmental noise policy, does not necessarily lead to improved quality of life in urban/rural areas, and a new multidisciplinary approach is essential. Förderinstitution: European Cooperation in Science & Technology

Scientific Visualisation

- ▶ **3D & Textures.** 3D-Wissensvisualisierung in der Medizin, Projektleitung: Jeanne Peter, Niklaus Heeb. Ziel ist es, systematisierbare Erkenntnisse über Schnittstellen zwischen 2D- und 3D-Techniken zu generieren und Standards für das Zusammenwirken von 2D- und 3D-Gestaltungsmethoden zu formulieren. Hauptpraxispartner: Vetsuisse Fakultät der Uni Zürich, Institut für Veterinärpathologie

Visuelle Kommunikation

- ▶ **Ernst Keller**, seine didaktischen Prinzipien, seine Schüler und deren Einfluss auf den sogenannten «Swiss Style», Projektleitung: Peter Vetter, Meike Eckstein, Mathias Bünzli

Master Design

- ▶ **Gravity Driven Membrane**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Designforschung für einen Wasserfilter in Entwicklungsgebieten (Afrika). Förderinstitution: Flick Stiftung. Hauptpraxispartner, Kooperationspartner: Eawag
- ▶ **sportcluster.ch**, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Aufbau eines Forschungsnetzwerkes für die Schweizer Sportprodukteindustrie. Förderinstitution: Bridge Plus. Hauptpraxispartner: verschiedene Sportunternehmen der Schweiz in Entwicklung Forschung und Produktion. Kooperationspartner: Sportmuseum Basel

Institut Design2context

- ▶ **Die Koexistenz der chinesischen und lateinischen Zeichen**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Ulrike Felsing. Erforschung von typografischen Gestaltungsmethoden im Bereich der transkulturellen visuellen Kommunikation, Fallstudie 1. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Swissnex Shanghai. Kooperationspartner: Central Academy of Arts, Beijing, Luxun Academy of Arts, Dalian

- ▶ **Manifeste in Design, Architektur und Kunst**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Stefanie-Vera Baur Kockot, Prof. Dr. Philip Ursprung (ETH). Manifeste des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart als Dokumente einer Untersuchung über Fragen der Haltung in Design, Architektur und den Künsten. Kooperationspartner: ETHZ, DARCH

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- ▶ **Generöses Gestalten**, Projektleitung: Prof. Dr. h. c. Ruedi Baur, Stefanie-Vera Baur Kockot, Clemens Bellut. Untersuchungen zu den Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, zu den kritischen Potenzialen und Gefahren einer Praxis des «generösen» Gestaltens. Kooperationspartner: ETHZ, DARCH
- ▶ **seh-n-sucht nach authentizität**, Projektleitung: Imanuel Schipper. Kritische Untersuchung von Begriff und Praxis im Kontext zeitgenössischer Inszenierungen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Kooperationspartner: Institut für Angewandte Theaterwissenschaften, Justus-Liebig-Universität Giessen

Institut für Designforschung

- ▶ **Eye Guide** – Ästhetische Qualitäten für das Design von Web-Interfaces, Projektleitung: Oliver Emch. Untersucht wird, welche gestalterischen Merkmale die visuelle Attraktivität von Web-Interfaces determinieren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Ergonomie & Technologie GmbH

publikationen

- ▶ Aebi Nadja, Hin Van Tran (Hg.): **der: die: das**, Magazin in D, E und F. Zürich
- ▶ Aepli Tamara, Anna Schmocker (Illustrationen): **Geisterinseln aus Plastik**, Undercurrent Garbage Patches. In: form, The Making of Design, Nr. 241, S. 84–89.
- ▶ Franinovic Karmen et al.: **The Sonification Handbook**. Kapitel: Sonic Interaction Design. Berlin: Logos Publishing House.
- ▶ Götz Ulrich, René Bauer, Karin Brüttsch et al.: **A Virtual Reality System for Robot-Assisted Gait Training Based on Game Design Principles**. In: ETHZ (Hg.): Virtual Rehabilitation (ICVR). Red Hook/New York: IEE Explore. S. 1–2.
- ▶ Hug Daniel, Nicolas Misdariis: **Towards a Conceptual Framework to Integrate Designlerly and Scientific Sound Design Methods**. Portugal: University of Coimbra.
- ▶ Kocher Mela: **This Is Not A Game. Ambige Fiktionsmarkierung in Alternate-Reality-Games**. In: Ingrid Tomkowiak (Hg.): Perspektiven der Kinder- und Jugendmedienforschung, Bd. 1. Zürich: Chronos Verlag. S. 113–130.
- ▶ Kocher Mela: **Professor Layton und die verlorene Zukunft**. In: Buch & Maus. Fachzeitschrift des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien. Nr. 2, S. 33.
- ▶ Kocher Mela: **Puzzle Agent 2**. In: Buch & Maus. Fachzeitschrift des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien. Nr. 3, S. 33.
- ▶ Koschwitz Julian: **Das Science Fiction Jahr 2011**. Spekulative Szenarien der Science Fiction und Entwicklungen im Hybrid Design. München: Wilhelm Heyne Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH.
- ▶ Koschwitz Julian: **Mendel Media – Hybrid Design**. In: Weave Magazine 01/11. Interactive Design, Konzeption und Development. Hamburg: PAGE.
- ▶ Krämer Harald: **Connect with Us!** Social Media-Anwendungen einiger amerikanischer Museums-Webseiten. In: Armin Klein (Hg.): Taten.Drang.Kultur. Kulturmanagement in Deutschland 1990–2030. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 219–246.

- ▶ Krämer Harald: **Interdependence and Consequence**. En Route toward a Grammar of Hypermedia Communication Design. In: Oliver Grau, Thomas Veigl (Hg.): Imagery in the 21st Century. Cambridge: MIT Press. S. 289–312.
- ▶ Krämer Harald: **Nur einen Klick entfernt**. Techniken der Analyse von Hyper-Media Communication Design. In: Jürgen Sieck (Hg.): Kultur und Informatik. Multimediale Systeme. Boizenburg: Verlag Werner Hülsbusch. S. 13–34.
- ▶ Krämer Harald: **Under De-Construction**. Zur Analyse und Dokumentierbarkeit von Hypermedia Communication Design. In: Caroline Y. Robertson-Trotha, Robert Hauser (Hg.): Neues Erbe. Aspekte, Perspektiven und Konsequenzen der digitalen Überlieferung. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing. S. 221–245.
- ▶ Krämer Harald (Co-Autor): **The 2011 Horizon Report**. Museum Edition. In: The New Media Consortium: Horizon Report. Online verfügbar unter: <http://www.nmc.org/publications/horizon-report-2011-museum-edition>, zuletzt geprüft am 25.01.2012.
- ▶ Krohn Michael, Stefan Schneller, Christine Weidmann: **Genderorientierte Designmethoden**. Was Nassrasierer für Mann und Frau unterscheidet. In: ph-akzente, Pädagogische Hochschule Zürich. Nr. 2, S. 10–14.
- ▶ Moswitzer Max, Elif Ayiter, Oh Selavy: **LPDT2: La Plissure du Texte 2**. Proceedings of ISEA. San Francisco: Leonardo Electronic Almanac.
- ▶ Müller Cornelius, Dominik Petko, Ulrich Götz: **awwware** – a «game for teaching» to improve children's internet literacy. In: Josef Wiemeyer, Stefan Göbel (Hg.): Serious Games – Theory, Technology & Practice. Darmstadt: Institut für Sportwissenschaft. S. 53–59.
- ▶ Müller Francis: **Design lernt von der Ethnografie**. In: io Management, Nr. 38, November/Dezember. S. 4–7.
- ▶ Rheiner Max, Greg Borenstein: **Making things see**. 3d vision with kinect, processing, arduino, and makerbot: O'Reilly Media/Make.
- ▶ Richli Cybu, Fabienne Burri (Hg.): **Kommerz Kunst**: Produktplakate heute und damals. C2F Publishers.
- ▶ Stetter Bitten: **Muster: Einheit in der Vielfalt**. In: Lieselotte Kugler, Gregor Isenbort (Hg.): Fashion Talks. Berlin: Eigenverlag. S. 171–174.
- ▶ Stetter Bitten, Daniel Späti: **Action Report of the «Bundesamt für Bekleidung»**. In: Dorothea Mink (Hg.): Fashion Out of Order. Disruption as a Principle. Stuttgart: Arnoldsche Art Publishers. S. 75–83.
- ▶ Studierende Style & Design: **Themenheft Mode**. In: Swissfuture-Magazin für Zukunftsmonitoring, Nr. 04/10.
- ▶ Vetter Peter: **Criss+Cross. Design from Switzerland**. Chapter «A Visual Statement»: In: Ausstellungskatalog, Pro Helvetia in association with the School of Art & Design, Korea University.
- ▶ Vogel Gerd-Helge: **Die Göttlichkeit des Lichts**. Fritz von Uhde (1848–1911) zum 100. Todestag. Zwickau: Eigenverlag der Städtischen Museen Zwickau.
- ▶ Vogel Gerd-Helge: **Johann Wilhelm Krauses Entwürfe für eine Badeanstalt in «Embach-Athen» und das Ideal einer platonischen Republik**. In: Baltic Journal of Art History. Autumn 2011, University Tartu. S. 351–372.
- ▶ Vogel, Gerd-Helge: **«... zeigt viel Anlage zur Malerei»** – Johann Gustav Grunewald, ein Schüler Caspar David Friedrichs. In: Pommern. Zeitschrift für Kultur und Geschichte. Nr. 49/2011/3, S. 8–12 und Rücktitel.
- ▶ Zimper Martin: **Schöner, neuer, medienkonvergenter ORF**. In: Der Standard, 31. Mai.

produktionen

Cast/Audiovisuelle Medien

- ▶ **The Future of Magazines on the Tablet**, Symposium, Leitung: Martin Zimmer, März
- ▶ **We Clip You!**, Videoclip-Wettbewerb, Kooperation: Restorm.com, SRF Frischfilm, Zürich, Leitung: Simon Steuri, Eric Andreae, Mai
- ▶ **Schubert-Symphonien**, Live-Übertragung des Konzerts durch Cast, Kooperation: Tonhalle-Orchester Zürich, Dirigent: David Zinman, Leitung: Martin Polasek, Mai
- ▶ **Cultural Entrepreneurship** – Neue Wege zum Erfolg oder bloss ein Schlagwort? Live-Übertragung des Symposiums durch Cast, Leitung: Martin Polasek, Mai
- ▶ **CAST meets ZFF**, WebTV Channel, Kooperation: Zürich Film Festival, Leitung: Martin Zimmer, Christof Johann, Nico Lypitkas, September-Oktober
- ▶ **Junges Schauspielhaus**, Social Media und Online Marketing Konzept, Kooperation: Junges Schauspielhaus Zürich, Leitung: Daniel Graf, Oktober
- ▶ **Sender der Künste**, Radioprogramm und Webstream, Leitung: Simon Grab, Nicholas Schärer, Dezember

Game Design

- ▶ **Playtime: Swiss Game Arcade**, Ausstellung, Kooperation: Swissnex, San Francisco, Leitung: Beat Suter, Februar bis März
- ▶ **Game Design zum Anfassen**, Ausstellung, Kooperation: Schweizer Jugendfilmtage, Zürich, Leitung: René Bauer, Beat Suter, März
- ▶ **Realidades virtuais: Reloaded**, Ausstellung, Kooperation: Goetheinstitut, Lissabon, Portugal, Leitung: René Bauer, Beat Suter, Juni
- ▶ **Internationale Konferenz ICVR** zu Rehabilitations-Wissenschaften im Rahmen der Rehab Week Zurich 2011, Ausstellung, Kooperation: ETHZ, Leitung: Ulrich Götz, Cornelius Müller, Juni
- ▶ **awwware**, Serious Game als Lehrspiel für Primarschüler zur Sensibilisierung vor Gefahren im Internet, Kooperation: Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Leitung: Ulrich Götz, Cornelius Müller, Juni
- ▶ **Swiss Game Design**, Ausstellungsbeitrag, Kooperation: Pro Helvetia, Globale Wanderausstellung: Baden, San Francisco, Bangalore, Singapur, Shanghai, September
- ▶ **MINT-Land** – Serious Game für 7-11 jährige Mädchen, um sie für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik zu interessieren, Kooperation: ETHZ, Leitung: René Bauer, Cornelius Müller, September
- ▶ **Inbetween Animation and Game Design**, Leitung: Mario von Rickenbach, Jürgen Haas; Game Talks: Fiction and Reality, Leitung: Mela Kocher, Beat Suter, Kooperation: Internationales Festival für Animationsfilm Fantoche, Baden, September
- ▶ **Schweizer Figurenspiel**, Ausstellung, Kooperation: Figurentheaterfestival, Basel, Leitung: René Bauer, Beat Suter, September
- ▶ **Alternate Reality Games**, Förderung der Medienkompetenz von Bibliothekarinnen, Ausstellung «Nationaler Tag der Medienkompetenz», Kooperation: Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien & Interkulturelle Bibliothek für Kinder- und Jugendliche, Zürich, Leitung: Mela Kocher, Oktober
- ▶ **Next Level Conference** – Kunst und Kultur der digitalen Spiele, Ausstellung, Köln, Leitung: René Bauer, Mario von Rickenbach, Maike Thies, November

Interaction Design

- ▶ **Connect. Art between Media and Reality**, Ausstellung, Werkbeitrag Max Rheiner, Shedhalle Zürich, Juli-September

Master Design

- ▶ **Junior Design Research Conference**, Konferenz, Kooperation: alle Schweizer Design-Masterklassen, Leitung: Michael Krohn, November
- ▶ **Mermaid** – ein Konzert zum Hören, Sehen und Fühlen, Kooperation: Jenseits – Konzertsaal im Viadukt, Viaduktbögen Zürich, Leitung: Joel di Giovanni, Dezember

Scientific Visualization

- ▶ **Die Göttlichkeit des Lichts**. Fritz von Uhde (1848–1911) zum 100. Todestag, Kunstaussstellung, Internationales Uhde-Symposium, Kooperation: Schloss Wolkenburg der Grossen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna, Städtische Kunstsammlungen Zwickau, Leitung: Gerd-Helge Vogel, Februar–November
- ▶ **AEIMS Kongress**, Kooperation: École supérieure des arts décoratifs de Strasbourg, Leitung: Oliver Poncer, Mai
- ▶ **«... zeigt viel Anlage zur Malerei»**. Johann Gustav Grunewald. Ein Schüler des Romantikers Caspar David Friedrich, Kunstaussstellung, Kooperation: Vineta-Museum der Stadt Barth, Leitung: Gerd-Helge Vogel, Mai-September
- ▶ **Virtual Section/E-Tool**, Präsentation Masterprojekt, Kooperation: Institut für Veterinärpathologie der Universität Zürich. Leitung: Marina Bräm, Mai
- ▶ **Alles nur Müll?** Sommerakademie ETHZ, Ausstellung «The Great Pacific Garbage Patch», Kooperation: ETHZ, Juni-Juli
- ▶ **IPNA und Altertumswissenschaften**, Tagung/Studiumspräsentation, Kooperation: Universität Basel, Leitung: Philipp Wiemann und Sven Straumann, September
- ▶ **Letzte Jäger, erste Hirten**. Hochalpine Archäologie in der Silvretta, Wanderausstellung und Begleitheft, Kooperation: Universität Zürich, Abteilung Ur- und Frühgeschichte, Rhätisches Museum, Chur, Illustrationen: Riccardo Bellettati, Rahel Arnold und Studierende, Oktober

Style & Design

- ▶ **Mode und Bewegung**, Tagung, Leitung: Anna-Brigitte Schlittler, Katharina Tietze, September
- ▶ **Bally is super – Eine Reise durch 160 Jahre Bally**, Ausstellung, Kooperation: Bally, Zürich, Leitung: Katharina Tietze, Daniel Späti, Andreas Saxer, November–Dezember

Visuelle Kommunikation

- ▶ **Kommunikation Diplomveranstaltungen ZHdK**, Gestaltung Schrift und Plakat, Christian Perez, April
- ▶ **Bild und Zeichen**, Internationale Lehrveranstaltung, Kooperation: FON University, Skopje (Mazedonien), Leitung: Rudolf Barmettler, Mai–Juni
- ▶ **Kommunikation Festival der Künste**, Gestaltung Schrift, Plakat und Publikation, Jonas Hegi, Samuel Weidmann, Juni
- ▶ **Rating der besten Schweizer Geschäftsberichte** (print und online), Kooperation: Harbour Club, Universität Zürich, Institut für Schweizerisches Bankwesen, Leitung: Peter Vetter, Juni–September
- ▶ **Permanente Ausstellung**, Arbeiten der Visuellen Kommunikation an der Tramhaltestelle Zürich–Milchbuck, Kooperation: VBZ Verkehrsbetriebe, Leitung: Peter Vetter, Lisa Greuter
- ▶ **Zuflucht und Sehnsucht**, Gestaltung Schrift, Plakat und Publikation für die Ausstellung, Kooperation: Zentralbibliothek Zürich, Leitung: Jan Hofer



turning

—
Direktor
**Departement Kulturanalysen
und Vermittlung**

Prof. Christoph Weckerle

—
Bachelor

▼ **BA Vermittlung von Kunst und
Design**

Ästhetische Bildung und Soziokultur
Bildnerisches Gestalten an
Maturitätsschulen

—
Master

▼ **MA Art Education**

ausstellen & vermitteln
bilden & vermitteln
publizieren & vermitteln

▶ **MA Transdisziplinarität**

—
**Disziplinenübergreifende
Angebote**

▼ **Z+**

Z-Module
Agentur Z

—
Weiterbildung

▼ **Master of Advanced Studies**
MAS Bilden – Künste – Gesellschaft
MAS Cultural Media Studies
MAS Curating

▶ **Diverse CAS**

—
Vorbildung

▶ **Propädeutikum**

—
Forschung

- ▶ Institute for Art Education
- ▶ Institute for Cultural Studies in the Arts
- ▶ Institut für Theorie
- ▶ Forschungsschwerpunkt
Transdisziplinarität

—
Museum für Gestaltung Zürich

Mit der Einrichtung der disziplinen-
übergreifenden Plattform Z+, der Bewilli-
gung des Sammlungsentrums des
Museum für Gestaltung Zürich im Toni-
Areal und mit der Akkreditierung der
beiden Master-Studiengänge Art Education
und Transdisziplinarität sind 2011 in
zentralen Bereichen wichtige Ziele erreicht
worden. Diese belegen die Bedeutung der
Arbeit des Departements an den Schnitt-
stellen innerhalb der ZHdK und darüber
hinaus.

Im Sommer wurden die beiden Master-Studien-
gänge Art Education und Transdisziplinarität durch
das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD)
akkreditiert. Im Master Art Education hat die Vorgabe,
den Schwerpunkt Erwachsenenbildung nicht weiter
anbieten zu dürfen, zu einer konstruktiven Diskussion
mit dem Bachelor in Vermittlung von Kunst und De-
sign geführt. Dabei wurden die Zugänge der Bachelor-
Studierenden aus beiden Vertiefungen zum Master Art
Education analysiert und teilweise neu definiert. Im
Master Transdisziplinarität galt die Aufmerksamkeit im
Zusammenhang mit der Akkreditierung auch der Ver-
längerung der Studiendauer von derzeit drei auf neu vier
Semester. Ein entsprechender Antrag ist in Vorbereitung
und wird in absehbarer Zeit eingereicht.

Z+ steht für die neue Plattform, welche die dis-
ziplinenübergreifenden Aktivitäten der ZHdK bündeln
soll und den Bereich Transdisziplinarität erweitert. Mit
der Ernennung von Corina Caduff zur Leiterin von Z+ ab
Januar und Florian Dombois zum Leiter des Forschungs-
schwerpunkts Transdisziplinarität ab Herbstsemester
2011 sind alle relevanten Positionen von Z+ besetzt.

Die drei Institute des Departements – Institute
for Art Education (IAE), Institute for Cultural Studies in
the Arts (ICS) und Institut für Theorie (ith) – sind von der
Hochschulleitung beauftragt worden, ihre Forschungs-
schwerpunkte thematisch auf weitere Bereiche der ZHdK
auszuweiten.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat im Ap-
ril das Sammlungszentrum des Museum für Gestaltung
Zürich im Toni-Areal bewilligt. Damit münden die fast
40-jährigen Bestrebungen, die zurzeit auf fünf Stand-
orte verteilten Sammlungen zusammenzuführen, in
ein optimales Ergebnis. Mit dem Sammlungszentrum
werden die seit 1875 archivierten Bestände unter idealen
konservatorischen und räumlichen Bedingungen bes-
tens für die Zukunft gerüstet sein (siehe S. 63).

lehre

Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design

Im Juni wurden 37 Studierende der vierten Durchführung des Bachelor-Studiengangs diplomiert. Strategisch war das Jahr unter anderem gekennzeichnet durch curriculare Anpassungen im Bereich Kunstvermittlung. In der Feinabstimmung der konsekutiven Inhalte von Bachelor und Master Art Education sind wichtige Schritte vollzogen worden. Die Praktika finden neu konzentriert im vierten Semester statt. Dies ermöglicht im fünften Semester mehr Zeit für eine vertiefte gestalterische Abschlussarbeit. Dozierende und Leitungsverantwortliche waren im November intensiv mit der Organisation und Durchführung der Tagung «Die Künste in der Bildung» beschäftigt.

Master of Arts in Art Education

Mit verschiedenen Veranstaltungen hat sich der Studiengang mittlerweile eine interessierte Community geschaffen, etwa mit der Reihe «Ausstellen und Vermitteln in der Gegenwart». Eine Vernetzung des Masters Art Education nach innen und nach aussen gelang mit den beiden Projekten «The Most Genuine Swiss Artist» (im Programm des Festivals der Künste) sowie mit der Ausstellung «Mina Schirmherr» (als Teil der Veranstaltung «Das begehbare Buch» in der Villa Mainau). Anlässlich der Diplomausstellung «Opening Scene» erschien eine gleichnamige Publikation.

Master of Arts in Transdisziplinarität

Im Berichtsjahr haben alle Studierenden der ersten Durchführung ihr Master-Studium erfolgreich abgeschlossen; die Studierenden des zweiten Jahrgangs werden ihr Diplom 2012 erhalten. Dass die AbsolventInnen sich in den Berufsfeldern gut positionieren, zeigt eine Reihe von Wettbewerbsgewinnen und guten Engagements.

Auch 2011 führte der Studiengang verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durch; neben der Diplomausstellung «Opening Scene» erreichte vor allem die Ausstellung «Denk-Allmend für den Flugplatz Dübendorf» im Theater der Künste eine grössere Öffentlichkeit.

Z-Module

Jährlich nehmen etwa 1200 Bachelor-Studierende aus allen Studiengängen der ZHdK an den rund 40 Kursen der disziplinenübergreifenden Wahlpflichtangeboten teil.

Das Z-Modul-Reglement wurde leicht überarbeitet. Im neuen Themenbereich Cultural Entrepreneurship werden die Schnittstellen zur Welt nach dem Studium und ausserhalb der ZHdK beleuchtet. Im Bereich Kulturtechniken stehen unter anderem folgende Themen zur Auswahl: Zeichnen als Arbeits- und Reflexionsinstrument; Recherchetechniken und -strategien; Sprache als Entwurfswerkzeug.

Propädeutikum

In diesem Jahr haben 116 Teilnehmende das Vollzeitpropädeutikum abgeschlossen. Im dreisemestrigen Teilzeitpropädeutikum studierten 53 Personen. Weiterhin kann das Propädeutikum eine sehr gute Abschlussbilanz vorweisen. Über 90 Prozent der AbsolventInnen haben 2011 ein Aufnahmeverfahren in eine Hochschule für Gestaltung und Kunst in der Schweiz oder im Ausland erfolgreich bestanden. So unter anderem alle 15 Teilnehmenden des 2010 erstmals durchgeführten digitalen Schwerpunktprojekts in ein von digitalen Medien geprägtes Bachelor-Angebot.

forschung

Institute for Art Education

Das Institute for Art Education (IAE) initiierte 2011 mit «Kunstvermittlung zeigen: Repräsentationen pädagogischer Museumsarbeit im Feld der Gegenwartskunst» (Bild S. 51) ein neues SNF-Projekt und eine Reihe von Projekten im Bereich wissenschaftliche Begleitung, Entwicklung und Studien. Das Forschungslabor für Künste an Schulen (FLAKS) wurde auf Anregung der Hochschulleitung auf Musik und Theater ausgeweitet. Ausgeweitet wurde auch die internationale Zusammenarbeit: Im Rahmen der Forschungsk Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien startete ein Doktoratsprogramm, das IAE begleitet eine Studie des Goethe-Instituts Johannesburg, und mit «Another Roadmap for Arts Education» ist ein transnationales Forschungsprojekt in Vorbereitung.

Institute for Cultural Studies in the Arts

Das Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS) konnte internationale Kooperationen und transdisziplinäre Ansätze weiter ausbauen. Mit Ausstellungen in Barcelona, Luzern und San Francisco liess sich der Wissenstransfer zwischen Kunst und Wissenschaft des Swiss-Artists-in-Labs-Projekts einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln. SNF-Projekte wie «archiv performativ» (Bild S. 58) und interne Projekte wie «aux écoutes des images» ermöglichten Kooperationen mit der Kaserne, dem Ausstellungsraum Klingental und dem Museum Tinguely, Basel. ICS-Forschungsfragen wurden auf Gegenstandsfelder der Musik übertragen, zum Beispiel im SNF-Projekt «Globale Nischen. Musik in einer transnationalen Welt». Folgende Publikationen sind hervorzuheben: «www.on-curating.org» des Postgraduate Programms in Curating, «Mediated Environments» des PhD-Programms Z-Node, «Design als Wissenskultur» von Claudia Mareis und «Studien zur visuellen Kultur» von Sigrid Schade zusammen mit Silke Wenk.

Institut für Theorie

Das Institut für Theorie (ith) fasste 2011 seine Aktivitäten konziser unter dem Thema einer «Theorie der Ästhetik» zusammen. Damit soll ein programmatischer Kernbereich der gesamten Hochschule aufgegriffen und disziplinenübergreifend in internationaler Kooperation während der nächsten drei Jahre zu einem Fokus für ästhetische Theorie entwickelt werden. In diesem Rahmen wurde ein international prominent besetzter Arbeitskreis ins Leben gerufen, ein Fellowship (Frühjahr 2012) etabliert und ein erstes viertägiges Kolloquium zum Thema «Ästhetische Dispositive» durchgeführt. Eine Fortsetzung fanden die «Camille Graeser Lectures» in Kooperation mit dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH, aus denen das Magazin «31» hervorging. Weiterhin besteht ein enger Kontakt zur Lehre im Master of Fine Arts und der Vertiefung Theorie. In dieser Verbindung wurde die öffentliche Vortrags- und Seminarreihe «Inventionen» erfolgreich fortgesetzt.

Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

Der neue Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität wurde auf Beginn des Herbstsemesters operativ. Unter die ersten Publikationen des Schwerpunkts fällt «Intellectual Birdhouse – Artistic Practice as Research». Ein erstes Forschungsprojekt, gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF), ist «Nichtpropositionalität und Kunstgehalt» in Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern. Mit finanzieller Unterstützung der Swissnex Boston wurde eine Zusammenarbeit mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge aufgebaut, die unter anderem 2012 in gemeinsamen Lehrveranstaltungen und 2014 in einer Ausstellung resultiert.

disziplinenübergreifende angebote

Viele der laufenden Projekte des Departements beziehen sich auf die gesamte Hochschule oder werden zusammen mit anderen Departementen realisiert. Auf diese Weise stellt das Departement Kulturanalysen und Vermittlung konstruktive Schnittstellen her.

Z+, Plattform für Transdisziplinarität

Z+, die neue Plattform für die gezielte Förderung disziplinenübergreifender Aktivitäten, ist seit Jahresbeginn operativ tätig. Sie wird von Corina Caduff geleitet und inhaltlich gesteuert durch ein Kuratorium, dem Vertretungen aller Departemente angehören. Die Agentur Z/Z+ fördert den inhaltlichen Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen und Departementen unter anderem mittels Tagungen und Veranstaltungen zum Jahresthema «inside|outside – low|high», das die Spannungen und Übergänge zwischen «high art» und «low culture» beleuchtet. Im Weiteren hat sie 2011 insgesamt 18 disziplinenübergreifende Projekte finanziell unterstützt. Als Neuheit wurde der Schriftsteller Perikles Monioudis als Observer-in-Residence verpflichtet: Er besucht während zweier Semester verschiedene Anlässe der Hochschule und kommentiert sie als externe Stimme.

forschungsprojekte

Institute for Art Education

- ▶ **Bewahren besonderer Kulturgüter II**, Projektleitung: Katrin Luchsinger. Erstellen einer Bestandsaufnahme von Werken, die PatientInnen in den vor 1900 erbauten psychiatrischen Kliniken in der Schweiz geschaffen haben. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Psychiatrische Klinik Münsterlingen. Kooperationspartner: Institute for Cultural Studies in the Arts ZHdK
- ▶ **FLAKS, Forschungslabor für Künste an Schulen**, Projektleitung: Danja Erni, Anna Schürch. Aufbau einer Plattform für Kooperationsprojekte an der Schnittstelle Hochschule/Gymnasium, welche die Potenziale in den Fächern Bildnerische Gestaltung, Musik und Theater untersuchen. Förderinstitution: BBT
- ▶ **Kultur macht Schule**, Projektleitung: Anna Chrusciel. Rekonstruktive Studie zu Konzepten von «Wirkungen» und «Qualität» im Programm «Kultur macht Schule» des Kantons Aargau. Förderinstitution: Kanton Aargau, Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Fachstelle «Kultur macht Schule», Kanton Aargau
- ▶ **Kunstvermittlung zeigen**, Repräsentationen pädagogischer Museumsarbeit im Feld der Gegenwartskunst, Projektleitung: Stephan Fürstenberg. Repräsentationskritische Analyse aktuell zirkulierender Darstellungen (in) der Kunstvermittlung. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Institute for Cultural Studies in the Arts ZHdK
- ▶ **Studie Goethe Institut Johannesburg**, Projektleitung: Aicha Diallo, Prof. Carmen Mörsch. Studie über nonformale kulturelle Bildung in afrikanischen Kontexten. Hauptpraxispartner: Goethe Institut Johannesburg
- ▶ **Supervision Begleitforschung Artists in Residence**, Projekt PH St. Gallen, Projektleitung: Danja Erni, Prof. Carmen Mörsch. Die Supervision umfasst folgende Bereiche: Forschungsdesign, Durchführung der Forschung, Auswertung und Darstellung der Forschung. Förderinstitution, Hauptpraxispartner: Pädagogische Hochschule St. Gallen

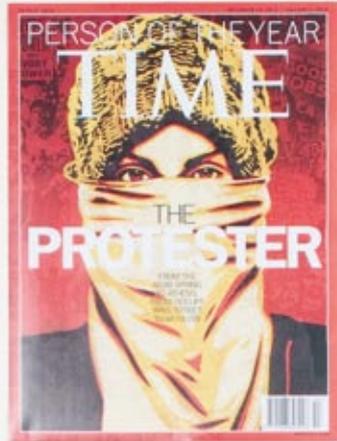
- ▶ **Vermittlung bei der Pro Helvetia**, Projektleitung: Anna Chrusciel, Prof. Carmen Mörsch. Ziel der wissenschaftlichen Begleitforschung ist unter anderem die Entwicklung eines Sets von Instrumenten zur Qualitätssicherung und -steigerung in der Kulturvermittlung für KulturförderInnen wie PraktikerInnen. Förderinstitution, Hauptpraxispartner: Pro Helvetia
- Abgeschlossene Forschungsprojekte**
- ▶ **Elternfalle**, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Künstlerisch-interventionistisch angelegte Feldforschung im Rahmen von Blickfelder 2011. Förderinstitution: Blickfelder 2011
- ▶ **Kunstvermittlung in Transformation** – Strategien und Perspektiven für die Erforschung und Entwicklung der Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen, Projektleitung: Bernadett Settele. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Centre d'Art Contemporain Genève. Kooperationspartner: Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Hochschule der Künste Bern, Hochschule Luzern
- Institute for Cultural Studies in the Arts**
- ▶ **archiv performativ**, Modell-Konzept zur Dokumentation und Aktualisierung von Performance-Kunst, Projektleitung: Pascale Grau. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Theater Kaserne Basel
- ▶ **Cultural Entrepreneurship – Gründermodelle für die Kreativwirtschaft**, Projektleitung: Dr. Pietro Morandi. Übergeordnetes Ziel ist es, die berufsvorbereitende Ausbildung an Hochschulen für Kunst und Gestaltung der Schweiz an die bestehenden Herausforderungen anzupassen, indem unternehmerische Kompetenzen in diese integriert werden. Förderinstitution: AVINA Stiftung, Gebert RUF Stiftung
- ▶ **Doktorandenprogramm Z-Node**, Projektleitung: Prof. Dr. Jill Scott. Z_Node stellt sich Forschungsfragen zwischen kultureller Produktion, Kultur, Naturwissenschaft und Technologie und ist Teil eines Forschungsprogramms des Planetary Collegium, University of Plymouth. Partnerinstitution: University of Plymouth
- ▶ **Globale Nischen – Musik in einer transnationalen Welt**, Projektleitung: Dr. Thomas Burkhalter, Simon Grab. Untersucht werden die Wechselwirkungen zwischen Musikern, Musik und Kontexten auf ästhetischen, soziokulturellen und technologischen Ebenen. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: PROGR – Zentrum für Kulturproduktion
- ▶ **Indo-Swiss Residency Exchange**, Projektleitung: Irène Hediger. Pilotprojekt mit Indien, September 2011 bis Januar 2012. Kooperationspartner: Pro Helvetia Indien, Swiss Embassy New Dehli. Hauptpraxispartner: eawag Dübendorf, National Centre for Biological Sciences, Bangalore
- ▶ **Kunst, Kunstbetrieb, Wissensgesellschaft Schweiz**, Projektleitung: Prof. Dr. Kornelia Imesch, Prof. Dr. Sigrid Schade. Erforschung nationaler Identität und Modernität in der Repräsentation von Schweizer Kunst und Künstlern. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Université Lausanne, Section d'histoire de l'art
- Abgeschlossenes Forschungsprojekt**
- ▶ **Sino/Swiss Residency Exchange**, Projektleitung: Irène Hediger. Swiss artists-in-labs Programm an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft. Förderinstitution: Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Chengdu Institute of Biology, Institute of Mountain Hazards and Environment, Chengdu, Wasserforschungs-Institut der ETHZ, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
- Institut für Theorie**
- ▶ **Bilder verstehen**, Projektleitung: Dr. Matthias Vogel. Ermittlung der «Visual literacy» in der Schweiz mit Hilfe sozial- und bildwissenschaftlicher Methodik und Ausarbeitung von Massnahmen zu ihrer gezielten Entwicklung. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Angewandte Psychologie, ZHAW. Kooperationspartner: Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz, Bieler Fototage, Verband der Museen der Schweiz
- ▶ **Forschung in den Künsten und die Transformation der Theorie**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Prof. Dr. Elke Bippus. Untersuchung transdisziplinärer Formen in den Grenzbereichen Bildende Kunst, Performance, Design und Philosophie. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Diaphanes Verlag. Kooperationspartner: Merz Akademie Stuttgart
- ▶ **Institutions of Critique**, Projektleitung: Sönke Gau. Der Einfluss künstlerischer Praxen auf die Institution – von der Institutionskritik über den New-Institutionalism zur Wissensproduktion. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Corner College
- ▶ **Prototyp II**, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer. Untersucht werden Präsentationsformen und die Rezeption von Möbeln in Design und Kunst vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Präsentationsgeschichte. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich. Kooperationspartner: ETHZ, Uni St. Gallen, Institut für Soziologie
- ▶ **Re/Okkupation**, Projektleitung: Imanuel Schipper. Untersucht wird, wie performative Techniken zur Erzeugung und Gestaltung von Öffentlichkeit im urbanen Raum genutzt werden können. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Schauspielhaus Zürich. Kooperationspartner: Professur für Architektur und Städtebau ETHZ
- ▶ **Repräsentative Gewalt**, Projektleitung: Prof. Dr. Ludger Schwarte. Untersucht wird die Performanz der Gewalt, insofern diese ein Strukturelement der Repräsentation von Macht ist. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Abgeschlossenes Forschungsprojekt**
- ▶ **Swissness revisited**, Projektleitung: Peter Spillmann, Angela Sanders. Wie aktuelle Imaginationen von «Schweiz» entsteht, soll entlang der Realisation des Auftritts der Schweiz an der Expo 2010 in Shanghai untersucht werden. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Präsenz Schweiz. Kooperationspartner: Ostasiatisches Seminar Uni Zürich

publikationen

Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität

- ▶ **Nichtpropositionalität und Kunstgehalt**, interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Begrifflichkeit einer ästhetischen Debatte, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombos. Im Rahmen einer philosophischen Dissertation wird die Bedeutung in Kunstwerken untersucht und insbesondere jene Modelle, die künstlerischem Inhalt grundlegende Eigenschaften von Propositionen absprechen: z.B. wahrheitsfähig oder sprachlich fassbar zu sein. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Kommission Interdisziplinäres. Kooperationspartner: Universität Fribourg, Hochschule der Künste Bern
- ▶ Adorf Sigrid: **Operation Video – eine Kunst, die mit Einschnitten operiert**. In: Harro Segeberg (Hg.): Film im Zeitalter «Neuer Medien» I: Fernsehen und Video. München: Fink. S.73–98.
- ▶ Adorf Sigrid: **All activity must occur within a given space**. Dara Birnbaums taktische Züge der Repräsentationskritik im Feld der Visuellen Kultur. In: Till A. Heilmann, Anne von der Heiden, Anna Tuschling (Hg.): medias in res. Medienkulturwissenschaftliche Positionen. Bielefeld: transcript. S.139–162.
- ▶ Adorf Sigrid: **All activity must occur within a given space**. Dara Birnbaum's Tactical Qualities of Representational Criticism in the Field of Visual Culture. In: S.M.A.K. Gent (Hg.): Kat. der Ausst. Dara Birnbaum. Retrospective: the dark matter of media light. New York: Dia Art Foundation NY. S.95–114.
- ▶ Adorf Sigrid: **Performances für die Kamera als Medienkritik**: So bin ich gegen Bilder auch stärker und grösser geworden (Anna Winteler). In: Sabine Gebhardt et al. (Hg.). Zürich: diaphanes. S.179–193
- ▶ Asfour Fouad: **Imaging Links**. On the interventions of Leopold Kessler. In: Matthew Ngui, Trevor Smith, Russell Storer (Hg.): Singapore Biennale 2011 Open House. Singapore Art Museum.
- ▶ Asfour Fouad: **Recognizing the Invisible Monument**. On the Politics of Memorialisation and Public Space in Post-war Beirut. In: Deepa Naik, Trenton Oldfield (Hg.). Critical Cities: Ideas, Knowledge and Agitation from Emerging Urbanists. London: Myrdle Court Press. Volume 3.
- ▶ Burkhalter Thomas: **Weltmusik 2.0**: Musikalische Positionen zwischen Spass- und Protestkultur. In: Jonas Engelman, Johannes Ullmaier, Holger Adam et al. (Hg.): testcard # 20: Access Denied. Ortsverschiebungen in der realen und virtuellen Gegenwart. Beiträge zur Popgeschichte. Mainz: Ventil Verlag.
- ▶ Burkhalter Thomas: **Avantgarde Musik in Beirut**: Weg vom Lokalkolorit! Oder doch nicht? In: Alenka Barber-Kersovan, Harald Huber, Alfred Smudits (Hg.): West Meets East. Musik im interkulturellen Dialog. Schriftenreihe Musik und Gesellschaft Band 29. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- ▶ Burkhalter Thomas: **Digitalisierung und Musik**: Fokus Arabische Welt. In: Dominik Landwehr, Veronika Sellier (Hg.): Kultur digital: Begriffe, Hintergründe, Beispiele. Basel: Merian Verlag. S.205–218.
- ▶ Burkhalter Thomas: **Musik in der Schweiz. Mal anders**. In: Schweizer Radio DRS2, 25.2.2011. Online verfügbar unter: <http://norient.com/podcasts/musikinderschweizmalanders/>, zuletzt geprüft am 05.01.2012.
- ▶ Burkhalter Thomas: **Im Rhythmus der Revolution – Politik und Musik in der Arabischen Welt**. In: Neue Zürcher Zeitung, 23.03.2011. Online verfügbar unter: <http://norient.com/stories/arabischerevolution2011/>, zuletzt geprüft am 05.01.2012.
- ▶ Caduff Corina: **Kritik. Niedergang oder Neuformierung**. In: Kulturmanagement und Kulturpolitik. Jahrbuch für Kulturmanagement, Bielefeld. S.149–159.
- ▶ Caduff Corina: **Literatur und Komposition**. Yoko Tawada trifft Isabel Mundry, Aki Takase und Peter Ablinger. In: Heinz-Ludwig Arnold (Hg.). Text+Kritik. München. S.86–93.
- ▶ Caduff Corina: **The Contentious Cooperation of Artistic Research**. In: ArtFutures – Current issues in higher arts education. ELIA (European League of Institutes of the Arts) (Hg.). Amsterdam. S.44–49.
- ▶ Caduff Corina: **Vertrieben aus Zugehörigkeit**. Elfriede Jelineks Winterreise (2011). In: Jelinek-Jahrbuch 2. Pia Janke (Hg.). Wien. S.25–40.
- ▶ Caduff Corina: **Das Plagiat in der Literatur und in der Wissenschaft**. In: KUR. Kunst und Recht. Journal für Kunstrecht, Urheberrecht und Kulturpolitik. 13. Jahrgang, Nr.1, S.3–7.
- ▶ Fürstenberg Stephan, Jennifer John: **Repräsentationskritik als ein Zeigen auf das Zeigende**. Beobachtungen zur Darstellung von Kunstvermittlung. In: Angelika Bartl et al. (Hg.): Sehen-Macht-Wissen. ReSaVoir. Bilder im Spannungsfeld von Kultur, Politik und Erinnerung. Bielefeld: Transcript. S.175–186.

- ▶ Gebhardt Fink Sabine, Muda Mathis, Margarit von Büren (Hg.): **Floating Gaps, Performance Chronik Basel 1968–1986**. Zürich: Diaphanes.
- ▶ Landkammer, Nora: **Collaborations in migration societies: a minds-on assignment**. In: Yoeri Meessen, Thea Unteregger (Hg.). Manifesta workbook: An art mediation resource. Amsterdam: Manifesta.
- ▶ Mareis Claudia: **Design als Wissenskultur**. Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960. In: Sigrid Schade (Hg.): Studien zur visuellen Kultur, Bd. 16. Bielefeld: transcript.
- ▶ Monioudis Perikles: **Observer-in-Residence**, bespricht ausgewählte Veranstaltungen der ZHdK. Folgende Besprechungen sind im Internet abrufbar: «Malereisoirée», «2x2. Interdisziplinärer Werkdiskurs» und «Denkallmend». Online verfügbar unter: <http://www.zhdk.ch/index.php?id=29544>, zuletzt geprüft am 09.01.2012.
- ▶ Mörsch Carmen: **Alliances for Unlearning: On the Possibility of Future Collaborations**. Between Gallery Education and Institutions of Critique. In: Spring (Hg.): Afterall.
- ▶ Mörsch Carmen: **Trabajo en contradicción: la mediación del arte en cuanto práctica crítica**. In: Humboldt (Hg.): Essays zum Kulturdialog mit der ibero-amerikanischen Welt. Bonn: Goethe Institut. Spanische Ausgabe Nr. 156, portugiesische Ausgabe Nr. 104.
- ▶ Mörsch Carmen: **Take the Terror out of Error**. In: Felicity Allen (Hg.): Education, Documents of Contemporary Art. London: Whitechapel Art Gallery.
- ▶ Mörsch Carmen: **Watch this Space! – Position beziehen in der Kulturvermittlung**. In: Mira Sack, Anton Rey und Stefan Schöbi (Hg.): Theater Vermittlung Schule (subTexte 05). Zürich: Institute for the Performing Arts and Film.
- ▶ Mörsch Carmen: **Debatte – Mehr Werte umverteilen**. Über einen machtsensiblen Umgang mit Partizipation im Museum. In: museums.ch, Schweizer Museumszeitschrift, Nr. 6
- ▶ Müller Patrick: **Gespräch mit Beat Furrer zu seiner Oper «invocation»**. In: Michael Kunkel (Hg.): Metamorphosen. Beat Furrer an der Musikhochschule Basel. Saarbrücken: Pfau. S. 117–122.
- ▶ Müller Patrick: **Suche nach einer Poetik der Oper**. Othmar Schoecks Opernprojekte mit Hermann Hesse. In: Antonio Baldassarre (Hg.): Musik – Raum – Akkord – Bild. Festschrift zum 65. Geburtstag von Dorothea Baumann. Bern etc.: Peter Lang. S. 423–436.
- ▶ Müller Patrick: **Augenblickshafte Korrespondenzen**. Wege zwischen Musik und Philosophie bei Beat Furrer und Isabel Mundry. In: Jörn Peter Hiekel, Marion Demuth (Hg.): Hören und Denken. Neue Musik und Philosophie. Mainz: Schott Music. S. 137–150.
- ▶ Müller Patrick: **Correspondence Arthur Honegger – Suzanne Charlotte Agassiz**. Genf: Slatkine. Weiterer ZHdK-Autor: Lukas Näf
- ▶ Richter Dorothee: **OnCurating Issue 8**. In: OnCurating. Nr. 8, 9–13. Online verfügbar unter: http://www.on-curating.org/issue_08.php, zuletzt geprüft am 05.01.2012.
- ▶ Schade Sigrid: **Zur Metapher vom «Künstler als Seismograph»**. In: Sabine Fastert, Alexis Joachimides, Verena Krieger (Hg.): Die Wiederkehr des Künstlers – Themen und Positionen der aktuellen KünstlerInnenforschung. Köln: Böhlau.
- ▶ Schade Sigrid: **Zwischen Einfühlung und Analyse**. Zur Tradierung von Affektgestaltung und einigen Motiven in der aktuellen Warburg-Rezeption. In: Angelika Bartl, Josch Hoenes, Patricia Mühr et al. (Hg.): Sehen – Macht – Wissen. ReSaVoir. Bilder im Spannungsfeld von Kultur, Politik und Erinnerung. Bielefeld: transcript.
- ▶ Schade Sigrid: **Studien zur visuellen Kultur**. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld. Bielefeld: transcript.
- ▶ Schade Sigrid: **Bilder als Agenten der Scham**. In: kunst und kirche. Nr. 4, S. 201.
- ▶ Schade Sigrid: **Bilderrepertoires zwischen sozialem Gedächtnis und Tradierung**. In: Sabine Gebhardt Fink, (Hg.): Floating Gaps – Performance Chronik Basel. Berlin: Diaphanes Verlag.
- ▶ Schmidt Steffen A.: **Pas de trois**. Struktur und kulturelle Kodierung in den Ballettkompositionen B.A. Zimmermanns. In: Th. Phleps, W. Reich (Hg.): Musik-Kontexte. Festschrift H.W. Heister. Münster. S. 811–824.
- ▶ Schiller Janine, Mischa Gallati: **Freizeit im Familiengarten**. Zur regenerativen Funktion der Zürcher Kleingärten seit ihrer Gründung bis in die 1960er-Jahre. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Nr. 2, 107. Jg. S. 121–143.
- ▶ Schürch, Anna: **Performance performativ vermitteln**. Überlegungen zur Performance Chronik Basel. In: Sabine Gebhardt Fink, Muda Mathis und Margarit von Büren (Hg.): Floating Gaps. Performance Chronik Basel (1968–1986). Zürich: Diaphanes. S. 23–33.
- ▶ Scott Jill: **Transdiscourse 1: Mediated Environments**. Springer. Weitere ZHdK-Autorinnen: Andrea Gleininger, Angelika Hilbeck.
- ▶ Weckerle Christoph: **Update Cultural Policy Profile Switzerland**. In: Council of Europe/ERICarts, Compendium of Cultural Policies and Trends in Europe, 12th edition. Online verfügbar unter: www.culturalpolicies.net, zuletzt geprüft am 06.01.2012.
- ▶ Willenbacher Sascha: **Class of 76 – Wie aktuell ist 1976?** In: Claudia Hummel (Hg.): Kontext Schule. Texte und Materialien zu einer Fortbildungsreihe für KünstlerInnen und LehrerInnen. Berlin: Universität der Künste Berlin. S. 76–85.



produktionen

- ▶ **Untitled Yet**, Ausstellung, Kooperation: Perla-Mode Zürich, Leitung: Angelika Hunziker, Januar
- ▶ **Developing global cultural software:** Innovation strategies for the cultural industries, Kooperation: West Kowloon Cultural District Authority, Hong Kong. Leitung: Christoph Weckerle, Simon Grand, Oktober
- Master Transdisziplinarität**
- ▶ **Opening scene**, Diplomausstellung, Leitung: Heinrich Lüber, Basil Rogger, Patrick Müller, Juni
- ▶ **Denk-Allmend für den Flugplatz Dübendorf**, Ausstellung und fünf Veranstaltungen, Kooperation: Denk-Allmend, Radio DRS 2, Theater der Künste, Leitung: Patrick Müller, Basil Rogger, Thom Held, Jürg Minsch, Oktober
- Institute for Cultural Studies in the Arts**
- ▶ **Reality Manifestos, or Can Dialectics Break Bricks?** Tagung, Kooperation: Kunsthalle Exnergasse, Wien, Leitung: Dimitrina Sevova, Januar
- ▶ **Rethinking Needlework.** Diskursive Fäden in aktuellen Kunst- und Designproduktionen, Symposium zur Ausstellung «Neue Masche» im Museum Bellerive, Leitung: Sigrid Adorf, Marion Strunk, Tanja Trampe, Mònica Gaspar, Mai
- ▶ **Hostclub 3**, Gesprächsveranstaltung, Juni; **archiv performativ**: Ein Modell, ein Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt, August-September; **Record. Replay 1–4**, vier Veranstaltungen zu Performancekunst und den Strategien ihrer Dokumentation, August-September. Kooperation: Ausstellungsraum Klingental Basel; **Recollecting the Act.** Zur Tradierung von Performancekunst, Tagung, Oktober Kooperation: Kaserne Basel. Leitung: Pascale Grau, Margarit von Büren, Irene Müller
- ▶ **Heart and Sounds – Soundscapes at Didactica**, Ausstellung, Kooperation: Bundesamt für Kultur, Montreux Jazz Festival, Uni Genf, CHUV Lausanne, EPFL, Leitung: Irène Hediger, Juli
- ▶ **Ecological Novelty**, Symposium, Kooperation: ETHZ, Stiftung Mercator Schweiz, Centro Stefano Franscini, Schweizerischer Nationalfonds SNF, Monte Verita. Leitung: Jill Scott, September
- ▶ **Ready to Print**, Ausstellung, White Space Zürich, Kunststiftung Baden Württemberg, Leitung: Dorothee Richter, September, November
- ▶ **Aux écoutes des images**, Tagung, Kooperation: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Museum Tinguely Basel, Leitung: Sabine Gebhard Fink, Dezember
- ▶ **Kunst und Psychiatrie**: erfinden – forschen – ausstellen, Tagung, Kooperation: Adolf Wölfli-Stiftung, Kunstmuseum Bern, Institut universitaire d'histoire de la médecine et de la santé publique, Lausanne, Progr Bern, Leitung: Kathrin Luchsinger
- ▶ **Think Art – Act Science**, internationale Ausstellungen (Barcelona, Luzern, San Francisco), Kooperation: Pro Helvetia, swissnex San Francisco, Minerva Stiftung, Think Swiss Brainstorm the Future, Generalitat de Catalunya, Bay Area Science Festival, Leonardo – The International Society for the Arts, Sciences and Technology, Arts Santa Monica Barcelona, Kunsthalle Luzern, San Francisco Art Institute, Leitung: Irène Hediger, ganzes Jahr
- Disziplinenübergreifende Angebote der Plattform Z+**
- ▶ **Cultural Entrepreneurship**: Forumsveranstaltung, «Neue Wege zum Erfolg oder bloss ein Schlagwort?», Leitung: Katharina Tietze, Mai
- Alle folgenden Veranstaltungen, Leitung: Corina Caduff
- ▶ **Kritik zwischen den Disziplinen – Insider, Outsider**, Forumsveranstaltung, Beitrag: «Come to Daddy» von Felix Profos, März
- ▶ **Z+ Projekt**, Absichten und offene Fragen, Forumsveranstaltung, März
- ▶ **Modes of Collaboration between the Arts and Sciences**, Konferenz, Kooperation: ELIA (The European League of Institutes of the Arts), April
- ▶ **Forumsveranstaltung**, Beiträge: «Eine Grammatik der dritten Person» und «Visionight11», September
- ▶ **Gerzensee**, Tagung, «Sort of a Song», Oktober
- ▶ **Forumsveranstaltung**, Beiträge: «Cartier Time Art» und «Zwischen Dokumentar- und Spielfilm», Oktober
- ▶ **Forum Kritik**, (im Rahmen der Tagung «Regie heute»), Forumsveranstaltung, «Performance: Punk», anschliessend Kritikerrunde und Diskussion, November
- ▶ **Forumsveranstaltung**, Beiträge: «Tanz – Improvisation – Musik» mit Brigitta Schrepfer & Jürg Lanfranconi und «Im_Material – Ein transdisziplinäres Glossar» mit Andrea Gleiniger und Gästen, Dezember
- ▶ **Observer-in-Residence**, Perikles Monioudis bespricht im Auftrag von Z+ ausgewählte Veranstaltungen der ZHdK. Folgende Besprechungen sind im Internet abrufbar: «Malereisoirée», «2x2. Interdisziplinärer Werkdiskurs» und «Denkallmend». Online verfügbar unter: <http://www.zhdk.ch/index.php?id=29544>

Winnest

—
Direktor
Departement Kunst & Medien
 Prof. Giaco Schiesser

—
Bachelor

- ▼ **BA Medien & Kunst**
- Bildende Kunst
- Fotografie
- Mediale Künste
- Theorie

—
Master

- ▶ **MA Fine Arts**

—
Forschung

- ▶ Institute for Contemporary Art Research

Im Master-Studiengang Fine Arts schloss der zweite Jahrgang mit einer in der Öffentlichkeit und den Medien beachteten und sehr positiv aufgenommenen Diplomausstellung «MA Fine Arts Degree Show 2011» ab. Die Ausstellung fand erneut in der Shedhalle statt.* Der Studienjahrgang 2011 zeichnet sich durch eine verstärkte Internationalisierung aus. Die Teilrevision des Bachelor-Studiengangs Medien & Kunst ist noch in Arbeit.

Das Institute for Contemporary Art Research hat seine beiden Schwerpunkte in neuen Forschungsprojekten, Workshops und Publikationen weiterentwickelt. Studierende des Departements haben auch 2011 viele und namhafte Preise aus Stadt, Kanton und Bund erhalten, und ihre Arbeiten waren in renommierten Galerien, Museen und Kunstaustellungen zu sehen.

Auf PhD-Ebene hat die ZHdK mit der Kunstuniversität Linz einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht Prof. Giaco Schiesser und (im Design) Prof. Dr. Gerhard Buurman ad personam Promotionen gleichberechtigt an der Kunstuniversität Linz zu betreuen und abzunehmen (Erst- und Zweitgutachter).

Druckfertig vorbereitet wurde das zweisprachige Jahrbuch 4. Unter dem Titel «Praktiken des Experimentierens. Forschung und Lehre in den Künsten heute» zeigt es das Departement als ein Labor vielgliedrigen Experimentierens und setzt sich in unterschiedlichen Beitragsformaten mit Problematiken der Lehre und Forschung in den Künsten auseinander, die derzeit diskutiert werden.

* Die Dokumentation aller Diplomarbeiten ist einsehbar unter:
<http://www.zhdk.ch/index.php?id=18251>

lehre

Studiengang Bachelor of Arts in Medien & Kunst

Die Schärfung des Profils des Bachelor-Studiengangs Medien & Kunst allgemein sowie der Spezifik der jeweiligen Vertiefungen ist ein fortlaufender Prozess. Ein zentrales Anliegen war die Ausweitung interdisziplinärer Module, die von den Studierenden aller Vertiefungen rege besucht wurden. Auch in den für Studierende anderer Vertiefungen geöffneten Modulen des Bachelors war eine starke Durchmischung erkennbar. Die Vertiefungen selbst machten mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen auf sich aufmerksam.

Bildende Kunst

In der Veranstaltungsreihe «Intercut» (Forum für Film, Experimentalfilm und Video) der Vertiefung Bildende Kunst waren renommierte VideokünstlerInnen zu Gast, die Impulse setzten und Reflexionen auslösten. Studierende initiierten das Projekt «Instant Favelas». Mit den Projekten «Fünf Fenster und sieben Vitrinen» (Uni-Spital Zürich), «Zu Gast im Garten Brigitte Reich-Rutz» (Bed & Breakfast, Flims), «Folterpark» (Amnesty International Schweiz) und «Violet Green» (Stadtkino Basel) haben Studierende in beeindruckender Weise Ausstellungen in je spezifischen Settings realisiert.

Fotografie

Im Rahmen der Reihe «Lectures» der Vertiefung Fotografie fand ein vielfältiges Programm statt. Zum einen mit internationalen FotokünstlerInnen, zum anderen aber auch mit VertreterInnen des Mittelbaus und mit Berichten von Studierenden aus dem Ausland sowie von Austausch-Studierenden aus der Vertiefung. In Eigenregie erarbeiteten Studierende das Galeriekonzept «Import/Export», das die Ausstellungsräume der Vertiefung öffnen und zu einem interdisziplinär betriebenen, öffentlich zugänglichen Kunstraum machen soll. Die Ausstellung «Lost in Translation» unter der Leitung von André Gelpke, Kunstverein Markdorf (D), wurde von Mitte September bis Ende Oktober gezeigt.

Mediale Künste

Die Studierenden der Vertiefung Mediale Künste nahmen an der Ausstellung «Zuflucht und Sehnsucht – fremde Dichter in Zürich» der Zentralbibliothek Zürich und am Projekt «Penal Colony» (Oper von Philipp Glass) in Zürich teil. Patrick Kull wurde für seine Bachelor-Arbeit «Max Daetwyler» mit dem ZHdK-Förderpreis ausgezeichnet. Der erstmalig vergebene Anerkennungspreis «Bewegung quer zu den Formaten» ging an Andrea Palamarčuková.

Theorie

Aufmerksamkeit erregte die Vertiefung Theorie unter anderem durch ihre Veranstaltungsreihen. So wurden im Rahmen von «Inventionen» (in Kooperation mit dem Institut für Theorie und der Shedhalle) sechs Doppelvorträge zur Aktualisierung der poststrukturalistischen Theorie mit namhaften AutorInnen durchgeführt. In der Veranstaltungsreihe «ästhetik@subversion» (gemeinsam mit dem Studiengang Master Fine Arts) fanden zehn Abendvorträge einschliesslich Workshops zur Frage nach dem Verhältnis von ästhetischen Praktiken und politischem Handeln statt.

Studiengang Master of Arts in Fine Arts

Die Studierenden des Masters Fine Arts sind nicht nur innerhalb des Studiums an der ZHdK aktiv, sondern auch ausserhalb an verschiedenen Kunstorten in der Schweiz. Eine Auswahl ihrer Aktivitäten des Jahres 2011 ist in der nachfolgenden Liste zu finden. Gemäss Studiengangsleiter Ulrich Görlich belegt sie den eingeschlagenen Weg: «Wir wollen ein wichtiger Ort für eine zeitgenössische Kunstausbildung werden. Wir haben in den vergangenen drei Jahren einen schwungvollen Start hingelegt. Wir werden aber immer wieder unser Profil und unser Angebote diskutieren und verbessern müssen.»

- ▶ Olivia Wiederkehr, Lena Maria Thüning und Mareike Spalteholz an der Artshow Lessing 1, 9. Dezember bis 14. Januar 2012, Lessingstrasse 1-3, 8002 Zürich
- ▶ Regine von Felten, Anja Schori & Florence Jung, Lena Amuat & Zoe Meyer an der Cantonale Berne Jura Weihnachtsausstellung 2011/12
- ▶ Florian Fülcher im Erlengut, Vernissage: Freitag, 9. Dezember, Erlengutstrasse 1a, 8703 Erlenbach
- ▶ Jessica Pooch, Riikka Tauriainen, Petra Koehle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin, Navid Tschopp und Marie Luise Lange an der 2nd Anonymous GIBSMIR Art Auction, 10. Dezember, annexe/Manesse, Manessestrasse 170, Zürich
- ▶ Bettina Diel im GERE64, Vernissage: 1. Dezember, Gerechtigkeitsgasse 64, Bern
- ▶ Stefan Baltensperger, Anja Schori und David Siepert im Milieu, Vernissage: Freitag, 25. November, Münsterergasse 6, Bern
- ▶ eine ort-spezifische Installation von Delphine Chapuis Schmitz, 26. bis 27. November, Ziegelackerstrasse 11a, Bern-Stöckacker

forschung

- ▶ scenery change by Delphine Chapuis Schmitz, 20. Oktober bis 24. November, pah!project, Rue de Zaehringen 5, Fribourg
- ▶ Florence Jung am Shift In Progress, Shift Festival, 27.-31. Oktober, Dreispitzareal und Schaulager / Festivalzentrum: Helsinkistrasse 9, Basel
- ▶ Valentina Stieger at OSLO10 outdoors, 26.-30. Oktober im Aussenraum rund um die Oslostrasse 10, Basel
- ▶ Aurèle Ferrier im schichtwechsel, Liechtensteiner Kunstverein, 15.-30. Oktober, Schaan (LI)
- ▶ Lena Amuat & Zoë Meyer, Delphine Chapuis Schmitz und Sebastian Schaub an der «Werkschau» 2011, 13.-19. Oktober, F+F, Flurstrasse 89, 8047 Zürich
- ▶ Céline Peruzzo in der vegan kitchen and bakery, 10.-13. Oktober, Müllerstrasse 64, 8004 Zürich
- ▶ Stefanie Brottrager in Cervia, 8.-17. Oktober, Circonvallazione Sacchetti, Cervia, Italien
- ▶ Céline Peruzzo in der Gruppenausstellung «3:57», 23. September bis 3. November, «NEXTEX», Schmiedgasse 15, St. Gallen
- ▶ Rauminstallation von Michael Meier & Christoph Franz im Ausstellungsraum Klingental, 9. September, 18 Uhr, Basel
- ▶ Stephanie Hess in der Ausstellung «Ausnahmezustand», 4.-25. September, Zivilschutzanlage SanHist, Hergiswil
- ▶ Neuer Ausstellungs- und Veranstaltungsort Elaine kuratiert von Hannah Weinberger u. a.: Das Museum für Gegenwartskunst Basel übernimmt ab August 2011 die ehemaligen Räume des Plug.In am St. Alban-Rheinweg 64, Basel, gegründet wird darin der neue Ausstellungs- und Veranstaltungsort Elaine.
- ▶ Stephanie Hess in der Ausstellung Frauenzimmer II, 21. August bis 18. November, Pfistern Alpnach, Alpnach Dorf

Institute for Contemporary Art Research

Die Forschungsschwerpunkte des Institute for Contemporary Art Research (IFCAR) sind einerseits Wissensformen der Kunst, andererseits Kunst, Urbanität und Öffentlichkeit. In Bezug auf das mit Mitteln des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) ermöglichten Programms für Forschungskompetenzaufbau hat das IFCAR von der Hochschulleitung den Auftrag erhalten, zusammen mit den anderen ZHdK-Instituten den übergreifenden Forschungsschwerpunkt Public City aufzubauen. In der Schriftenreihe des IFCAR erschien als Band 6 die Publikation «Videogramme – Die Bildwelten biologischer Experimentalsysteme als Kunst- und Theorieobjekt», die Ergebnis eines Forschungsprojekts ist. Darüber hinaus war das IFCAR Herausgeber von «Public Issues», Heft Nr. 11 des Web-Journals «On-Curating.org». Im Rahmen von Forschungsprojekten fanden die Tagung «Radikal ambivalent – Engagement und Verantwortung in der visuellen Produktion heute» sowie die Fachveranstaltung «Indirekte Erfahrung» statt. In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thun führte das IFCAR die fünfteilige Ausstellungsreihe «labor» durch. Damit konnten erstmals in der Schweiz in dieser Tiefe Resultate von Projekten künstlerischer Forschung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Grossteil der Projekte und Veranstaltungen wurde massgeblich mit Zweit- und Drittmitteln unterstützt. Das Institut war ferner am Aufbau des Swiss Artistic Research Network (SARN) beteiligt und nahm hier aktiv an mehreren Workshops teil. Institutsangehörige waren regelmässig auch GastreferentInnen an Veranstaltungen im In- und Ausland und wirkten als AutorInnen und HerausgeberInnen von Fachpublikationen. Ebenso beteiligten sie sich in Fachgremien, so zum Beispiel als Associate Editor beim «Journal for Artistic Research» (JAR). Ausserdem bot das Institut im Studiengang Master Fine Arts zwei Seminare zu künstlerischer Forschung an.

forschungsprojekte

Institute for Contemporary Art Research

- **Der Prozess früher graphischer Äusserungen**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Dokumentiert wird der graphische Prozess von Kindern im Alter von ca. 18 Monaten bis 5 Jahren. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungsgruppe, Stiftung Mercator Schweiz. Hauptpraxispartner: National Institute of Education, Nanyang Technological University Singapore, Uni Köln, Heilpädagogisch Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, Kinderhaus Entlisberg, Unesco (Patronat)
- **Die Organisation der Innovation**, künstlerische Praxis und Kulturpolitik seit 1980, Projektleitung: Dr. Rachel Mader. Aufzeigt werden die paradoxen und uneindeutigen Grundstrukturen der Förderung zeitgenössischer Kunst. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Ambizione
- **Fotografische Langzeitbeobachtung, Schlieren 2005–2020**, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandeler. Dokumentation räumlicher Entwicklungsprozesse in Agglomerationsgebieten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG
- **Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich: Produkt und Kode**, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Vergleich von Eigenschaften und Entwicklungstendenzen in Zeichnungen und Malereien von Kindern aus Europa, Indien und Indonesien. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Hauptpraxispartner: National Institute of Education, Nanyang Technological University Singapore, Uni Köln, Heilpädagogisch Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, NAMO India Trust Indien, Bali-ChildrensProject, Indonesien, Unesco (Patronat)
- **Kunst Öffentlichkeit Zürich**, Projektleitung: Christoph Lang. Ausarbeitung des Kunstprojekts «Y» von Sislej Xhafa bis zur Ausführungsreife für den Stadtpark Hardau, Zürich. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Indirekte Erfahrungen**, Projektleitung: Prof. Dr. Nils Rölller. Forschungsgegenstand sind visuelle Darstellungen magnetischer Kräfte im Zeitraum von 1600 bis 1800. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Zentralbibliothek Zürich. Kooperationspartner: Variantology, Institute for Time Based Media, UdK Berlin, Technische Universität Dresden
- **Chancen im Lärm**, Projektleitung: Andres Bosshard in Zusammenarbeit mit Trond Maag und der Fachstelle Lärm des kantonalen Tiefbauamtes des Kantons Zürich. Kooperationspartner: Trond Maag

publikationen

- Bempeza Sofia: **Paradigmenwechsel**. Partizipation und relationale Praktiken. Versuchsanordnung im Feld der Öffentlichkeit. In: Neue Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. (Hg.): Kunst im Untergrund. U10 – von hier aus ins Imaginäre und wieder zurück. Berlin: Neue Gesellschaft für Bildende Kunst. S. 36–42.
- Bippus Elke: **Handlungen im Zwischen**. Überlegungen zu Katharina Hinsbergs Arbeitspraxis: Katharina Hinsberg. Spatien. Bonn: Weidle-Verlag. S. 128–140.
- Bippus Elke, Frank Hesse (Hg.): **Kunst des Forschens – dazwischen**. Schriftenreihe des Instituts für Gegenwartskünste, Bd. 5. Zürich.
- Bippus Elke: **Eine Ästhetisierung von künstlerischer Forschung**. In: Texte zur Kunst «Artistic Research». Nr. 82, S. 98–107. (engl./dt.)
- Bippus Elke: **Being-With: Community – Ontological and Political Perspectives**. In: On curating – Being with, Nr. 7, 2–3. Online verfügbar unter: www.on-curating.org.issue_07.php, zuletzt geprüft am 03.01.2012.
- Boudry Pauline: **Temporal Drag**. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag.
- Boudry Pauline: **No Future/No Past**. Chewing the Scenery. Zürich: edition fink.
- Jaeggi Martin: **1968–1988 – Essays und Experimente**. In: Peter Pfrunder (Hg.): Schweizer Fotobücher, 1927 bis heute. Baden: Lars Müller Publishers. S. 378–388.
- Jaeggi Martin: **Household Poetics**. In: Katja Novitkova (Hg.): TrueEYE SurView. Amsterdam. W139. S. 1–13.
- Jaeggi Martin: **Keine Orte, sondern Bilder**. In: Cécile Wick (Hg.): Colored Waters. Zürich: Scheidegger & Spiess.
- Jaeggi Martin: **Mapplethorpes Doppelspiel**. In: Felix Hoffmann (Hg.): Robert Mapplethorpe Photographs. Berlin: C/O Berlin. S. 58–75.
- Knowbotiq: **Animal Infected**. In: Migros-Kulturprozent/Dominik Landwehr (Hg.): Digitale Kultur und Medienkunst aus der Schweiz. Edition 2011. Basel: Christoph Merian Verlag.
- Knowbotiq: **Knowbotic Research**. In: Sabine Schmidt/Folkwang Museum Essen (Hg.): Hacking the City. Interventionen in öffentlichen und kommunikativen Räumen. Göttingen: Steidl Verlag.

- ▶ Knowbotiq: **kotomisi, non essential Mix, Vol. 1**. In: Shedalle Zürich, BAK, Anke Hoffmann, Yvonne Volkart (Hg.): Connect. Kunst zwischen Medien und Wirklichkeit. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst Nürnberg.
- ▶ Koenig Thilo: **3 Texte: o.T.** In: Silke Grossmann (Hg.): Lee with his Rabbits. Fotografie. Sammlung Silke Grossmann. Hamburg: Materialverlag-HFBK.
- ▶ Koenig Thilo: **5 Textbeiträge über Fotobücher von Jakob Tuggener**. In: Peter Pfrunder (Hg.): Schweizer Fotobücher 1927 bis heute. Eine andere Geschichte der Fotografie. Baden/Winterthur: Lars Müller Publishers. S. 78–83, 162–171, 228–235, 268–275, 276–281.
- ▶ Koenig Thilo: **Ich lasse die Bilder zu mir kommen, ich gehe sie nicht «jagen»**. Daniel Schwartz im Gespräch mit Nanni Baltzer und Thilo Koenig. In: photonews. Nr. 7–8, 23. Jg. 2011, S. 20–21.
- ▶ Koenig Thilo: **Fotografie als Skulptur**. The Original Copy: Photography of Sculpture, 1839 to Today (MOMA, New York)/Foto-Skulptur. Die Fotografie der Skulptur 1839 bis heute (Kunsthau Zürich). In: Camera Austria Nr. 114, S. 76–77.
- ▶ Koenig Thilo: **Kilian Breier** (8. Juli 1931–14. April 2011). In: lerchen_feld. HFBK Hamburg. Nr. 10, S. 6.
- ▶ Kull Patrick: **Albert Ehrenstein Radioprotokoll 1942**. In: Raffael Keller (Hg.): Publikation zur Ausstellung: Zuflucht und Sehnsucht. Fremde Dichter in Zürich. Zürich: Zentralbibliothek.
- ▶ Krusche Jürgen: **Das andere Raumempfinden**. Öffentliche Räume in Tokyo und Shanghai. In: on-curating.org/ # 11 Public Issues, Nr. 11, S. 32–38. Online verfügbar unter: www.on-curating.org, zuletzt geprüft am 24.1.2012
- ▶ Lämmli Dominique: **Banana, Dots, and Colour**. Painting, lithography, and digital prints. Zürich: dps.
- ▶ Lämmli Dominique: **Contemporary Art**. Ein kontrovers diskutierter Kunstbegriff. Online verfügbar unter: www.foa-flux.net, zuletzt geprüft am 24.1.2012.
- ▶ Mader Rachel: **Der Künstler als Unternehmer und die Folgen**. In: Sabine Fastert, Alexis Joachimedes, Verena Krieger (Hg.): Die Wiederkehr des Künstlers. Themen und Positionen der aktuellen Künstler/innenforschung. Wien, Köln: Böhlau. S. 206–215.
- ▶ Mader Rachel: **Gillick the Discourse star**. In: Mona Schieren, Andrea Sick (Hg.): Look at me. Celebrity Culture at The Venice Art Biennale. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst. S. 96–110.
- ▶ Mader Rachel: **Netzkunst verkaufen**. Preispolitik, Werkbegriff und künstlerische Autonomie im Nischenmarkt. In: Paul-André Jaccard, Sébastien Guex (Hg.): Le marché de l'art en Suisse. Du XIX^e siècle à nos jours. Akten des interdisziplinären Kolloquiums in Zürich, 6./7. November 2009 (outlines, Band 7) . Zürich/Lausanne: SIK-ISEA. S. 273–286.
- ▶ Maurer Dieter: **Wie Bilder «entstehen» – Prozess und Produkt**. Teil 1: Erläuterungen. Teil 2: Filmarchiv. Erstveröffentlichung 1.9.2011. Online verfügbar unter: www.early-pictures.ch/process zuletzt geprüft am 6.1.12.
- ▶ Meyer Eva: **Ich als Fotoexistenz**. Ketty la Rocca. Florenz: Villa Romana.
- ▶ Meltzer Burkhard: **Design – Selbstkritik der Kunst**. In: Huber Jörg, Meltzer Burkhard, Munder Heike, et al. (Hg.): It's not a Garden Table. Kunst und Design im erweiterten Feld. Zürich: jrp Ringier.
- ▶ Meltzer Burkhard: **Seitenscheitel**. Michael van Ofen. Berlin: Distanz-Verlag.
- ▶ Meltzer Burkhard: **Mark Morrisroe**/Nr. 1; **Adrien Tirtiaux & Hannes Zebedin**/Nr. 2; **Beni Bischof**/Nr. 3. In: Frieze Magazine.
- ▶ Meltzer Burkhard: **Bex & Arts, Territoires**/Nr. 9; **Sven Augustinen – Spectres**/Nr. 10. In: Kunstbulletin.
- ▶ Raunig Gerald: **Molecular Monuments of Migration**. In: Mihnea Mircan (Hg.): Hans van Houwelingen. Undone. Heijningen: Jap Sam Books. S. 249–256, 299–306.
- ▶ Raunig Gerald, Gene Ray und Ulf Wuggenig: **Critique of Creativity**. London: Mayflybooks.
- ▶ Raunig Gerald, Isabell Lorey und Roberto Nigro: **Inventionen 1**. Zürich/Berlin: Diaphanes.
- ▶ Raunig Gerald: **Iskusstvo i revolucija**. Khudozhestvennyi aktivizm v dolgom dvadcatom veke. Petersburg: EUSP Press.
- ▶ Raunig Gerald, Roberto Nigro: **Molecular Revolution and Event** (english/farsi). In: Pages. Nr. 8, When Historical, S. 115–125.
- ▶ Rickli Hannes (Hg.): **Videogramme**. Die Bildwelten biologischer Experimentalsysteme als Kunst- und Theorieobjekt. Zürich: Scheidegger & Spiess.
- ▶ Rickli Hannes: **Zwischen Listen und Arena**. Versuche zu Latenz und Potenzial biologischer Gebrauchsfilme. In: Hannes Rickli (Hg.): Videogramme. Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 22–44.
- ▶ Rickli Hannes: **Kunst und Forschen**. Arbeit am Partikularen. In: Hannes Rickli (Hg.): Videogramme. Zürich: Scheidegger & Spiess. S. 108–111.
- ▶ Rickli Hannes: **Laborgespräch mit Cord Riechelmann**. Der Überschuss des Experiments der Wissenschaft in der Kunst. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft. Nr. 5, S. 134–143.
- ▶ Röller Nils, David Link (Hg.): **Objects of Knowledge, of Art and of Friendship – A small technical encyclopaedia for Siegfried Zielinski**. Leipzig: Institut für Buchkunst.
- ▶ Röller Nils: **Empfindungskörper – International Flusser Lecture**. Köln: Walther König.
- ▶ Röller Nils: **Money, Constraints, Instruments – Moby Dick as a Paradigm**. In: Marcus Steinweg (Hg.): Inaesthetics 3. Berlin: Merve Verlag.
- ▶ Röller Nils: **Prometheus – Instrumente hören und denken**. In: Hans-Georg Arburg, Hans-Georg und Sergej Rickenbacher (Hg.): Concordia discors. Ästhetiken der Stimmung zwischen Literaturen, Künsten und Wissenschaften. Würzburg: Königshausen und Neumann.
- ▶ Rüegger Romy: **I a ø**. In: les Complices, Andrea Thal (Hg.): Journal d'Echos. Zürich: Edition Fink.
- ▶ Scagliola Rico, Michael Meier (Hg.) **Neue Menschen**. Mit einem Text von Martin Jaeggi in Englisch. Zürich: Edition Patrick Frey.
- ▶ Schaerf Eran: **continuity und wanderblog**. In: Andrea Thal (Hg.): Chewing the Scenery. Zürich: Edition Fink.
- ▶ Schaerf Eran, Meyer Eva: **Automontage**. In: Mariana Castillo Deball (Hg.): Never Odd Or Even. Volume II. Köln: Buchhandlung Walther König.
- ▶ Schenker Christoph, Selma Dubach (Hg.) **Online-Magazin**: on-curating.org # 11 Public Issues. Online abrufbar unter: http://on-curating.org/issue_11.php, zuletzt geprüft am 24.1.2012

produktionen

- ▶ Schenker Christoph: **Videogramme des Experimentierens**. In: Hannes Rickli: Videogramme. Die Bildwelten biologischer Experimentalsysteme als Kunst- und Theorieobjekt. Zürich: Scheidegger & Spiess, S. 4–19.
- ▶ Stalder Felix: **Ungleiche Vielfalt**. In: Dominik Landwehr (Hg.): Kultur Digital. Basel: Merian Verlag.
- ▶ Stalder Felix: **Wikileaks und die neue Ökologie der Nachrichtenmedien**. In: Heinrich Geiselberger (Hg.): Wikileaks und die Folgen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- ▶ Stalder Felix: **Nachahmung, Transformation und Autorfunktion**. In: Odin Kroeger et al. (Hg.): Geistiges Eigentum und Originalität: Zur Politik der Wissens- und Kulturproduktion. Wien: Turia & Kant.
- ▶ Stalder Felix: **Teilen und Modifizieren**. Neue Dimensionen von Solidarität. In: Konrad Becker, Martin Wassermair (Hg.): Nach dem Ende der Politik. Texte zur Zukunft der Kulturpolitik III. Wien: Löcker Verlag.
- ▶ Stalder Felix: **Pourquoi les institutions peinent à conserver leurs secrets**. In: Le Monde Diplomatique, No. 1. Online verfügbar unter: <http://www.monde-diplomatique.fr/2011/01/STALDER/20057>, zuletzt geprüft am 27.12.2011.
- ▶ Wandeler Meret: Archiv des Ortes II. **Sammelstrategien für ein fotografisches Archiv zur Raumentwicklung**. In: Rundbrief Fotografie, Vol. 18, Nr. 2, 70, S. 17–22.
- ▶ Wandeler Meret: **Fotoarchive zur Dokumentation von Ort, Raum und Landschaft**. In: disP – The Planning Review, dsiP 184, Nr. 1.
- ▶ Weiberg Birk: **Der Triumph von Astana**. In: Bozzetto, Zeitschrift für Kunst und Kultur, Zürich.
- ▶ Weiberg Birk: **Classical Hollywood as an Epistemological Network**. In: ISEA Istanbul. Online verfügbar unter: <http://isea2011.sabanciuniv.edu/paper/classical-hollywood-epistemological-network>, zuletzt geprüft am 27.12.2011.
- Bildende Kunst**
- ▶ **Violet Green**, Deckenprojektion von Christina Baena Diaz, Silvio Faieta, Yvonne Gempeler, Nuria Krämer, Thomas Ospelt, Kooperation: Stadtkino Basel, Leitung: Dominique Lämmli, Januar–April
- ▶ **Keiki**, Kunst und Bau: Silvio Faieta, Yvonne Gempeler, Jacqueline Poloni, Christina Baena Diaz, Thomas Ospelt, Nadine Wintsch, Julia Znoj, Kooperation: Kindertagesstätte keiki, November 2010–März 2011
- ▶ **Lithografien**, Ausstellung: Amos Bollag, Claudia Baena, Silvio Faieta, Lorenz Gelpke, Yvonne Gempeler, Chantal Küng, Björn Magnusson, Irma Novakovic, Thomas Ospelt, Nadine Wintsch, Julia Znoj, Kooperation: Thomi Wolfensberger und Kindertagesstätte keiki, April
- ▶ **act 11**, Performancefestival, Kooperation: F+F Schule für Kunst und Mediendesign Zürich, HGK Basel, Institut Kunst, Haute école d'art et de design Genève, Hochschule der Künste Bern, Hochschule Luzern, Design + Kunst, Leitung: Franziska Koch, April
- ▶ **Folterpark**, Kunstprojekt zum 50-Jahr-Jubiläum von Amnesty International Schweiz, Paradeplatz Zürich, Leitung: Franziska Koch, Nine Budde, Mai
- ▶ **Fünf Fenster und sieben Vitrienen**, Ausstellung, Universitätsspital Zürich, Leitung: Franziska Koch, Wolf Schmelter, Mai 2011–Mai 2012
- ▶ **Instant Favelas**, Transdisziplinäres Kunstprojekt (Kunst & Medien, Design) von Claudia Baena Diaz und Eloisa Avila Barreir, Startkar, Kunsthof Zürich u.a., Leitung: Dominique Lämmli, Juli–September
- ▶ **Technologie/Kulturtechnik**, Ausstellung, Flims, Leitung: Nadia Graf, Erik Steinbrecher, Christian Fürholz, Juni–August
- ▶ **Intercut: Ulf Aminde**, Martha Rosler, Filmscreening und Gespräch, Leitung: Nine Budde, April, Oktober
- ▶ **Kunsthof Zürich**, diverse Ausstellungen, Leitung: Wolf Schmelter, Yeliz Palak, April–Mai; Vanessa Billy, Roman Blumenthal, Julian Charrière/Andreas Greiner, Zak Kyes, Gregory Polony, Paul Sochacki, Juli; Veli & Amos – Live in Galleries with no ceilings, September. Brett Bloom, Joerg Franzbecker, Flo Gaertner, Suchan Kinoshita, Katrin Mayer und Ines Schaber in Kooperation mit Studierenden BA Medien und Kunst, Leitung: Elke Bippus, Wolf Schmelter, Oktober 2011–Januar 2012
- ▶ **Salomania**, Ausstellung, Kooperation: Galerie Marcelle Alix, Paris, Leitung: Pauline Boudry, Renate Lorenz, November–Dezember
- ▶ **Bugnplay.ch**, Performance, Leitung: Claudio Zopfi
- Fotografie**
- ▶ **Freeport [No. 002]**: Marianne Mueller, Any House is a Home, Ausstellung, Peabody Essex Museum, Salem, MA (USA), März 2011–März 2012
- ▶ **lost in translation**, fotografische Arbeiten von Studierenden, Ausstellung und Publikation, Kooperation: Kunstverein Marktdorf (DE), Leitung: Andre Gelpke, September

Mediale Künste

- ▶ **ich nicht nichts**, Ausstellung – Performance, Kooperation: Vebikus, Schaffhausen, Leitung: Romy Rüegger, Januar
- ▶ **Zuflucht und Sehnsucht** – fremde Dichter in Zürich, Ausstellung, Kooperation: Zentralbibliothek Zürich, mit Arbeiten von Jann Clavadetscher, Patrick Kull, Matthias Moos und Andreas Selg, Gestaltung Ausstellungs-Publikation: Jan Hofer, Leitung: Nils Rölller, April–September
- ▶ **Klanghimmel MQ**, Klang-Installation, Kooperation: Museumsquartier Wien, Produktion Tonspur expanded (Georg Weckwerth), Wien, in Zusammenarbeit mit StudentInnen der Universität Wien und der ZHdK, Leitung: Andres Bosshard, April–November
- ▶ **The Penal Colony**, Kammeroper, Kooperation: Zürcher Kammerorchester/ Amnesty International, Studierende ZHdK, Mai
- ▶ **schreiben statt malen**, performance, Kooperation: Corner College Zürich, Leitung: Romy Rüegger, Mai
- ▶ **Was bisher geschah**, Lesung, Gespräch und Katalogbeitrag, Kooperation: unExhibit, Generali Foundation, Wien, Leitung: Eva Meyer, Juni
- ▶ **No Future and No Past**, Ellen de Bruijne Projects, Ausstellung, Kooperation: Art 42 Basel, Leitung: Pauline Boudry, Juni
- ▶ **Chewing the Scenery**, Ausstellung, Kooperation: La Biennale di Venezia, Schweizer Pavillon, Leitung: Pauline Boudry, Eran Schaerf, Renate Lorenz et al., Juni–September
- ▶ **Lecture Simultanée**, Performance, Kooperation: Cité des Arts, Paris, Leitung: Romy Rüegger, Juli
- ▶ **Mary Lou Williams – Stacey Kent**, Radiosendung, Kooperation: Radio Lora – Elektromagnetischer Sommer, Leitung: Alexander Tuchacek, Juli
- ▶ **UTOS (Unidentified Technical Objects)**, Ausstellung, Kooperation: V8 Plattform, Karlsruhe, Leitung: Oliver Wolf, August
- ▶ **Dancescapes**, Performance – interaktive Videoinstallation, Kooperation: Choreografie/Produktion Pablo Ventura, interaktive Videoinstallation Daniel Bisig, Motion Capturing Christian Ziegler, Klangarchitektur und Komposition Andres Bosshard, September
- ▶ **Von der Lärnhöhle in den Klanghimmel** – the making of Klanghimmel MQ, Radiosendung, Kooperation: ORF 1 Kunstradio, 5.1. Surround Hörspiel, Leitung: Andres Bosshard
- ▶ **99 potentielle Bücher**, Ausstellung, Kooperation: Orell Füssli, Leitung: Basil Rogger, Ruedi Widmer und Stefan Zweifel, Villa Mainau Zürich, September
- ▶ **Reality Check**, Gruppenausstellung, Hörspiel, Kooperation: Ausstellungsraum Klingental, Radio X, Basel, Leitung: Romy Rüegger, September–Oktober
- ▶ **Das Prinzip Freudenberg** – Vom Lärmschutz zur Klangraumgestaltung, Audio-Installation, Kooperation: KlangkünstlerInnen, UrbanistInnen, Landschafts-ArchitektInnen, VertreterInnen des Bafu der Stadt Bern und Zürich, Bern, Leitung: Andres Bosshard, Oktober
- ▶ **Temporäre Präsenzen** – Freie Energien, Ausstellung, Kooperation: Shedhalle Zürich, Leitung: Alexander Tuchacek, Oktober
- ▶ **Interpunctie, bolwerk** – Hörspiel, Kooperation: Frans Masereel Centrum Kasterlee (BE), Leitung: Romy Rüegger, Oktober
- ▶ **All I Can See is the Management**, Ausstellung, Kooperation: Gasworks, Exhibitions, International Residencies and Studios, London, Leitung: Pauline Boudry, Renate Lorenz et al., Oktober–Dezember
- ▶ **The Grand Domestic Revolution** – User's Manual, Ausstellung, Kooperation: Casco – Office for Art, Design and Theory, Utrecht (NL), Leitung: Pauline Boudry, Renate Lorenz et al., November–Dezember
- ▶ **Automontage**, Einzelausstellung, Kooperation: Les Complices, Zürich, Leitung: Eva Meyer, Eran Schaerf, Oktober–November
- ▶ **Salomania**, Ausstellung, Kooperation: Galerie Marcelle Alix, Paris, Leitung: Pauline Boudry, Renate Lorenz, November–Dezember
- ▶ **Das digital geborene Ich**, Hörspiel, Kooperation: Bayern 2, München, Leitung: Eva Meyer und Elfriede Jelinek, Dezember
- ▶ **Francisco Cisco Pancho**, part 3 of the DVD-album Francisco Varela, DVD, (Weltpremiere in Chile), Leitung: Franz Reichle, Dezember
- ▶ **Continuity**, Performance, Kooperation: Biennale Venedig, Schweizer Off-Pavillon, Leitung: Eran Schaerf
- ▶ **Dada New York 2: The Revolution to Smash Global Capitalism**, Ausstellung, Kooperation: Cabaret Voltaire, Zürich, Leitung: knowbotic
- ▶ **Connect**, Kunst zwischen Medien und Wirklichkeit, Ausstellung, Kooperation: Shedhalle Zürich, Leitung: knowbotic
- ▶ **When the impossible happens**, Ausstellung, Kooperation: Museo Maga Gallarate, Leitung: knowbotic
- ▶ **Dada Moskau**, Ausstellung, Kooperation: Biennale Moskau, Leitung: knowbotic
- ▶ **Pro Testing**, Vortrag und Filmvorführung, Kooperation: HfbK Hamburg, Leitung: Eran Schaerf
- ▶ **Is that true?** Gruppenausstellung, Kooperation: Kunsthaus Dresden, Leitung: Eran Schaerf
- ▶ **Die ungeladene Zeugin**, Hörspiel, Kooperation: Bayerischer Rundfunk 2, München, Leitung: Eran Schaerf
- ▶ **Heute ist Mittwoch der 10. Dezember**, Hörspiel, Kooperation: ORF, Leitung: Eran Schaerf
- ▶ **Still-Leben**, Installation, Kooperation: Musikfestival Bern, Leitung: Claudio Zopfi

Institute for Contemporary Art Research

- ▶ **labor – Eine Ausstellungsreihe zu künstlerischer Forschung. Kunstmuseum Thun.**
 - labor 1:** Linda Herzog/Warum ist das Leben nicht schön? Februar–April
 - labor 2:** Indirekte Erfahrungen. Ein Projekt aus dem Journal für Kunst, Sex und Mathematik, April–Mai
 - labor 2:** Fachveranstaltung zur Analyse der bis dahin erzeugten künstlerischen Ergebnisse des Forschungsprojekts «Indirekte Erfahrungen». Leitung: Nils Rölller, mit Christoph Schenker, Selma Dubach, Meret Wandeler et al., Mai
 - labor 3:** Hannes Rickli. Kunst mit Experimentalsystemen, Juni–September
 - labor 4:** Jörg Köppl: Ich höre deine Stimme in meinem Kopf, September–November
 - labor 5:** Ulrich Görlich/Meret Wandeler, Archiv des Ortes. Sammelstrategien für ein fotografisches Archiv zur Raumentwicklung, Dezember 2011–Januar 2012, Kooperation: Kunstmuseum Thun, Leitung: Selma Dubach, Petra Giezendanner
- ▶ **Das Kunstprojekt** – emanzipatorische Praxis und optimiertes Selbstmanagement, Tagung Bern, Kooperation: Institut für Kunstgeschichte, Uni Bern, Leitung: Rachel Mader und Eva Kernbauer, April
- ▶ **57. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen**, Filmvorführung, «Schwarzbäuchige Fruchtfliege #1, First Tests», Oberhausen (DE), Leitung: Hannes Rickli, Mai
- ▶ **From the Inside**, SARN – Swiss Artistic Research Network, Kooperation: SARN, Leitung: Christoph Schenker, Selma Dubach, (<http://www.sarn.ch>), Juni
- ▶ **Kids-Kunst-Workshop**, Salima, Malawi, Kooperation: Zipatso Academy, Leitung: Dominique Lämmli, Juli
- ▶ **Kunst im öffentlichen Raum**, Einweihung der Skulptur Y des Künstlers Sislej Xhafa, Kooperation: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Kunst und Bau, Leitung: Christoph Lang, September
- ▶ **Die alltägliche Produktion von Raum.** Überlegungen zu einem erweiterten Verständnis von Partizipation, Stadtspaziergang, Referat, Schaffhausen, Kooperation: Schaffhauser Architektur Forum, Leitung: Jürgen Krusche, September
- ▶ **Radikal ambivalent.** Engagement und Verantwortung in der visuellen Produktion heute, Tagung in Zusammenarbeit mit Verena Krieger (Wien/Jena), Leitung: Rachel Mader, Dezember
- ▶ **Schwarzbäuchige Fruchtfliege #1**, First Tests, Ausstellung, Halle (DE), Kooperation: Werkleitz – Zentrum für Medienkunst, Leitung: Hannes Rickli, Dezember



Forschungsprojekt «Kunstvermittlung zeigen»
Stephan Fürstenberg, Nanna Lüth (v.l.n.r.), microsillons (Bild im Bild)
Institute for Art Education, Institute for Cultural Studies in the Arts
Nähere Informationen Seiten 126

missi

-
- Direktor**
- Departement Musik**
- Prof. Michael Eidenbenz
-
-
- Bachelor**
- ▼ **BA Musik**
- Dirigieren
- Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)
- Kirchenmusik
- Komposition und Musiktheorie
- Schulmusik
- Tonmeister
- **BA Musik und Bewegung**
-
- Master**
- ▼ **MA Composition and Theory**
- Komposition
- Theorie
- Tonmeister
- ▼ **MA Musikpädagogik**
- Instrumentale/vokale Musikpädagogik
- Musik und Bewegung
- Schulmusik
- ▼ **MA Music Performance**
- Dirigieren
- Instrumentale/vokale Performance
- Kirchenmusik
- ▼ **MA Specialized Music Performance**
- Dirigieren
- Kammermusik
- Oper
- Solist/Solistin
-
- Weiterbildung**
- ▼ Master of Advanced Studies
- MAS Musikpraxis
- MAS Musikalische Kreation
- MAS Erweiterte Musikpädagogik
- MAS Musikphysiologie
- MAS Klinische Musiktherapie
- MAS Musikvermittlung
- Diverse CAS und DAS
-
- Vorbildung**
- Vorstudium/Theorie-Vorkurs
-
- Forschung**
- Institute for Computer Music and Sound Technology
- Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation
-
- Musikkclub Mehrspur**

Der klassische Konzertbetrieb, Jazz- und Pop-Szenen, Kirchen, musikpädagogische Institutionen, die Volksschule von der Grundausbildung bis zur Matura, musiktherapeutische Umfelder, Ton- und Filmstudios, Theaterbühnen, neue Medien, Computermusik usw.: Das Departement Musik zielt mit seinen Aktivitäten auf weite Bereiche des öffentlichen Musiklebens.

Zwar decken Ausbildungen und Forschungsaktivitäten längst nicht alle Felder der aktuellen Musiklandschaften ab. Die Palette der Angebote ist aber breit genug, um an den wesentlichen Wegmarken die von der Hochschule vermittelten Werte und Qualitäten wirksam werden zu lassen. Ein grosser Teil der Departementsarbeit richtete sich folglich auch 2011 auf Austausch und Kooperation mit externen Partnern, mit Musikveranstaltern, Schulen, Berufsverbänden und Interessengemeinschaften. Stellvertretend für zahlreiche Projekte seien hier lediglich Beispiele genannt: So gab es Kooperationen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dessen Chefdirigent David Zinman für einen Dirigier-Meisterkurs gewonnen werden konnte, oder mit dem Concertgebouworkest Amsterdam, dessen Stimmführer eine Arbeitswoche für Orchesterstudierende bestritten. Mit Festivals wie «jazznojazz» oder dem Montreux Jazz Festival konnten Gastproduktionen verwirklicht werden, und am gross angelegten Symposium «Orgel 2011» widmeten sich im September rund 300 Fachleute aus ganz Europa der Zukunft des traditionsreichen Instruments Orgel.

lehre

Bachelor- und Master-Studiengänge Musik

Die einzelnen Studiengänge haben nach der abgeschlossenen Umsetzung der Bologna-Strukturen keine nennenswerten Reorganisationen mehr erfahren. Als Neuerung im breiten Angebotsportfolio wurde 2011 ein Schwerpunkt «Oper» im Master in Music Performance geschaffen, der ausgewählten Gesangstudierenden eine Spezialisierung in szenischer Arbeit ermöglicht und zu weiteren Studien an schweizerischen oder internationalen Opernstudios qualifiziert.

Alle vier Master-Studiengänge wurden im Berichtsjahr vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) vorbehaltlos akkreditiert, womit die bereits etablierte Ausbildungsstruktur auch ihre behördliche Akzeptanz gefunden hat. Dieser entspricht auf Studierendenseite eine quantitativ wie qualitativ ungebroschen hohe Nachfrage nach Studienplätzen. Auch 2011 war es eine Herausforderung, bei den Zulassungsprüfungen Numerus-clausus-Vorgaben, Gegebenheiten des Arbeitsmarkts und Ansprüche an die künstlerische und pädagogische Qualität in adäquate Verhältnisse zu bringen. So ist etwa der Selektionsdruck für die klassischen Instrumentalausbildungen besonders hoch, den kompetitiven Bedingungen des internationalisierten Konzertlebens entsprechend. Andernorts stehen die Ressourcengrenzen den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts entgegen, beispielsweise in der Musik- und Bewegungspädagogik, der die Musik- und Volksschulen mehr qualifizierte Lehrkräfte für musikalische Grundausbildungen abverlangen. Im kirchlichen Umfeld wiederum galt es, die Nachfrage angesichts guter Arbeitschancen eher zu schüren, während die Jazz- und Pop-Abteilung mit ihrer Strategie «klein, aber fein» sich weiterhin erfolgreich in der Szene positioniert.

Die Erfolge der Studierenden zeigten sich auch 2011 in zahlreichen einschlägigen Wettbewerben, unter denen hier nur der Sieg des Trio Rafale beim Melbourne Chamber Music Competition und der Wieniawski-Wettbewerb erwähnt seien, bei dem die ZHdK die Hälfte der FinalistInnen samt der Gewinnerin stellte. Neben diesen kurzen Sternstunden sind jedoch all die Positionen in namhaften europäischen Orchestern, die Werkjahre für Komponierende, die Stellen bei Musikschulen und generell die Funktionen im Musikleben hoch zu bewerten, die von ZHdK-AbsolventInnen übernommen werden konnten. Dass zudem viele Alumni neben Festanstellungen auch in der freien Szene erfolgreich engagiert sind, bestätigt das Ziel der Ausbildungen, Spezialisierung und fachliche Kompetenz mit der Entfaltung umfassender Künstlerpersönlichkeiten in Einklang zu bringen.

Weiterbildung

2011 prosperierten die musikalischen Weiterbildungsangebote, die mit über 500 Studierenden allmählich an ihre Kapazitätsgrenzen stossen. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie waren besonders die musikpädagogischen Studiengänge gefragt und konnten mit neuen Angeboten auf externe Anforderungen der Musikschulen reagieren. Der 2010 eingeführte Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik erhielt eine neue Leitung und ein erweitertes Konzept, von dem hinsichtlich eines umfassenden Vermittlungsverständnisses wichtige Anregungen zu erwarten sind. Dank der grosszügigen Unterstützung der protestantischen und der katholischen Landeskirchen, mit denen nachhaltige Verträge abgeschlossen werden konnten, gewinnt zudem die Weiterbildung für KirchenmusikerInnen zusehends gewichtigere Dimensionen.

forschung

Institute for Computer Music and Sound Technology

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) betreibt neben der Lehre in Komposition und in der Tonmeisterausbildung Forschung mit Schwerpunkten in Klangproduktion, -steuerung und -projektion. Zentrale Projekte widmeten sich unter anderem räumlichen Wahrnehmungsfragen, urbanen Klangereignissen, der technischen Stimm-Manipulation auf Theaterbühnen und der mittels digitaler Sensoren erweiterten Bassklarinetten. Daneben offerierte das Institut regelmässige Komponistenbegegnungen und Konzertauftritte. Bedeutsam bleibt auch die Pflege eines grossen Archivs elektroakustischer Ton-, Bild- und Textdokumente.

Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation

Der Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation etablierte neue Studien zur Interpretation dodekafoner Musik und setzte Projekte zur Symphonik von Johannes Brahms und zur historischen Praxis der Solokadenz fort. Damit erfolgt eine Annäherung von der historischen und rezipierenden Seite an Grundfragen der Interpretation, während Projekte zur Anatomie der Stimme, zu musikphysiologisch fundierter Prävention und zu Parametern des künstlerischen Bühnenauftritts den performativen Zugang beschreiben.

produktionen

Aus dem nahezu pausenlosen öffentlichen Musizieren des Departements können nur wenige Anlässe herausgegriffen werden. Das Sinfonieorchester der ZHdK konzertierte zweimal in der Zürcher Tonhalle und führte dabei unter der Leitung von Stefan Asbury u. a. Béla Bartóks «Herzog Blaubart» und unter der Leitung von Marc Kissóczy Werke von Strawinsky, Schnittke und Schostakowitsch auf. Zusammen mit dem Konzertchor der ZHdK präsentierte es unter Markus Utz' Leitung in Zürich und Winterthur Felix Mendelssohns «Elias», in weiteren Auftritten widmete es sich unter Johannes Schlaefli Musik von Beethoven und Schumann und unter Werner Ehrhardt zusammen mit dem Pianisten Ronald Brautigam erneut Beethoven und Nicolas-Etienne Méhul.

Der Musikklub Mehrspur bleibt mit seinen abwechslungsreichen Programmen dreimal wöchentlich ein beliebter Treffpunkt der Jazzfreunde: ein Ort, wo Studierende den Auftritt üben, aber auch regelmässig Grössen ihres Fachs zuhören und im Zusammenspiel begegnen können.

Das Studio für Neue Musik lud im März Helmut Lachenmann und im November Beat Furrer zu mehrtägigen Symposien, die durch Aufführungen von Musik der beiden Komponisten ergänzt wurden. Insbesondere Beat Furrers abendfüllendes Hörtheater «Fama» hat anlässlich der Tage für Neue Musik Zürich in der Tonhalle Aufsehen erregt.

Kurz vor der erwähnten Tagung «Orgel 2011» fand sich auch die Blockflötengemeinde an der Florhofgasse ein zur Biennale der «European Recorder Society». Workshop-Gäste wie Andreas Scholl, Erich Höbarth und Marc Hantaï setzten weitere Akzente in der Alten Musik.

14-mal engagierten sich auch Dozierende in der Konzertreihe «Spektrum» für kammermusikalischen Genuss und – im Sinne von Benefiz-Auftritten – auch für die Kasse des Stipendienfonds. Die Benefiz-Aktivitäten wurden schliesslich im November gekrönt vom vierten Herbstfest des Freundeskreises Musik der ZHdK, das erneut eine rauschende Festnacht und dazu einen stolzen knapp sechsstelligen Gewinn zeitigte.

forschungsprojekte

Institute for Computer Music and Sound Technology

- ▶ **Choreographer**, Projektleitung: Philippe Kocher. Entwicklung einer Kompositionsumgebung für räumliche, elektroakustische Musik. Die Spatialisierung von Klängen steht im Zentrum und wird auf der Benutzeroberfläche vielfältig und spezifisch unterstützt.
 - ▶ **DSP-Library**, Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Weiterentwicklung der DSP-Library in Hinblick auf ihre Verbreitung: Test, Dokumentation sowie Implementierung von Objekten für Software-Plattformen wie PD, Max/MSP, C-Sound und SuperCollider.
 - ▶ **Musical Gesture**, Projektleitung: Jan Schacher. Musik, Bewegung und Geste.
 - ▶ **SABRe – Sensor Argumented Bass Clarinet Research**, Projektleitung: Prof. Matthias Müller, Sébastien Schieser. Bei SABRe wird eine mit Sensoren erweiterte Bassklarinetten für den Einsatz in Performance und Live-Elektronik entwickelt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Das Blashaus, Coré SA, IGNM Zürich, Musik Hug, Intersema Sensorik SA. Kooperationspartner: STEIM, IRCAM, IEM Graz, HKB, ESB, Henry Bok
 - ▶ **SpatDIF**, Projektleitung: Jan Schacher. Spatial Description Interchange Format – Spezifizierung und Definition eines Standard-Formates für Audiospatialisations-Daten. Kooperationspartner: CNMAT University of California Berkeley, BEK Bergen Center for Electronic Arts Norway, Telekom-Lab TU Berlin
 - ▶ **SSNM. Spatialization Symbolic Music Notation**, Projektleitung: Prof. Emile Ellberger. SSNM aims to develop a software system of notation for implementation of audio feedback to composers and performers. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Vincent Gillioz Productions L.A., Editions Papillon. Kooperationspartner: Vortex (composers group)
- ### Abgeschlossene Forschungsprojekte
- ▶ **Interactive Swarm Spaces**, Projektleitung: Dr. Daniel Bisig. The project explores the application of swarm simulations for the creation of interactive and imersive spaces. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Konform AG, Arbon. Kooperationspartner: Artificial Intelligence Laboratory Uni Zürich, Departement of Information Systems Science Soka University Hachioji Tokyo
 - ▶ **PERAS – PErceptual studies of RAdially moving Sound sources**, Projektleitung: Dr. Martin Neukom, Dr. Clemens Kuhn-Rahloff. PERAS untersucht die Wahrnehmung für bewegte Schallquellen und transferiert die Ergebnisse in fünf Anwendungsgebiete. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Konzernforschung Volkswagen AG, LMS International Ltd. (Belgien), Phonak AG (CH). Kooperationspartner: Psychologisches Institut, Lehrstuhl für Neuropsychologie Uni Zürich
- ### Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation
- ▶ **Brahms in der Meininger Tradition**, Projektleitung: Felix Wolters. In der Schrift «Brahms in der Meininger Tradition» umreißt W. Blume die Interpretationsweise des Brahms-Dirigenten Steinbach. Auf der Basis eingehender Werkanalysen zielt das Projekt auf ein strukturelles Verständnis dieser Interpretations-Angaben. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE.
 - ▶ **Edition der Autobiografie von Erich Schmid**, Projektleitung: Dr. Lukas Näf
 - ▶ **Edition der Lieder von Anton Urspruch (1850–1907)**, Projektleitung: Michael Biel
 - ▶ **Edition der Opuswerke von Erich Schmid**, Projektleitung: Dr. Lukas Näf
 - ▶ **Interpretationsvergleich anhand der Aufnahmen der Sinfonie op. 21 von Anton Webern**, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Dipl. Ing. Hans-Christof Maier, Prof. Burkhard Kinzler
 - ▶ **Musikphysiologie 6**. Toward a Science of Music Performance: Interdisciplinary Research of Task-Specific Movement and Learning Parameters in Professional Musicians. Projektleitung: Dr. rer. nat. Dipl. Mus. Victor Candia, Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Pilotstudie zum aufgabenspezifischen Lernen bei professionellen Musikern. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der Uni und ETHZ, Institut für Elektronik der ETHZ, Dozierende und Studierende an schweizerischen Musikhochschulen im Rahmen des SHZM. Kooperationspartner: Chalmers Tekniska Högskola, Göteborg, Sweden, Institut für Elektronik der ETHZ
 - ▶ **Musikphysiologie 7**. Physiologische Parameter bei öffentlichen Auftritten professioneller MusikerInnen, Projektleitung: Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt, Dr. rer. nat. Dipl. Mus. Victor Candia. Bühnenmessungen mittels Audiosoftware und tragbarer Sensoren. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der Uni und ETHZ, Kooperationspartner: Institut für Elektronik ETHZ
 - ▶ **Sopran oder Alt** – Stimmgattungsbestimmung aufgrund phonologischer Parameter, Projektleitung: Dr. med. Salome Zwicky, Julia Schiowow, Prof. Dr. med. Claudio Storck

publikationen

- ▶ **Texte zur Aufführungspraxis**, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann. Zentrale Texte der Aufführungspraxis für Studierende aller Instrumente – mehrsprachig
 - ▶ **The Art of the Classical Guitar**, Projektleitung: Prof. Andres Miolin
 - ▶ **Zwischen Improvisation und Komposition** – die klassische Solokadenz, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann
- Abgeschlossenen Forschungsprojekte**
- ▶ **Musikphysiologie 4.** Belastungsfaktoren und Lösungsstrategien bei Musikstudierenden. Projektleitung: Prof. Dr. med. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Hauptpraxispartner: Studierende und Dozierende der Musikhochschulen Basel und Luzern. Kooperationspartner: Gesellschaft für Empirische Beratung Freiburg im Breisgau
 - ▶ **Musikphysiologie 5.** Respiratory responses during music performance in anxious and non-anxious music students. Projektleitung: Dr. Patrick Gomez, Regina Studer, Prof. Dr. Brigitta Danuser, Prof. Dr. Dipl. Mus. Horst Hildebrandt. Psychometrische Erfassung und Echtzeit-Atem-Analyse. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF und Uni Lausanne. Hauptpraxispartner: Studierende an sechs schweizerischen Musikhochschulen, Uni Lausanne, Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie SHZM
 - ▶ Bisig Daniel: **From Shared Presence to Hybrid Identity**. In Ascott, R. and Cirao, L. M. Eds. *Consciousness Reframed 12*, Universidade de Aveiro, Lisbon, Portugal. S. 48–53.
 - ▶ Kuhn-Rahloff Clemens, Martin Neukomm: **The Doppler Effect in Warning Signals**. *Perceptual Investigations into Aversive. Reactions Related to Pitch Changes*. In: Forum Acusticum, Aalborg (Denmark). S. 1199–1204
 - ▶ Bisig Daniel, Jan Schacher, Martin Neukomm: **FlowSpace – A Hybrid Ecosystem**. In: *Proceedings of the 2011 Conference on New Interfaces for Musical Expression (NIME 2011)*, Oslo, S. 120–123. Online verfügbar unter: <http://www.nime2011.org/proceedings/papers/G13-Bisig.pdf>, zuletzt geprüft 23.01.2012
 - ▶ Schacher Jan, Daniel Bisig, Martin Neukomm: **Composing with swarm algorithms** – creating interactive audiovisual pieces using flocking behavior. In: *Proceedings of the 2011 International Computer Music Conference (ICMC 2011)*, Huddersfield, S. 100–107. Online verfügbar unter: http://www.bitingbit.org/publications/pdf/ISS_ICMC11.pdf, zuletzt geprüft 23.01.2012
 - ▶ Margulies Oliver, Horst Hildebrandt: **Einführung eines musikphysiologischen Lehrangebots am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch**. Das Zürcher Zentrum Musikerhand. Hände verstehen – Instrumentalspiel erleichtern. In: *Musikphysiologie und Musikermedizin*. Nr. 3, 18/2011, Teil 2.
 - ▶ Näf Lukas: **Berliner Luft**. Aus den «Lebenserinnerungen» von Erich Schmid. Das Studienjahr bei Schönberg. In: *Dissonance*. Nr. 113, S. 52–61.
 - ▶ Sackmann Dominik: **Schreiben über Musik**. Ein Essay. In: *Schweizer Musikzeitung*. Nr. 5, Jahrgang 14, S. 23–24.
 - ▶ Sackmann Dominik: **Improvisation/Ornamentik/Variation**. In: Hans-Joachim Marx (Hg.): *Das Händel-Lexikon*. Das Händel-Handbuch, Band 6. Laaber: Laaber. S. 386–388/542/749–751.
 - ▶ Sackmann Dominik: **Es harren die Rätsel der lösenden Kunst**. Hans Hubers Kantate zum Jubiläum der Universität Basel (2010). In: Antonio Baldassarre (Hg.): *Musik, Raum, Akkord, Bild*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Dorothea Baumann. Bern: Peter Lang. S. 351–368.
 - ▶ Sackmann Dominik: **Querschnitte durch die Geschichte des Basler Bach-Chors 1961–2011**. In: Florian Suter (Hg.): «Horchen, was Bach zu sagen hat». Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Basler Bach-Chors 1911–2011. Basel: Schwabe. S. 11–25.
 - ▶ Sackmann Dominik (Hg.): **Mendelssohn-Interpretationen**. Der unbekannte Mendelssohn: Das Liedschaffen. Zürcher Musikstudien 7. Bern: Peter Lang.
 - ▶ Studer Regina, Brigitta Danuser, Horst Hildebrandt et al.: **Hyperventilation complaints in music performance anxiety among classical music Students**. In: *Journal of Psychosomatic Research*. Nr. 6, 70/2011, S. 557–564.
 - ▶ Studer Regina, Patrick Gomez, Horst Hildebrandt et al.: **Stage fright: its experience as a problem and coping with it**. In: *International Archives of Occupational and Environmental Health*. Nr. 7, 84/2011, S. 761–771.
 - ▶ Toro Pérez Germán: **Entfesselter Gesang** (Hören ist innerlich singen). Zur Bestimmung des Melodischen in der (elektronischen) Musik von Luigi Nono. In: *Dissonance*. Nr. 114, S. 6–13.
 - ▶ Toro Pérez Germán: **Sprachspuren**. Anmerkungen zu «Rulfo/voces: vacío el cielo azul». In: Lukas Haselböck (Hg.): *Klangperspektiven*. Hofheim: Wolke. S. 271–285.
 - ▶ Toro Pérez Germán: **Composer and Researcher**. The Link between Artistic and Scientific Practice in Electroacoustic Music. Online verfügbar unter: www.zhdk.ch/index.php?id=18865#perez, zuletzt geprüft am 6.1.2012.



Forschungsprojekt «archiv performativ»
Margarit von Büren, Pascale Grau, Irene Müller (v.l.n.r.)
Institute for Cultural Studies in the Arts
Nähere Informationen Seite 126

produktionen

- **Tag der Forschung**, Leitung: Horst Hildebrandt, Dominik Sackmann, Januar

Orchester

- **Orchesterakademie**, Tonhalle Zürich, Zoltán Kodály: Tänze aus Galanta, Erich Schmid: Drei Sätze für Orchester, op. 3, Béla Bartók: Herzog Blaubart's Burg, op. 11, Orchester der ZHdK; Leitung: Stefan Asbury, Michele Kalmandi, Olga Kindler, Mai
- **Orchesterakademie – Russland**, Tonhalle Zürich, Igor Strawinsky: Jeu de Cartes, Alfred Schnittke: Concerto grosso No. 1 d-Moll, Dmitri Schostakowitsch: Hamlet-Suite op. 32, Leitung: Marc Kissóczy, Orchester der ZHdK, Irina Pak, Brusk Zanganeh, Michael Mahnig, Oktober
- **Orchesterkonzert – Beethoven Révolutionnaire**, Stadthaus Winterthur, Étienne-Nicolas Méhul: Sinfonie Nr. 1, g-Moll; Ludwig van Beethoven: Klavierkonzerte Es-Dur und D-Dur, op. 61a, Orchester der ZHdK; Leitung: Werner Ehrhardt, Ronald Brautigam, November

Neue Musik

- **Konzert Musikkollegium Winterthur**, Stadthaus Winterthur, Modest Mussorgski: Bilder einer Ausstellung, Musikkollegium Winterthur; Bearbeitungen durch Kompositionsstudierende der Klasse Daniel Claus, Januar
- **Konzert Arc-en-Ciel 2**: Uraufführungsabend der Kompositionsklassen, neue Werke der Kompositionsstudierenden für Stimme und Ensemble, Leitung: Johannes Schlaefli und Dirigierstudierende, Januar
- **Uraufführungsabende der Kompositionsklassen** (4×), Kompositionsstudierende der ZHdK, Studierende der ZHdK, Januar, April, Juni, Dezember
- **Kreative Neudeutung – vom neuen Umgang mit altem Material**, Symposium, Rolf Riehm, Johannes Kreidler, Marcus Maida, Jörn Peter Hiekel, Chris Wiesendanger, Germán Toro-Pérez et al. März
- **Konzerte, Werke von Riehm, Kreidler, Wiesendanger u.a.**, Chris Wiesendanger, Studierende Institute for Computer Music and Sound Technology, März

- **Konzert Arc-en-Ciel 3**, Alban Berg: Kammerkonzert; Helmut Lachenmann: Condertini, Leitung: Roland Kluttig, April
- **Mitmachkabinett – Neue Töne für Kinder ab 7 Jahren**, Leitung: Beat Furrer, Katharina Rengger, Studierende Musikpädagogik, Studierende Musikvermittlung und Konzertpädagogik, März, November
- **«2x2» interdisziplinärer Werkdiskurs** (3×), Dozierende und Studierende aus den Departementen Musik sowie Kunst und Vermittlung, März, Mai, November
- **Lachenmann-Woche**, Routine III – Verlockungen, Konzerte: Werke von Helmut Lachenmann, Leonhard Lechner u.a., Konzerte: Studierende, Leitung: Peter Siegwart, Burkhard Kinzler. Symposium Routine: Helmut Lachenmann, Thomas Macho, Thomas D. Meier, Isabel Mundry, Jörn Peter Hiekel, Ruth Sonderegger u.a., April
- **Masterprojekte Komposition** (3×), Werke von Gottfried Drywa, Kyung-Sun Park, Jonas Zellweger, Studierende, September, Oktober, Dezember
- **Konzert Lupophon und Kontraforte**, Werke von Xavier Dayer, Gabriella Brunner, Christian Henking; ensemble proton bern, Liliane Glanzmann, Christian Hilz, Oktober
- **Weltneuheit Syntharp**, Präsentation und Konzert, November
- **Konzert, Werke von Beat Furrer**, Studierende, Leitung: Peter Siegwart, November
- **Symposium um Beat Furrer**: «Duo» für zwei Violoncelli, Konzert: Imke Frank, Martina Schucan. ReferentInnen: Harry Lehmann, Simone Mahrenholz, Martin Zenck, Manos Tsangaris, et al. November
- **Konzert Arc-en-Ciel I**: Tonhalle Zürich, Beat Furrer: Fama, Leitung; Isabelle Menke, Sprecherin. Veranstalterinnen: Tage für Neue Musik (TfNM), Tonhalle-Gesellschaft Zürich, November

Alte Musik

- **Barockensemblekonzert** – aus den Madrigalbüchern von Claudio Monteverdi, Barockensemble und Gesangsstudierende, Leitung: Kees Boeke, Januar
- **Plus outre**, Symposium, Spanische Renaissancemusik zur Zeit Karls V., Leitung: Cristina Urchueguía, Ensemble Chant 1450, in Zusammenarbeit mit dem Forum Alte Musik Zürich, März
- **Treppenhaukonzert** (2×), Studierende, in Zusammenarbeit mit dem Forum Alte Musik Zürich, März, September
- **Dictionnaire d'Interprétation** (4×) – alte Werke neu betrachtet, Michael Biehl, Lukas Näf, Matthias Weilenmann, Martin Zimmermann, März, April
- **Meisterkurs für Flöte**: Bach und Händel auf Traverso und Querflöte, Leitung: Marc Hantaï, Mai
- **Flötenrezital**, Werke von Hotteterre, Couperin u.a., Marc Hantaï, Yifen Chen, Eduardo Egúez, Mai
- **Meisterkurs von Haydn bis Schubert**, Leitung: Erich Höbarth, Mai
- **Violinrezital Erich Höbarth**, Werke von C. Ph. E. Bach, Mozart, Schubert, Johann Sonnleitner, Mai
- **The age of passion**, Konzert, J.S. Bach, Telemann, Leclair, Bonporti; Petra Müllejjans, Karl Kaiser, Hille Perl, Lee Santana, September
- **Biennale – Festival für Blockflöte**, European Recorder Player Society, Konzerte: Ensemble Genesis, Ensemble FIVE5, Trio Viaggio, Dörte Nienstedt, Trio aXolot, Quartetto con affetto, Ensemble Diferencias, Lucia Mense, Sascha Lemke, Ensemble Effusions, September
- **Meisterkurs für Streicher**: Leitung: Petra Müllejjans, September
- **Meisterkurs für BarocksängerInnen**, Leitung: Andreas Scholl, September
- **Meisterkurs für Fagott** – Vivaldi auf Barock – und modernem Fagott, Leitung: Sergio Azzolini, März, Dezember

Gesang

- ▶ **Vesper in der Predigerkirche** (8×), Leitung: Beat Schäfer, Stephan Klarer, Mottetenchor und Kantorei, Januar, April, Mai, Juni, September–Dezember
- ▶ **Chor- und Orchesterkonzert «Elias»**, Ref. Kirche Paulus, Zürich und Stadtkirche Winterthur, Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias op.70, Leitung: Markus Utz, Konzertchor und Orchester der ZHdK, Eva Oltiványi, Ingrid Alexandre, Nino Gmünder, Ruben Drole, Februar
- ▶ **Opernwerkstatt**, musikalische Leitung: Jan Dvorak, Inszenierung: Stina Werenfels, Studierende, April
- ▶ **Der Diener zweier Herren**, Abschlussproduktion, Schloss Nymphenburg, München, komische Oper von W. A. Mozart, musikalische Leitung, Arrangement: Alexander Krampe, Inszenierung, Libretto: Dominik Wilgenbus, Orchester der Kammeroper München und Studierende der ZHdK, Juni
- ▶ **Schönster Abendstern** – Konzert in der «Nacht der Chöre», Orchesterzentrum Nordrheinwestfalen Dortmund, Konzert mit Schweizer Volksliedern, Studentenliedern und Chorimprovisationen, Leitung: Markus Utz, VocalEnsemble, September
- ▶ **Opernskizze**, «Lieblingsarien» der SängerInnen, musikalische Leitung: Robin Phillips, Inszenierung: Annette Kuss, Studierende, November
- ▶ **Extrakte aus «Dialogues des Carmélites»**, Opernprojekt, Francis Poulenc, musikalische Leitung: Jan Dvorak, Inszenierung: Matthias Schönfeldt, Opernstudierende, Kammerensemble der ZHdK, Dezember
- ▶ **Weihnachtssingen**, Fraumünster Zürich, Leitung: Stephan Klarer, Markus Utz, VocalEnsemble, Motettenchor, Kantorei und Lunchtime-Chor; Manuel Leuenberger, Dezember

Kammermusik und Lied

- ▶ **Konzert Kammermusikakademie**, Rathaus Frauenfeld, W. A. Mozart: Divertimento in Es-Dur, KV 563; Johannes Brahms: Streichsextett in B-Dur op.18, Daniel Meller, Vladyslava Luchenko, Mariya Shamshina, Janka Szomor-Mekis, Christoph Schiller, Andrea Sutter, Hyunkyung Chang, September
- ▶ **Winterthurer Museumskonzerte**, 8 Konzerte in Winterthurer Museen, Studierende, Programmkonzept: Burkhard Kinzler, ganzes Jahr
- ▶ **Surprise/Prélude** (11×), Tonhalle Zürich, Kleiner Saal, Vorkonzerte und Komponistenporträts in Zusammenarbeit mit der Tonhallegesellschaft Zürich, Studierende, Programmkonzepte: Surprise Johannes Degen, Prélude Felix Baumann, ganzes Jahr
- ▶ **Spektrum**, 15 Konzerte mit Studierenden, Dozierenden und Gästen der ZHdK, ganzes Jahr

Musik & Bewegung/Schulmusik

- ▶ **Sprechperformance**, Keller 62, Zürich, Studierende Musikpädagogik, Schulmusik II, Leitung: Petra Radulescu, Januar
- ▶ **Projektwoche «Stomp»**, Winterthurer Primarschulen, Zusammenarbeit mit Zentrum Musikpädagogik Winterthur, Studierende Musik und Bewegung, Leitung: Elisabeth Danuser, Ange Tangermann, Februar
- ▶ **Bachelor-Projekte**, Theater am Gleis, Winterthur, Studierende Musik und Bewegung, Leitung: Lisa Cretler, Hanspeter Kübler, Mai
- ▶ **Improvisations- und Kompositions-konzepte**, Studierende Musikpädagogik, Schulmusik II, Leitung: Natalia Ursina Sidler, Juni
- ▶ **Masterprojekte Pädagogik**, Studierende Elementare Musikerziehung, Rhythmik, Schulmusik I und II, ganzes Jahr

Jazz und Pop

- ▶ **Jazz & Pop Output ZHdK** (6×), Studierende, Januar, Juni
- ▶ **Bachelor-Projekte Jazz/Pop**, Studierende, April, Mai
- ▶ **Master-Projekte Jazz/Pop**, Moods, Studierende, Mai
- ▶ **Jazz ZHdK @ Jazznojazz Festival**, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, auserwähltes Masterprojekt Jazz, Oktober
- ▶ **Students Allstar Projekt DKSJ**, Zürich, Lausanne, Bern, Basel, Luzern, Auslese Jazzstudierende der Schweiz, Leitung: Rudi Mahall, Oktober
- ▶ **Jazzbaragge Wednesday Jam**, Studierende, VertreterInnen der Schweizer Jazzmusikszene, ganzes Jahr
- ▶ **Mehrspur Nacht** (26×), Dozierende, Studierende und Gäste der ZHdK, ganzes Jahr
- ▶ **Lokalbühne** (7×), Studierende und Gäste der ZHdK, ganzes Jahr

Institute for Computer Music and Sound Technology

- ▶ **Musikgespräche** (4×), Balz Trümpy, Justin Bennett, Oscar Wiggli, Januar, März, Mai, Juni
- ▶ **Mystik**, Museum Rietberg, Mechthild von Magdeburg, an installation for swarm based text animation, Daniel Bisig, Januar–September
- ▶ **Bass Clarinet Symposium SABRe**, BassklarinettistInnen aus zehn Ländern, Cyrill Lim, Matthias Müller, Katharina Rosenberger, Marcel Saegesser, Jan Schacher, Sébastien Schiesser, Februar
- ▶ **Artist in Residency**, Helmut Zapf, Johannes Schütt, Katharina Rosenberger, Sabre-Team, Philip Samartzis, Alejandro Montes de Oca Torres, Februar Juni, Juli, August, September
- ▶ **The Sound of Data/The Sound of a Crisis**, Cabaret Voltaire, Thomas Hermann, Katharina Vogt, Florian Grond, Roman Zweifel, Samuel van Ransbeeck, Thanasis Kaproulias/Novi_sad. Marcus Maeder, März
- ▶ **1000 Gestures**, Birmingham Conservatoire, a swarm based video projection for dance, Robert Wechsler, Pablo Palacio, Daniel Bisig, Lisa Stockinger, März
- ▶ **Raum-Klang-Labor**, a collaboration of ETHZ and ICST, Point cloud animation, Christophe Girot, Nadine Schütz, Germán Toro-Pérez, Johannes Schütt, Franziska Feucht, Matthias Vollmer, März

- ▶ **Generator** (4x), Dozierende, Studierende und Gäste der ZHdK, März, April, September, Oktober
- ▶ **Think Art-Act Science**, Kunsthalle Luzern, 2017, swarm based dance installation, Pablo Ventura, Daniel Bisig, Mai
- ▶ **WRO Media Art Biennale**, Pokoyhof Passage, Wroclaw, Cycles, a swarm based video installation, Daniel Bisig, Tatsuo Unemi, Mai-September
- ▶ **Gesprächskonzert**, Francis Dhomont, Juni
- ▶ **Zeitgenössische Musik in 3D-Surround**, Gerald Bennett, Philippe Kocher, Grégory Marteau (UA), Johannes Schütt, Peter Färber, Juli
- ▶ **Dancescapes**, Théâtre La Fourmis, Lucerne, an interactive audiovisual dance performance, Pablo Ventura, Andres Bosshard, Daniel Bisig et al. September
- ▶ **Stocos**, Auditori de la Mercè, Girona, a generative audiovisual dance performance, Muriel Romero, Pablo Palacio, Daniel Bisig, Ruth Maroto, Oktober
- ▶ **Ensemble Amorpha silent film shows**, British Film Institute, London, a Video and Music Composition for Simulated Swarms, Daniel Bisig, Philippe Kocher, Dezember

ZHdK Records

- ▶ **Live at Mehrspur Zurich** (Bigband-Jazz), Klein Guillermo & Swiss Exchange. Komponist und Bigband-Leader Guillermo Klein in einer Arbeit mit Schweizer Jazzstudierenden – aufgenommen live im Mehrspur-Klub, ZHdK Records 24/11 (CD)
- ▶ **Forcemajeure Lingua Mortuorum** (Neue Musik, Pop, Jazz). Komponist Felix Profos mit seinem Septett «Forcemajeure» in einer imaginären Musik zwischen den Stilen, ZHdK Records 25/11 (CD)
- ▶ **Simplify** (Pop). Singer/Songwriterin Stella Cruz im Duo mit Gitarrist Adrian Weyermann, ZHdK Records 26/11 (CD)
- ▶ **Gaudeamus Igitur** (Vokalmusik), Kinzler Burkhard, Markus Utz und Vocal Ensemble ZHdK. Burkhard Kinzler hat Volks- und Studentenlieder re-komponiert, ZHdK Records 27/11 (CD)



REVIEW

—
Direktor
Christian Brändle

—
Museum für Gestaltung Zürich

Museum Bellerive
Grafiksammlung
Designsammlung
Kunstgewerbesammlung
Plakatsammlung



2011 steht für ein Jahr der Neuerung und des Aufbruchs für das Museum – das Haus befindet sich dementsprechend in einer dynamischen und spannenden Situation. Hauptgrund dafür ist, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich das Sammlungszenrum im Toni-Areal bewilligt hat. Das Museum konsolidiert mit diesem Meilenstein seinen Status als nationales Kompetenzzentrum für Visuelle Kommunikation und Design mit internationaler Ausstrahlung.

Mit der Bewilligung des Sammlungszenrums durch den Regierungsrat im April münden die fast 40-jährigen Bestrebungen, die zurzeit auf fünf Standorte verteilten vier Sammlungen (Grafik, Design, Plakat, Kunstgewerbe) zusammenzuführen, in ein optimales Ergebnis. Mit dem Sammlungszenrum werden die Bestände unter idealen konservatorischen und räumlichen Bedingungen bestens für die Zukunft gerüstet sein. Die Dynamik rund um das neue Sammlungszenrum bescherte dem Haus innert kurzer Zeit herausragende Donationen: Das Gesamtwerk dreier japanischer Plakatmeister gehört ebenso dazu wie der Vorlass der Grafiker E+U Hiestand oder Donationen der Embru-Werke und der Eternit AG, um nur einige zu nennen.

Nun gilt es als nächstes Ziel, im Toni-Areal die Einrichtung einer Dauerausstellung mit den einmaligen Sammlungen zu prüfen. In einer Machbarkeitsstudie wurden dazu erste Grundlagen erarbeitet. Im Zusammenspiel mit der Gesamterneuerung des bedeutenden Baus an der Ausstellungsstrasse für Wechselausstellungen könnte so in den kommenden Jahren das Museum für Gestaltung des 21. Jahrhunderts realisiert werden.

Ausstellungen

Das Jahr startete mit der Ausstellung «Bewegte Schrift». Dieses Projekt gab fundierten und zugleich unterhaltsamen Einblick in die Gestaltungsmöglichkeiten mit animierter Typografie. Die umfassende Retrospektive «Henri Cartier-Bresson» würdigte einen der einflussreichsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Zum ersten Mal in einem Museum wurde das betörend schöne und spannende Werk des Schweizer Mode-Illustrators François Berthoud präsentiert. Die erfolgreiche Architekturausstellung «Hochhaus – Wunsch und Wirklichkeit»

veranschaulichte die aktuelle Debatte rund um diesen populären Bautyp. Und mit «Schwarz Weiss – Design der Gegensätze» rückten die Pole unseres Farbspektrums ins Zentrum der Betrachtung.

Das Museum Bellerive verknüpfte mit «Neue Masche – gestrickt, gestickt und anders» zeitgenössisches Kunsthandwerk mit Positionen der bildenden Kunst. «Cartier Time Art» würdigte die Uhrmacherkunst dieses Traditionshauses und «Parfum – Verpackte Verführung» schliesslich vereinte Flakons aus der Kunstgewerbesammlung mit Düften aus aller Welt zu einem sinnlichen Ausstellungserlebnis.

Das an sich erfreuliche und erfolgreiche Jahr wurde leider von einem tragischen Ereignis überschattet: Am 8. April ist die Leitende Kuratorin des Museums Bellerive, Eva Afuhs, tödlich verunglückt. Der Verlust war und ist für das ganze Haus unfassbar. Eva Afuhs hatte wesentlich Anteil an der positiven Entwicklung unseres Museums. Wir trauern um eine engagierte, kompetente, humorvolle und überaus warmherzige Persönlichkeit. Wir vermissen sie sehr.

Das Museum für Gestaltung ist Teil des Departementes Kulturanalysen und Vermittlung (siehe S. 33).

Ausstellungen

- ▶ **Kronleuchter**
Museum Bellerive, 2. Dezember 2010 bis 27. März 2011
- ▶ **Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2010**
3. Dezember 2010 bis 20. Februar 2011
- ▶ **Bewegte Schrift**
Galerie, 2. Februar bis 22. Mai 2011
- ▶ **Reklame für Möbel – Das Archiv der Embru-Werke**
Plakatraum, 9. März bis 3. April 2011
- ▶ **Henri Cartier-Bresson**
8. April bis 24. Juli 2011
- ▶ **Neue Masche – gestrickt, gestickt und anders**
Museum Bellerive, 29. April bis 24. Juli 2011
- ▶ **François Berthoud**
Galerie, 22. Juni bis 9. Oktober 2011
- ▶ **Cartier Time Art**
Museum Bellerive, 26. August bis 6. November 2011
- ▶ **Hochhaus – Wunsch und Wirklichkeit**
31. August 2011 bis 2. Januar 2012
- ▶ **Schwarz Weiss – Design der Gegensätze**
Galerie, 9. November 2011 bis 4. März 2012
- ▶ **Parfum – Verpackte Verführung** Museum Bellerive, 2. Dezember 2011 bis 9. April 2012
- ▶ **Marzipan Verlag**
Vestibül, 15. April bis 8. Mai 2011
- ▶ **Lange Nacht der Zürcher Museen**
3./4. September 2011
- ▶ **Kunst am Heft – 20 Jahre NZZ-Folio-Titelblätter**
Vestibül, 10. August bis 11. September 2011
- ▶ **Gute Bauten der Stadt Zürich**
Vestibül, 30. September bis 9. Oktober 2011
- ▶ **Showcase III – Ausstellen und Vermitteln**
Vestibül, 18. Oktober bis 8. November 2011
- ▶ **Gleich und Anders – Serie im Plakat**
Vestibül, Bibliotheksgang, 10. bis 27. November 2011
- ▶ **Die Besten 2011 in Architektur, Landschaft und Design**
Vestibül, 7. Dezember 2011 bis 8. Januar 2012

Publikationen

- ▶ Christian Brändle (Hg.): **François Berthoud Studio**, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag
- ▶ Andres Janser (Hg.): **Hochhaus – Wunsch und Wirklichkeit, High-rise – Idea and Reality**, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag
- ▶ Bettina Richter (Hg.): **In Serie / In series**. Reihe «Poster Collection» 23. Baden: Lars Müller Publishers

Auszeichnungen

- ▶ 100 Beste Plakate des Jahres Deutschland, Österreich, Schweiz:
Heimann & Schwantes, Berlin, für Ausstellungsplakat **René Burri – Vintage Prints – Le Corbusier**; Hi: Megi Zumstein und Claudio Barandun für Ausstellungsplakat **Make up – Design der Oberfläche**



Forschungsprojekt
«Frühe graphische Äußerungen im Kultur-
vergleich: Produkt und Kode»
Dieter Maurer
Institute for Contemporary Art Research
Nähere Informationen Seite 127

get the

darstellende künste und film

Film (Auswahl)

- ▶ Brooklyn Film Festival, New York: **Paulo dos Santos** (Pao Paixao), Prémices
- ▶ Camerimage Filmfestival, Bydgoszcz, Polen: **Flo Baumann**, Regie, **Sebastian Weber**, Kamera, Korpus
- ▶ DOK.fest München, mimikri media Förderpreis, **Lobsang Tashi Sotrug**, Tigernase
- ▶ Fajr Film Festival - International Festival of Films for Children and Young Adults, Teheran: **Jan Mettler**, Ronaldo; **Ivana Lalovic**, Little Fighters
- ▶ Festival internazionale del film Locarno, Pardi di Domani: **Piet Baumgartner**, Alle werden; **Moira Himmelsbach**, streifen
- ▶ Festival de Cine Internacional de Ourense, Special Mention in the Fiction Short Film Official Section: **Ivana Lalovic**, Little Fighters
- ▶ Filmfest München - Kinderfilmfest: **Jan Mettler**, Ronaldo
- ▶ International Film Festival Rotterdam: **Géraldine Zosso**, MAK
- ▶ International Short Film Festival Leuven, Belgien: **Géraldine Zosso**, MAK
- ▶ Internationale Kurzfilmtage Winterthur, Winterthurer Kurzfilmpreis: **Lorenz Suter**, Der Ewige Tourist
- ▶ Internationale Kurzfilmtage Winterthur: **Paulo dos Santos** (Pao Paixao), Prémices
- ▶ Max Ophüls Preis, Saarbrücken, Wettbewerb Kurzfilm: **Géraldine Zosso**, MAK, Wettbewerb Mittellanger Film: **Quinn Reimann & Rolf Lang**, düra ..!; Wettbewerb Dokumentarfilm, Lobende Erwähnung: **Maria Müller**, Hüllen
- ▶ Melbourne International Animation Festival : **Valentin Kemmner** (Diplom 2010), Nachkriegszeit
- ▶ Montréal Festival du Nouveau Cinéma: **Paulo dos Santos** (Pao Paixao), Prémices
- ▶ Open Cinéma - Intern. Short & Animation Film Festival, St. Petersburg, Best Documentary Short: **Sarah Horst**, Familiensache
- ▶ Schweizer Filmpreis 2011 «Quartz», Nominierung in der Kategorie Bester Kurzfilm: **Géraldine Zosso**, MAK; **Ivana Lalovic**, Little Fighters
- ▶ Sehsüchte - Internationales Studentenfilmfestival, Potsdam: **Sarah Horst**, Familiensache; **Paulo dos Santos** (Pao Paixao), Prémices; **Jan Mettler**, Ronaldo; **Valentin Kemmner** (Diplom 2010), Nachkriegszeit
- ▶ Solothurner Filmtage, Nachwuchspreis 2011 für den Besten Kurzfilm: **Jan Mettler**, Ronaldo
- ▶ Solothurner Filmtage: **Maurizius Staerle-Drux**, Zwischen Inseln; **Stefan Künzler**, Happy; **Franziska Schlienger**, Dunkelschwarzi Auge; **Sarah Horst**, Familiensache
- ▶ Tampere International Film Festival, Finnland: **Paulo dos Santos** (Pao Paixao), Prémices
- ▶ ZHdK Förderpreis BA Film: **Sebastian Weber** und **Florian Baumann**, Korpus

Tanz

- ▶ Migros-Kulturprozent, Studienpreis Tanz: **Benoît Favre**, **Till Brechbühl**, **Fabienne Wäger**
- ▶ 16. Int. Wettbewerb für klassisches Ballett Solothurn, 1. Preis: **Lou Spichtig**, **Yuiko Adachi**, 2. Preis: **Laura Fernandez**, **Nastasia Vlahovic**, **Dominique Larose**, 3. Preis: **Roberta Inghilterra**
- ▶ Prix de Lausanne, Bester Schweizer: **Benoît Favre**
- ▶ Tanzolymp Berlin, Goldmedaille (Klassisch): **Andrei Cozlac**; Goldmedaille (Klassisch) und Silbermedaille (Modern): **Daisuke Sogawa**; Silbermedaille (Klassisch): **Caitlin Stawaruk**

Engagements Tanz

- ▶ Ballett Bratislava: **Oleksiy Grishun**
- ▶ Ballett der Zürcher Oper: **Caitlin Stawaruk**
- ▶ Cinevox Company, Schweiz: **Lorian Mader**
- ▶ Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin: **Fabienne Schärer**
- ▶ National Ballet of Canada: **Jack Bertinshaw**

Theater

- ▶ Friedl Wald-Stiftung, Audition für SchauspielerInnen: **Mario Fuchs**, **Judith Cuénod**, **Raphael Tschudi**, **Bianca Kriel**, **Sophie Hutter**, **Luzian Hirzel**, **Lorenz Baumgartner**
- ▶ Lis und Roman Clemens-Preis: **Sophie Reinhard**, **Leonie Süess**, Szenografie
- ▶ Migros-Kulturprozent, Studienpreis Schauspiel: **Dimitri Stapfer**, **Magdalena Neuhaus**, **Roger Bonjour**, **Tobias Bienz**
- ▶ Stuttgarter Autorenpreis, 1. Preis: **Timo Krstin**, apparatschik (Dramaturgie)
- ▶ Theater Heidelberg /Stückemarkt, 1. Preis: **Timo Krstin**, Berg (Dramaturgie)
- ▶ ZHdK Förderpreis BA Theater: **Nathalie Brunner**, **Anja Lina Egli**, **Daniel Korber**, **Silvan Kuhl**, **Loris Mazzocco**, **Saskia Neuthe**, **Fjolla Rizvanolli**, **Léonie Süess** (Szenografie, Theaterpädagogik), Auf in die Stadt!

Engagements Theater

- ▶ Badisches Staatstheater Karlsruhe, Stückvertrag Regie: **Frederic Tiden**, Zigeuner Box
- ▶ Ballhaus Ost, Berlin, Stückvertrag Regie: **Christian Valerius**, Der Flop
- ▶ Bezirksschule Aarau, Festvertrag Theaterpädagogik: **Eva Welter**
- ▶ Cabaret Voltaire, Stückvertrag Bühnenbild: **Besim Morina**, Die Visionärinnen
- ▶ Dschungel Wien, Stückvertrag Theaterpädagogik: **Frederike Dengler**, Stückvertrag Regie: **Sara Ostertag**, Sigg
- ▶ Kaserne Basel, Stückvertrag Schauspiel: **Natalina Muggli**, M & the Acid Monks
- ▶ Kulturtage Au, Stückvertrag Künstlerische Leitung: **Christine Faissler**
- ▶ Makemake Produktionen Wien, Festvertrag, Leitung Regie: **Sara Ostertag**
- ▶ Neumarkt Theater Zürich, Stückvertrag Regie: **Laura Koerfer**, Magic Afternoon
- ▶ Schauspielhaus Zürich, Stückvertrag Schauspiel: **Jost op den Winkel**, Merlin; Stückvertrag Autorin: **Anna Papst**, Die Gottesanbeterin
- ▶ Schauspielhaus Zürich, Festvertrag Bühnenassistent: **Michela Flück**
- ▶ Studententheater Zürich, Stückvertrag Theaterpädagogik: **Simon Kramer**, **Boris Vian**: Schmürz
- ▶ Thalia Theater Hamburg, Stückvertrag Regie: **Christopher Kriese**, Die Kraft, Sinnlosigkeit zu leben
- ▶ Theater «mit und ohne Baden», Baden, Stückvertrag Spielleitung: **Christine Faissler**
- ▶ Theater am Neumarkt, Stückvertrag Bühnenbild: **Thomas Giger**, Faustrecht der Freiheit
- ▶ Theater Basel, Stückvertrag Bühnenbild: **Jasmin Wiesli**, Herzvariationen
- ▶ Theater Biel/Solothurn, Stückvertrag Schauspiel: **Max Kraus**, **Yanna Rüger**, **Florentine Krafft**, Gespräche mit Astronauten; **Luzian Hirzel**, **Lea Witcher**, Dreigroschenoper; Stückvertrag Regie: **Laura Koerfer**, Faustrecht der Freiheit und Gespräche mit Astronauten; Stückvertrag: **Thomas Giger**
- ▶ Theater Luzern, Stückvertrag Schauspiel: **Mario Fuchs**, Besuch der alten Dame
- ▶ Theater Schaffhausen, Stückvertrag Schauspiel: **Tiziana Sarro**, Oliver Twist

- ▶ Theater Winterthur, Stückvertrag Schauspiel: **Kaspar Locher**, **Mehmet Atesci**, **Samuel Braun**, John ... About Lennon; Stückvertrag Regie: **Mario Fuchs**, John ... About Lennon
- ▶ Theatercombinat Wien, Stückvertrag Schauspiel: **Nele Jahnke**, Dominant Powers
- ▶ Theaterhaus Gessnerallee, Stückvertrag Dramaturgie: **Sinja Maria Krüger**, Wie fünf Mädchen; Stückvertrag Regie: **Nele Jahnke**, Transit Arche
- ▶ Winterakademie Zürich, Stückvertrag Theaterpädagogik/Spielleitung: **Frederike Dengler**

design

- ▶ Design Preis Schweiz, Preisträger Research: **Ulrich Bachmann**, **Ralf Michel**, **Florian Bachmann**, **Marcus Pericin** (Dozierende), Farbe und Licht
- ▶ Europäischer FarbDesignPreis 2010–2011, 2. Preis: **Florian Bachmann**, **Marcus Pericin** (Dozierende), Farb-Licht-Box
- ▶ Red Dot Award: **Samuel Marty** (Dozent), **Richard Frick** (Dozent), für ZHdK-Schriftenfächer

Cast/Audiovisuelle Medien

- ▶ 12th International Eyes and Ears of Europe, Junior Showcase: **Nadia Holdener**, **Julian Fricker**, Protagonischt
- ▶ ZHdK Förderpreis, Bachelor Design, Vertiefung Cast: **Milos Savic**, Meditative Moments

Game Design

- ▶ International Conference on Virtual Rehabilitation, Best Poster Award: **Ulrich Götz**, **René Bauer**, **Karin Brüttsch**, **Florian Faller**, **Reto Spoerri**, **Andreas Meyer-Heim**, **Alexander König**, **Robert Riener** (Dozierende), A Virtual Reality System for Robot-Assisted Gait Training Based on Game Design Principles

Industrial Design

- ▶ Akkuschauberrennen, Hildesheim, 2. Platz in Kategorie «Geschwindigkeit» und 3. Platz beim Publikumspreis: **Franziska Marxer**, **Reto Togni**, **Pablo Lunin**, **Alex Jenter**, **Lorenz Wipf**, Curvetta
- ▶ Eyewear of the Year Award: **Sandra Kaufmann** (Dozentin)
- ▶ Coin Design Award, 3. Platz: **Samuel Coendet**, Compa

Interaction Design

- ▶ Fulbright-Stipendium, Master Studium Stipendium: **Wolfgang Bernhard Klein**, Master of Fine Arts Student am Art Institute of Chicago, USA
- ▶ iF communication design award 2011, Gold: **Jürgen Späth** (Dozent), E.ON Multitouch-Medientisch
- ▶ Red Dot Award: Communication Design, Award in der Kategorie «Event»: **Jürgen Späth** (Dozent), Renolit Messestand Euroshop 2011

kulturanalysen und vermittlung

Scientific Visualization

- ▶ 100 beste Plakate 2010 Deutschland Österreich Schweiz: **Thomas Neeser** (Dozent), Ausstellungsplakat: «1D – Die erste Dimension»
- ▶ Red Dot Award: **Thomas Neeser** (Dozent), für das neue Corporate Identity der Schule für Gestaltung Basel

Style & Design

- ▶ Design Preis Schweiz, Kategorie Market B: **Debora Biffi, Benjamin Moser** (Diplom 2010), Senior Design Factory
- ▶ Edi. 11, Television, Bronze: **Frederik Kunkel** (Assistent), Bligg Manhattan
- ▶ Edi. 11, Corporate-Marketingfilme, Silber: **Mario Hipleh**, F48 Hazzard Backpack – Freitag Lab. AG
- ▶ Visuals und Musik, Lucerne Festival, Stiftung Helvetia: Patria Jeunesse: **Jonas Fehr, Rebekka Gerber, Rebecca Grossen, Christine Hasler**, Nachtwandlung

Visuelle Kommunikation

- ▶ Designprogramm Stadttheater Schaffhausen, 1. Preis und Realisation: **Stefanie Beilstein, Denise Bertschi, Tayland Karahan, Martina Schneider, Sabrina Uebersax**
- ▶ Leichtathletik Europameisterschaften 2014 Zürich, 1. Preis und Realisation: **Stephanie Rossi, Coralie Wipf**, Designprogramm
- ▶ Wallpaper Graduate Directory: **Gabriel Andermatt** (Diplom 2010), Halftonestimulations
- ▶ Winterhilfe Plakatwettbewerb, 1. Preis und Realisation: **Denise Bertschi**, Plakat Winterhilfe

Master Design

- ▶ Art Directors Club Nachwuchswettbewerb: **Adrien Moreillon** (Diplom 2010), Typografie Kloster Val Mustair
- ▶ Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner: **Julia Köberlein, Johannes Bissinger** (Diplom 2010), Auszeichnung der Masterarbeiten
- ▶ European Newspaper Design Award: **Julia Köberlein** (Diplom 2010), Masterprojekt
- ▶ out put award 2011: **Johannes Bissinger** (Diplom 2010), «allez» Masterarbeit
- ▶ Red Dot Award, Communication Design: **Iris Holtkamp, Jan-Eric Stephan** (Diplom 2010), Closing Down – All Stock Reduced

Bachelor Vermittlung von Kunst und Design

- ▶ ZHdK-Förderpreis, BA Vermittlung von Kunst und Design: **Chelsea Bider, Nicole Eichholzer, Corina Hänger, Diana Khuu, Simona Nussbaumer, Alex Ochsner, Marc Ochsner und Michael Rauch**, Bühnen – Miniaturen der Vermittlung

Master Transdisziplinarität

- ▶ Basler Pop-Preis: **Fabian Chiquet** (Diplom 2010), The Bianca Story
- ▶ Biennale di Venezia, Teatro, **Laura Kaehr**, Auszeichnung Workshop Calixto Bieito
- ▶ Junge Akademie der Künste Berlin, Stipendium und Atelieraufenthalte: **Sunlay Almeida**
- ▶ NetzhdK-Förderpreis: **Ricardo Eizirik**, Nur ... verbindet uns

Institute for Cultural Studies in the Arts

- ▶ Preis für unabhängige Kunsträume des Bundes: **Nicola Ruffo**, Konzept, Wäscherei/Kunstverein, MAS Arbeit im MAS Curating

kunst & medien

Bildende Kunst

- ▶ Binz 39, Atelierstipendium: **Roman Gysin**
- ▶ Villa Romana, Florenz, Stipendium: **Nine Budde** (Dozentin)
- ▶ U.S. Fulbright Stipendium: **Pablo Müller** (Diplom 2010)

Mediale Künste

- ▶ Nomination Bank Austria Award: **Andres Bosshard** (Dozent), Klanghimmel MQ
- ▶ Artist in Residence, Museumsquartier Künstleraustauschprogramm: **Andres Bosshard** (Dozent), Klanghimmel MQ
- ▶ Preis Vertiefung Mediale Künste, Bewegungen quer zu den Formaten: **Andrea Palamarcukova**
- ▶ Schweizerischer Nationalfonds, Stipendium für angehende Forscher: **Birk Weiberg** (Dozent), Förderung Dissertationsprojekt/Visiting Scholar California Institute of the Arts
- ▶ Zürcher Kantonalbank, ZKB Kunstpreis, **Vittorio Brodmann** (Absolvent 2010)
- ▶ ZHdK-Förderpreis, BA Medien & Kunst: **Patrick Kull**, «Max Daetwyler»

musik

Wettbewerbe

- ▶ Councours de Genève, 1. Preis, Sonderpreis Interpretation, Publikumspreis: **Theresa Schwamm**, Viola, Klasse: Lawrence Power
- ▶ Concorso internazionale di violino «Premio Rodolfo Lipizer», 1. Preis, Publikumspreis, Preis für das beste romantische Konzert, Virtuositätspreis: **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ Concorso Internazionale per Giovani Musicisti «Luigi Zanucoli», 1. Preis: **Rafal Zolkos**, Querflöte, Klasse: Philippe Racine
- ▶ Concours International de Piano d'Épinal, 3. Preis und Prix Musique Contemporaine: **Akihito Okuda**, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- ▶ Doktoratsstudium und Assistenzdozentur in Buffalo, USA, Stipendium, **Clint Haycraft**, MA Komposition, Klasse: Isabel Mundry
- ▶ Erasmus-Studentenbotschafter der Schweiz: **Marco Amherd**, Orgel, Klasse: Andreas Jost
- ▶ Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique, Paris, einjähriger Studienaufenthalt: **Elvira Garifzyanova**, Theorie, Klasse: Felix Baumann/Burkhard Kinzler
- ▶ International Chopin Piano Competition, Corpus Christi, USA, 1. Preis: Viacheslau Spiridonov, Klavier, Klasse: Homero Francesch
- ▶ Internationaler «Vasco Abadjiev» Wettbewerb, Sofia (BG), 1. Preis: **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron; 1. Preis Begleitung: **Lora-Evelin Niolova Vakova**, Klavier, Klasse: Eckart Heiligers
- ▶ Internationaler Johannes Brahms Wettbewerb, Pörtlach (A), 2. Preis: **Dongkyun An**, Violoncello, Klasse: Raphael Wallfisch
- ▶ Joseph-Achter Förderpreis: **Marco Amherd**, Orgel, Klasse: Andreas Jost
- ▶ Lyon International Chamber Music Competition, 1. Preis, Publikumspreis, 2 Spezialpreise: **Gideon den Herder** (im Trio mit Hannes Minnaar und Maria Milstein), Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher; 2. Preis: **Daniel Meller, Flurin Cuonz**, Violine, Violoncello, Klasse: Eckart Heiligers (Kammermusikklasse)
- ▶ Melbourne International Chamber Music Competition, 1. Preis (the Hamer-Tribe Prize), Trio Rafale: **Daniel Meller, Flurin Cuonz, Maki Wiederkehr**, Violine, Violoncello, Klavier, Klasse: Eckart Heiligers
- ▶ Postacchini-Wettbewerb, 2. Preis: **Robert Lakatos**, Violine, Klasse: Rudolf Koelman
- ▶ Prager Frühling, 2. Preis (kein 1. Preis vergeben) – Czeck Music Fund Foundation Prize für beste Interpretation einer für den Wettbewerb kreierten Komposition – City of Prague Prize – Rudolf Firkusny Prize – Pro Harmonia Mundi Foundation Prize: **Arta Arnicane**, Klasse: Homero Francesch
- ▶ Royal Academy London, Landis und Gyr Semesterstipendium: **Fabian Künzli**, Komposition, Klasse: Burkhard Kinzler/Andreas Nick
- ▶ Schweizer Institut in Rom, einjähriger Arbeitsaufenthalt: **Marcel Sägesser**, Elektroakustische Komposition, Klasse: Germán Toro Pérez
- ▶ Syntharp, Kompositionspreis: **Fabian Künzli**, Komposition, Klasse: Mathias Steinauer
- ▶ Wieniawski Competition, 1. Preis: Sooyoung Yoon, Violine; 3. Preis: **Stefan Tarara**, Violine, Klasse: Zakhar Bron
- ▶ WRO Media Art Biennale, Alternative Now Audience Award, Publikumspreis: **Daniel Bisig** (wiss. Mitarbeiter), **Tatsuo Unemi**, interaktive Videoinstallation
- ▶ ZHdK-Förderpreis BA Musik: **Simon Mantel**, Gesang Klassik, Oboe, für Raum-Klanginstallation
- ▶ ZHdK-Förderpreis BA Musik und Bewegung: **Nina Tshomba**, für Performance
- ▶ Erfolgreiches Probespiel
- ▶ Berner Sinfonieorchester: 2. Solofagott, **Norihito Nishinomura**, Fagott, Klasse: Matthias Racz
- ▶ Basler Symphonie Orchester, Soloviola: **Veit Hertenstein**, Viola, Klasse: Nicolas Corti
- ▶ Dirigentenforum des Deutschen Musikrates: Förderprogramm, **Ciaran McAuley**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schläefli
- ▶ Gustav Mahler Jugendorchester: Orchesterstelle, **Michael Juen, Mike Sutter, Edzard Locher**, Schlagzeug, Klasse: Klaus Schwärzler
- ▶ Oper in Heidelberg: 2. Kapellmeisterin, **Mirga Grazinyte**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schläefli
- ▶ Orchester Akademie Oissach: Akademist, **Tiago Coimbra**, Oboe, Klasse: Thomas Indermühle
- ▶ Orchester Biel-Solothurn: Solobass, **Kristof Attila Zambo**, Kontrabass, Klasse: Duncan McTier
- ▶ Orchester Musikkollegium Winterthur: Zeitvertrag für ein Jahr, **Sylvia Savova**, Violine; 1. Geige tutti, **Margarete Benkova**, Klasse: Rudolf Koelman
- ▶ Royal Scottish Academy's Fellow in Conducting and Assistant Conductor of the BBC Scottish Symphony Orchestra: **Gordon Bragg**, Dirigieren, Klasse: Johannes Schläefli
- ▶ Sinfonieorchester Basel: Praktikum, **Anne Battegay, Danny Gu, Madlaina Degen, Gabriele Amarù, Mike Sutter** (Violine, Violine, Viola, Horn, Schlagzeug), Klasse: Nora Chastain, Zakhar Bron, Michel Rouilly, Radovan Vlatkovic, Klaus Schwärzler
- ▶ Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks: Zeitvertrag, **Alexander Gropper**, Violoncello, Klasse: Thomas Grossenbacher
- ▶ Stadttheater Giessen: Stückvertrag für Musetta in «La Bohème», **Diana Chavarro**, Oper, Klasse: Lina Maria Åkerlund



Forschungsprojekt «iMiC – Innovative Movement Therapy in Childhood»

Cornelius Müller, Reto Spoerri, Kaspar Manz, Ulrich Götz (v.l.n.r.)

Institut für Designforschung

Nähere Informationen Seite 127

German

Die ZHdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag.

Aargauer Kuratorium
Ambassade de France en Suisse
Amt für Kultur Kanton Zug
APG eAdvertising
APG Affichage
Alexis Victor Thalberg-Stiftung
Allreal
Armin Ziegler-Stiftung
Atelier Pfister
Avina Stiftung
Bäckerei Jung
Ballett-Shop Zürich
Bel Epok
Berner Filmstiftung
Bundesamt für Kultur BAK
Blanche A. Paul Foundation
Bruno Schuler Stiftung
Consulat Général de France à Zurich
Datio Stiftung
Die Mobiliar
Dubinsky Fine Arts
Elsy Meyer Stiftung
Emil und Emmie Oprecht Preis
Ernst Göhner Stiftung
Essencia AG
Familien-Vontobel-Stiftung
Felix Rellstab Stiftung
Filme für die Welt
Fondation Tuyu
Fondation ZHdK
Fondation Johanne Dürmüller-Bol
Fonds d'art de la ville de Genève
Freitag lab.ag
Freundeskreis Musik der ZHdK
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
Friedl Wald-Stiftung
Galerie Eva Presenhuber
Gamil-Stiftung
Gebert Rüt Stiftung
Gemeinde Zollikon
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hamilton
Halter Entwicklungen
Hirschmann Stiftung
Hochschule der Künste Bern
Istvan Kertész Stiftung
Jacobs Foundation
Katholischer Mediendienst

Kunstkredit Basel-Stadt
Kurt Leimer Stiftung
Kt.Color
Kommission für Technologie und Innovation KTI
Landolt Studienpreis Klavier
Load.cd Kreuzlingen
Manor
Marguerite Meister-Preis, Marguerite Meister Stiftung
Migros-Kulturprozent
Musik Hug
Neumarkt 17 AG
NZZ Fernsehen und Film
Opernhaus Zürich
Parfümerie Oswald
Petersburg Stiftung
Prix de Lausanne
Pro Helvetia
Rahn-Musikpreis
Rudolf Nureyev Foundation
SF Schweizer Fernsehen
Schweizerische Studienstiftung
Schweizerischer Nationalfonds SNF
Shiseido Company
Sika Holding
Stadt Winterthur
Stadt Zürich
Stiftung Corymbo
Stiftung Mercator Schweiz
Präsidialdepartement der Stadt Zürich
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Lis und Roman Clemens
Swiss Prime Site AG
Teleclub
Ursula Wirz-Stiftung
Verein der Freunde der Tanz Akademie Zürich
Verein der Freunde der Theaterausbildung
Verein Berner Galerien
Vogt Landschaftsarchitekten
Werner und Berti Alter-Stiftung
Yvonne Lang-Chardonnos Stiftung
Zürcher Festspiele
Zürcher Filmstiftung
Zürcher Kantonalbank
Zürcher Theaterverein

Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

nin

omniar.

darstellende künste und film

Bachelor Film

Agustoni Mica
Baumgartner Peter
Bilgic Perihan
Bosshardt Tirza
Frey Matthias
Himmelsbach Moira
Kemmerer Valentin
Nguyen Toan
Niklaus Fabian
Nussbaumer Armin
Schneller Andrina
Weber Sebastian

Master Film

Dos Santos Paulo
Lalovic Ivana
Lang Rolf
Sotrug Lobsang Tashi
Suter Lorenz
Werder Michael

Bachelor Theater

Regie

Kriese Christopher
Valerius Christian

Schauspiel

Atesci Mehmet
Braun Samuel
Diener Anna-Katharina
Dimen Agota
Fakhravar Timo
Fast Johannes
Fuchs Mario
Hoppe Lina
Idris Hanif Jeremy
Krafft Florentine
Kraus Maximilian
Locher Kaspar
Mejovsek Marlen
Menck Sithembile
Muggli Natalina
Reich Sabina
Rohrbach Michèle
Rüger Yanna
Schmid Rahel
Schoch Matthias
Sewing Julia
St. Maarten Ayosha
Ulbricht Marie

Dramaturgie

Krüger Sinja Marie
Lehmann Albrecht

Theaterpädagogik

Egli Anja Lina
Keist Lucas
Korber Daniel
Mazzocco Loris
Neuthe Saskia

Szenografie

Bienz Hana
Brunner Nathalie
Egli Vera
Kuhl Silvan
Mataré Doia
Paladino Luana
Reinhard Sophie
Rizvanolli Fjolla
Stucki Lukas
Süess Léonie
Vuilleumier Maude

Master Theater

Regie

Mattioli Irene
Ramm Elisabeth

Schauspiel

Bänziger Rita
Baranowski Robert
Batthyany Nicolas
Berger David
Bosshardt Nikolai
Britschgi Matthias
Goetschel Oliver
Göhler Katja
Moser Victor
Pederiva Sascha
Schärer Anja
Schinz Anna
Thurnheer Mara Amrita
Werner Jeanne

Bühnentanz

(Diplom Höhere Fachschule)

Allaway Isobel
Bertinshaw Jack
Grishun Oleksiy
Mader Lorian
Ohmiya Akira
Schärer Fabienne
Stawaruk Caitlin

design

Bachelor Design

Cast / Audiovisuelle Medien

Bayona Jonas
Brentel Guglielmo
Egloff Oliver
Fricker Julian
Gross Maurus
Holdener Nadia
Karakus Fatma
Kosch Manuela
Savic Milos
Zimmermann Linda

Game Design

Celebioglu Sarah
Di Stefano Alessandro
Imboden Petra
Lunin Livio
Manz Kaspar
Meier Dania
Saur Dominik
Tobler Sebastian
Widmer Jonas
Woods Janina

Industrial Design

Annen Ursina
Baumgartner Jessica
Baumgartner Lukas
Beerli Dorothée
Bezzola Gian Andri
Bisaz Maurin
Broger Olivia
Eugster Jan
Gerber Thomas
Graber Anja
Grimm-Botta Andrea
Hitz Manuel
Karadzic Vuk
Kaufmann Angela
Maestretti Claudio
Makarow Alischer
Meile Katja
Ristin Milos
Rüegg André
Rutishauser Fabio
Steiger Cédric

kulturanalysen und vermittlung

Interaction Design

Arielli Daniele
Bauer Samuel
Frapolli Alain
Fretz Michael
Groeneweg Alain
Huber Michael
Huggenberg Jan
Jakob Thomas
Meier Dinis
Meier Philippe
Müller Simon
Shriqui Jonas

Scientific Visualization

Aeppli Tamara
Bärtschi Ursina
Erudin Thomas
Erismann Marcel
Forster Elisa
Jöhl Claudia
Lüscher Deborah
Schmocker Anna
Stöckli Isabelle

Style & Design

Abt Marilena
Dagostin Felicitas
Dobozi Caitlin
Frey Ciara
Gaudenz Gerda
Haefele Jonas
Heeb Catherine
Hendry Fabio
Herm Henriette-Friederike
Humer Marie-Therese
Müller Katja
Nicolin Maja
Pils Michelle
Poddubna Iryna
Proché Sophie
Schlienger Patricia
Schmidtke Alexandra
Schranz Katrin
Van der Sluijs Désirée
Waldemer Franziska

Visuelle Kommunikation

Anderegg Martin
Baer Linda
Benz Maria
Bocchetti Christoph
Dabirzadeh Shirin
Gächter Manuel
Gasser Claudio
Gimmi Stephan
Hegi Jonas

Kaufmann Ueli
Mischol Fadrina
Pérez Christian
Pfister Nicolin
Rickert Natalie
Tobler Carmen
Weidmann Samuel

Master Design

Adler Melanie
Ameri Toursani M. Saleh
Bernhard Anna Barbara
Bräm Marina
Campo Erazo Orlando
De Giovanni Joel
Ficer Nadia Eva
Jaenisch Georg
Käser Beat
Kemper Moritz
Knecht Fiona
Köpplin Angelina
Lange Christian
Moosburner Judith
Moreillon Adrien
Moreton Philip
Müller Fabio
Niestroj Anna-Maria
Nobs Adrian
Salomo Yi
Spoerri Reto
Stadler Matthias
Stampfli Cynthia
Sturn Carola
Vogler Jenny
Wolff Guido
Wuffli Dominic

Bachelor Vermittlung von Kunst und Design

Albertin Richard
Anders Carla
Bengel Carina
Brunner Sabrina
Bucheli Sandra
Büschlen Anina
Cruz Nina
Dürrenberger Linda
Eichholzer Nicole
Frey Rilana
Geiser Eva
Hänger Corina
Hefti Julia
Hostettler Markus
Huber Nadja
Janser Stephanie
Khuu Diana
Knoll Anna
Kuhn Nina
Kyburz Selina
Maass Gabriela
Nagel Helbling Susanne
Nussbaumer Simona
Ochsner Alex
Ochsner Marc
Peter Christa
Portmann Barbara
Radovic Violeta
Rauch Michael
Regli Martina
Rinderknecht Tanja
Ruzek Christiane
Savvi Sultana
Scheerer Laura
Schelling Sibylle
Sharon Inbal
Stanczyk Serap
Wiesner Anita
Wyder Gregor

Master Art Education ausstellen & vermitteln

Berger Barbara
Bruggmann Jana
Erni Peter
Hormain Maéva
Karski Gabriela
Keller Barbara
Riedrich Bettina
Schlosser Katja
Schuhmacher Michelle
Stocker Natalie
Unger Amanda
Vogel Fritz

bilden & vermitteln

Anzi Katharina
Baertschi Eliane
Brügger Markus
Bumbacher Roger
Caviezel Martina
Fehr Denise
Frey Jonas
Günter Andrea
Hirzel Dominik
Hunn Jasmin
Lobsiger Joel
Shafeei-Heller Michèle
Stutz Nadia
Trapp Lisa
Tsering Tashi
Utzinger Barbara
Votta Veronica
Widler Denise

publizieren & vermitteln

Cichon Kornelia
Kammermann Martina
Kappeler Anna
Keller Jenny
Spiller Gabriele
Weber Moritz

Master Transdisziplinarität

Chiquet Fabian
Christ Yvonne Therese
Iten Andrea

kunst & medien

Bachelor Medien & Kunst

Bildende Kunst

Baumann Selina
 Bernet Lorenzo
 Blunier Georg Josef
 Faude Nicole
 Fornallaz Arthur
 Gut Alice
 Gysin Roman
 Kaeser Adrian
 Kennedy Seán
 Küng Chantal
 Lanz Daniel
 Lehocka Dominika
 Marfurt Mia
 Meister Michael
 Reich Martin
 Schmid Fabian
 Schmid Kathrin
 Schmid Marie-Hélène
 Skoda Daniel

Fotografie

Abel Janosch
 Altmann Mathis
 Baracchi Peter
 Barben Malu
 Breitschmid Claudia
 Cipriani Patrick
 Eisenring Cédric
 Flury Martina
 Forrer Till
 Fra Leylah
 Futterlieb Corinne
 Kolonko Bernadette
 Kurz Eva
 Madison Tobias
 Neuhaus Nadia
 Oeschger Christoph
 Rossetti Emanuel
 Schranz Janine
 Suta Ivan
 Thiele Antje

Mediale Künste

Brägger Oliver
 Dammann Dionys
 Egloff Dominic
 Faris Jamila
 Folly Gina
 Gähwiler Christof
 Gut Luc
 Hillmann Silvan
 Ketsch Alexandra
 Kim Haeyeon
 Kull Patrick
 Mermod Aurélie
 Mischler Nina
 Möhring Gabriel
 Winteler Andrin
 Zuber Philipp

Theorie

Flieger Katharina
 Gerber Corinne
 Huster Sonja

Master Fine Arts

Al-Ameri Wamidh
 Asal Habib
 Caraco Françoise
 Döring Valérie
 Germann Adrian
 Halpern Zuni
 Hauert Sibylle
 Hauswirth Natalie
 Heinzen Marco
 Hentschel Henrik
 Isler Julia
 Kühne Sandra
 Küng Maja
 Kunz Martin
 Lange Marie-Luise
 Luckner Silvia
 Luk Chingsum
 Majer Anja
 Meier Michael
 Reichmuth Daniel
 Rubner Stefanie
 Schaub Sebastian
 Schreiber Karoline
 Seidel Berit
 Spalteholz Mareike
 Von Felten Regine
 Windemann Klara
 Witholt Wink
 Ziegner Kai

musik

Bachelor Musik

Dirigieren, Orchesterleitung

Lombardi Iglesias Piero
 Reinhardt Ruth

Instrument / Gesang, Jazz

Brügger Lukas
 Csiszer Reka
 Gallati Lukas
 Janett Niculin
 Jost Raphael
 Meyer Moritz
 Pittini Alessandro
 Schmid Silvan
 Stocker Nicolas
 Suhner Stefanie
 Walser Raphael
 Wild Christian

Instrument / Gesang, Pop

Muff Jules
 Sulzberger Giuliano
 Werlen Olivier

Klassik

Andrey Lionel
 Bernikowa Valeria
 Bertogna Anna
 Berweger Benjamin
 Bindy Céline
 Bosshart Marietta
 Burla Aline
 Coimbra Tiago
 Cvetkovic Kristian
 Dür Magdalena Rosa
 Erny Christian
 Gabele Florian
 Hauenstein Esther
 Hinten Nicole
 Jud David
 Kaiser Romana
 Kohler Marita
 Küng Martina
 Lunardi Gianna
 Mantel Simon
 Meyer Christiane
 Meyer Gabriel
 Nikolova Vakova Lora-Evelin
 Ning Ning
 Pedrazzetti Chiara
 Peter Magdalena
 Polich Dominique
 Reichert Anna
 Roth Meret
 Roth Thomas
 Ryser Benjamin
 Saladin Marlen
 Sepan Simon
 Taghadossi Payam

Töndury Petrin
 Willimann Jonas
 Yeom Euncho
 Zwick Benjamin

Kirchenmusik, Orgel

Amherd Marco
 Gautschi Christian E.

Kirchenmusik, Chorleitung geistlich

Appenzeller Lisa

Kunst- und Sportgymnasium, Klassik

Braun Seraina Anna
 Curti Sabina
 Grimm Monika
 Neuhaus Sabine Katrin
 Schmid Kevin

Tonmeister, Klassik

Cormier Joël

Tonmeister, Jazz

Baumann Mario

Komposition / Theorie, Komposition für Film, Theater und Medien

Bäsecke Dennis

Bachelor Musik und Bewegung

Gloor Martina
 Linsi Nadia Dorothee
 Matter-Wassmer Andrea
 Nüesch Martina
 Tshomba Nina
 Zürcher-Jacobsen Jenny

FH-Diplom Schulmusik II

Goto-Zünd Keiko

Master Musikpädagogik Instrumentale / vokale Musik- pädagogik, Klassik

Alexandre Ingrid
 Antovic Bojana
 Bohren Sebastian
 Bolt Daniel Joël
 Brägger Sephora-Maria
 Braunschweiler Katia
 Chugai Oleksandr
 Derungs Selina
 González Arias Elena
 Gorkun Iryna
 Heinzen Franziska Andrea

Herzog Stephanie
 Hofer Daniel
 Höhn Raphael
 Jungen Samuel
 Kakoyan Gurgen
 Kuryliv Viorika
 Losiewicz Katarzyna
 Meier Rita Karin
 Meule Nicole
 Mulas Claudia
 Müller Samuel
 Perrenoud Seraina
 Pürro Cyrille
 Rebholz Raphael
 Rufer Seraphina
 Schelbert Mario
 Schwob Julia
 Stürzl Kathrin
 Vogel Alexa
 Vogel Martina
 Vrignaud Anne-Sophie
 Weber Astrid

**Instrumentale / vokale
 Musikpädagogik, Jazz**
 Baumann Florian
 Charaf Bardia
 Giannelli Alessandro
 Känzig Anna
 Lanfranconi Flurin
 Paratte Maxime
 Schlatter Michael

**Instrumentale / vokale
 Musikpädagogik, Pop**
 Aegerter Stefan
 Demuth David
 Destraz Dominique
 Miccichè Mara

**Musik und Bewegung,
 Elementare Musikerziehung**
 Büchli Elisabeth
 Dieffenbacher-Maggi Leandra
 Hausheer Raphael
 Kocaay Camurtas Canan
 Kühnle Vreni Theresia
 Neuenschwander Nathalie

**Musik und Bewegung,
 Rhythmik**
 Briner-Brunschwiler Vera
 Dogan Kelekçier Gülden
 Erni Nicole
 Hasler Isabel
 Hiltbrunner Jael
 Vontobel Katharina

Schulmusik
 Auchter Fabian
 Carnevali Paulo
 Egli Esther
 Felley Filomena
 Hächler Gallus
 Jonach Walter
 Müller Sebastian
 Mutter Manuela Maria
 Qvenild Morten
 Rechsteiner Marianne B.
 Roth Rico
 Togni Lorenzo
 Wanderley-Schär Rita

**Master Music Performance
 Instrumentale / vokale
 Performance, Konzert**
 Arvidsson Erik
 Berruex Christophe
 Bieri Gaudens
 Breidenbach Stephanie
 Centomo Silvia
 Chang Hyun Kyung
 Daví Giuseppe
 Flückiger Claudio
 Gmünder Nino Aurelio
 Greason-Sharp Bridget
 Harthug Jon
 Hedvall Paula
 Heinimann Kristina
 Hirai Yoko
 Janeiro Susana
 Kaufmann Anja
 Keller Josephin
 Kim Hyun Jeong
 Kirchmann Alexandra
 Köck Angela
 Landi Andrea Valentino
 Lopez Sanchez Alvaro
 Manabe Kazuko
 Maruchak Maksim
 Nishinomura Norihito
 Oh Yoon Young
 Opotskaya Maria
 Pilgram Jakob
 Popescu Oana-Cristina
 Rauh Anne-Kathrin
 Sawada Megumi
 Saxby Rebecca
 Sekine Mayumi
 Simic Branko
 Sosogi Tomohiro
 Stern Florian
 Suter Andrea
 Thomer Jan
 Timokhina Kateryna

Viladoms Weber Jorge
 Vonaesch Anne-Catherine
 Yoon Dong-Hwan
 Zauner Verena
 Zbirowska Marta

**Instrumentale / vokale
 Performance, Oper**
 Albert Marie-Thérèse
 Alessi Giustino
 Bieri Sela
 Colluto Gabriella
 Dijkhuizen Marian
 Hutek Marcin
 Queteschner Sophie
 Zhao Bo

**Instrumentale / vokale
 Performance, Orchester**
 Bastos Samuel
 Benková Margareta
 Beyeler Manuel
 Conde André
 Dietsche Fabio
 Fitz Verena-Maria
 Fortunato Yoshua
 Fritzsche Esther
 Fuetsch Andreas
 Graf Markus
 Lambert Diane
 Leman Brigid
 Lewis William Simon
 Luczek Jozsef
 Lüschen Henricus
 Mukha Ruslan
 Pfenninger Seraina
 Price Samuel Winston
 Scarpa Andrea
 Schmid Inés
 Seeger Marita
 Van Gils Anne-Rose
 Zambo Kristof Attila

Dirigieren, Orchesterleitung
 Aviat Victor

**Kirchenmusik, Chorleitung
 geistlich**
 Lenherr Esther
 Mackowiak Markus
 Roth Manuela

Kirchenmusik, Orgel
 Cassimatis Zenon
 Mark Hort Maria

**Master Specialized Music
 Performance**

Solist / Solistin
 An Dongkyun
 Ardizzone Gabriele
 Bielefeld Christoph
 Cheung Mischa
 Chokhnelidze Nino
 Cottet Lionel
 Eismann Yana
 Gilman Alexander
 Gintova Iryna
 Grandy Evelyne
 Horvatic Ivan
 Pak Irina
 Pimenova Tatiana
 Pisareva Anna
 Simowitsch Janka
 Tereshchenko Kateryna
 Tvinnereim Erlend
 Wiederkehr Maki
 Zanganeh Brusk

**Kammermusik, Klavier-
 kammermusik / Liedgestaltung**
 Kocheva Nikoleta
 Rubashkina Sofia
 Salce Dora
 Schwob Claire

Dirigieren, Orchesterleitung
 Mc Auley Ciarán

**Master Composition and
 Theory**

Komposition
 Drywa Gottfried
 Haycraft Clinton
 Retinskyi Oleksii
 Weggenmann Jannis

**Komposition für Film, Theater
 und Medien**
 Lanzendörfer Lukas

Tonmeister
 Gretener Silvan



Forschungsprojekt
«trees. Der Klang der Bäume: Ökophysiologische Prozesse hörbar machen»
Roman Zweifel, Marcus Maeder (v.l.n.r.)
Institute for Computer Music and Sound Technology
Nähere Informationen Seite 127

no one for

Der Fachhochschulrat hat auf Antrag der Hochschulleitung für die Jahre 2010 und 2011 insgesamt 21 Personen den Professorentitel verliehen.

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Prof. Dr. Florian Dombos,
Leiter Forschungsschwerpunkt
Transdisziplinarität
Prof. Heinrich Lüber,
Leiter Vertiefung bilden & vermitteln
Prof. Patrick Müller,
Leiter Master of Arts in Trans-
disziplinarität

Departement Kunst & Medien

Prof. Dominique Lämmli,
Dozentin Zeichnung/Malerei
Prof. Dr. Gerald Raunig,
Leiter Vertiefung Theorie
Prof. Dr. Klaus Schönberger,
Leiter Vertiefung Theorie
Prof. Dr. Felix Stalder,
Leiter Vertiefung Mediale Künste

Departement Musik

Prof. Zakhar Bron,
Hauptfachdozent Violine (Klassik)
Prof. Frits Damrow,
Hauptfachdozent Trompete (Klassik)
Prof. Roel Dieltiens,
Hauptfachdozent Violoncello (Klassik)
Prof. Werner Gura,
Hauptfachdozent Gesang (Klassik)
Prof. Andreas Harder,
Hauptfachdozent Klavier (Jazz/Pop)
Prof. Andreas Jost,
Hauptfachdozent Orgel (Kirchenmusik)
Prof. Theodoros Kapilidis,
Hauptfachdozent Gitarre (Jazz/Pop)
Prof. Orfeo Mandozzi,
Hauptfachdozent Violoncello (Klassik)
Prof. Lawrence Power,
Hauptfachdozent Viola (Klassik)
Prof. Marianne Racine,
Hauptfachdozentin Gesang (Jazz/Pop)
Prof. Maria Rapp,
Leiterin Master of Arts in Musikpädagogik
Prof. Germán Toro-Pérez,
Leiter Institute for Computer Music and
Sound Technology
Prof. Radovan Vlatkovic, Hauptfachdozent
Horn (Klassik)
Prof. Raphael Wallfisch,
Hauptfachdozent Violoncello (Klassik)



enwile

—

Rektor

Prof. Dr. Thomas D. Meier

—

—

Hochschulleitung

—

Dossiers

- ▶ Lehre
- ▶ Forschung
- ▶ Vorbildung
- ▶ Weiterbildung
- ▶ Qualitätsmanagement
- ▶ Internationales

—

Rektorat

- ▶ Generalsekretariat
- ▶ Gleichstellung und Chancengleichheit
- ▶ Hochschulkommunikation
- ▶ Rechtsdienst/Zentrum für Kulturrecht
- ▶ Medien- und Informationszentrum (siehe S. 93)

—

Hochschulversammlung

—

Alumni-Organisation

hochschulleitung

Die Hochschulleitung tagte im Berichtsjahr an 22 ordentlichen Sitzungen und an einer Retraite. Neben der Aktualisierung des Leitbildes ZHdK und der Einführung einer Diversity Policy befasste sie sich wiederholt mit der Internationalisierungsstrategie sowie mit Konzepten zur Einführung hochschulweiter Qualitätssicherungsmaßnahmen. Ferner setzte sie sich mit strategischen Fragen bezüglich übergreifender Lehrangebote und E-Learning auseinander.

Im Bereich der Steuerung verabschiedete die Hochschulleitung die Grundlagen für ein auf der Strategie der ZHdK basierendes Kennzahlensystem. Das Ressourcenmodell und die Service Level Agreements, welche die Mittelzuteilung regeln, wurden den aktuellen Erfordernissen angepasst. Einen anderen Schwerpunkt bildete das Bauprojekt Toni-Areal. In diesem Kontext verabschiedete die Hochschulleitung ein Raumverwaltungskonzept, diskutierte Fragen der Signaletik und erörterte mehrfach das Potenzial des gemeinsamen Campus der ZHdK für das Arbeitsklima. Neben verschiedenen Personalgeschäften und der Prüfung von Anträgen zur Verleihung von Professorentiteln ergänzte sie wesentliche Rechtsgrundlagen im Personalbereich. So verabschiedete sie ein Mittelbaureglement, revidierte das Anstellungsreglement für Dozierende und entwickelte ein System für die Beurteilung von Dozierenden.

dossiers

Die Dossiers der Hochschulleitung nehmen Querschnittsaufgaben der Hochschule wahr und leisten Koordinationsaufgaben. Aufträge an die Dossierleitungen werden von der Hochschulleitung vergeben.

Dossier Lehre

Das Dossier Lehre hat Ende 2010 – nach einer Neukonzipierung im Rahmen der neuen Organisationsstruktur der Dossiers und in neuer Besetzung – seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Die Aufträge und deren Erfüllung umfassten 2011 insbesondere die übergreifenden Lehrveranstaltungen. Hier ging es um vertiefte Analysen bereits bestehender Angebote und um die Öffnung einer Anzahl von Veranstaltungen für Teilnehmende aus anderen Studiengängen, welche 2012 – unter Berücksichtigung der Resultate einer Studierendenerhebung – weiterentwickelt werden sollen. Im Bereich E-Learning nahm das Dossier Lehre eine Bestandesaufnahme der laufenden Aktivitäten vor und erarbeitete Vorschläge hinsichtlich einer finanziellen Förderung von strategischen Projekten.

Das Dossier Lehre entwickelte zudem ein Veranstaltungsformat für einen Anlass, der erstmals im Frühling 2012 durchgeführt wird und danach ein bis zweimal jährlich Gelegenheit zu einem vertiefenden Austausch für die Angehörigen der zweiten Führungsebene bieten soll. Bezüglich Faktorisation der Lehre erfolgte ebenfalls eine Bestandesaufnahme der aktuellen Situation mit Beschreibungen der Lehrformen. Darauf basierend, wird Anfang 2012 ein Vorschlag zuhanden der Hochschulleitung vorliegen, welche Lehrformen in welcher Weise einheitlich faktorisiert werden sollen. Im Hinblick auf den Credit Suisse Award for Best Teaching, dessen Vergabe 2012 turnusgemäss an der ZHdK stattfindet, hat das Dossier Lehre die Konzeption und Koordination übernommen und leitet das Auswahlverfahren.

Dossier Forschung

Das Jahr stand im Zeichen des Aufbaus der neuen Forschungsorganisation der ZHdK. Nachdem der Fachhochschulrat Ende 2010 die Institute der ZHdK genehmigt hatte, konstituierte sich zu Jahresbeginn die Forschungskonferenz der Hochschule. Sie setzt sich zusammen aus den Leiterinnen und Leitern der Institute und Forschungsschwerpunkte, drei weiteren Forschenden sowie der Leiterin der Fachstelle Forschung, Aracely Uzeda. Christoph Schenker, Leiter des Institute for Contemporary Art Research, wurde zum Vorsitzenden gewählt und Anton Rey, Leiter des Institute for the Performing Arts and Film, zu seinem Stellvertreter.

Die Forschungskonferenz beschäftigte sich unter anderem mit der Entwicklung eines Indikatorenmodells zur Evaluation der Forschung sowie mit der Verteilung interner Mittel betreffend Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten. Einen Schwerpunkt bildete auch die Problematik der Belastung des Forschungsbudgets aufgrund der neu festgelegten Maximalsaläransätze durch den Schweizerischen Nationalfonds. Der Dossierleiter Forschung erarbeitete mit der Forschungskonferenz einen Lösungsvorschlag für 2012, der eine Reduktion der Lohnkosten sowie den erfolgsabhängigen Ausgleich der restlichen Mehrkosten vorsieht. Der Vorschlag wurde Ende 2011 von der Hochschulleitung akzeptiert. Sie erteilte dem Dossier Forschung prospektiv den Auftrag, einen Vorschlag für die Einrichtung von Forschungsdeputaten zu formulieren.

Ein wichtiger Entscheid ist im Zusammenhang mit den neuen Räumlichkeiten im Toni-Areal gefallen: Die Forschung der ZHdK wird dort mit ihren Instituten und Schwerpunkten als gemeinsamer Cluster angesiedelt.

Zum Aufbau der Forschung tragen bis Mitte 2013 zusätzliche Fördermittel des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) bei. Diese werden genutzt, um die neue, schwerpunktbasierte Forschungsstrategie der Hochschule zu etablieren. Sie fördert die Forschungsqualifikationen von Mittelbauangehörigen und Dozierenden, installiert ein effizientes Forschungsmanagement und unterstützt den Diskurs über Forschung an Kunsthochschulen. Letzteres durch einen Beitrag an den Aufbau der internationalen Online-Zeitschrift «Journal for Artistic Research».

Zu Jahresbeginn starteten ausserdem verschiedene Projekte an mehreren Instituten der ZHdK und in der Fachstelle Forschung.

Dossier Vorbildung

Die ZHdK führt innerhalb ihrer verschiedenen Disziplinen mehrere Angebote der künstlerischen Vorbildung. Das gestalterische Propädeutikum vermittelt in einjährigen Voll- beziehungsweise dreisemestrigen Teilzeitstudien Grundlagen sowie erste, über die angestrebte Studienwahl entscheidende vertiefte Kenntnisse. Der Vorkurs Theater konfrontiert an fünf Wochenenden die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmenden mit den Anforderungen einer professionellen Ausbildung und gibt Einblick in erste konkrete schauspielmethologische Techniken. Und die Musik leistet in Kooperation mit den Konservatorien von Winterthur und Zürich mit 2-jährigem Vorstudium und einem Theorie-Vorkurs eine Begabtenförderung, die den Zugang zu den an-

spruchsvollen Aufnahmeprüfungen ermöglichen und die Chancengleichheit mit ausländischen BewerberInnen gewährleisten soll. Während die Angebote operativ in den Departementen geführt werden, dient das 2010 geschaffene Dossier Vorbildung der Koordination und der gemeinsamen Reflexion. Es liefert zuhanden der Hochschulleitung Materialien und Grundlagen für strategische Belange im Nichtfachhochschulbereich. Dazu gehörte im Berichtsjahr beispielsweise die Abklärung möglicher Verfahrens- und Entscheidungswege zur Einrichtung eines gymnasialen Kunst-und-Design-Profiles analog der bereits bestehenden K+S-Angebote für Musik und Tanz.

Dossier Weiterbildung

Die Kommission des Dossiers Weiterbildung beschäftigte sich unter der Leitung von Cecilia Hausheer im Auftrag der Hochschulleitung intensiv mit der Entwicklung eines Controlling-Konzepts, das erlaubt, die vom Fachhochschulrat vorgegebenen Deckungsbeiträge präzise auszuweisen. Es gilt so sicherzustellen, dass die Master of Advanced Studies eines Departements die direkten Kosten erwirtschaften. Querfinanzierungen des Weiterbildungsbereiches sind nicht mehr möglich.

Im September startete zudem das am Departement Kulturanalysen und Vermittlung massgeblich entwickelte und vom BBT finanzierte Qualifikationsprogramm Forschung für Dozierende und Mittelbauangehörige der ZHdK, der Hochschule der Künste Bern und der Haute École d'Art et de Design in Genf. Die Leitung haben Pietro Morandi und Steffen Schmidt. Rund 20 Personen werden entlang ihrer eingebrachten Forschungsfragen von internen und externen Dozierenden eng begleitet. Ziel des Programms ist es, die Teilnehmenden so zu qualifizieren, dass sie in geeigneten Förderkontexten eine Antragstellung ins Auge fassen können.

Dossier Qualitätsmanagement

Im Frühjahr beauftragte die Hochschulleitung die Verantwortliche des Dossiers, Grobkonzepte zur Studierendenbefragung sowie zur Unterrichtsevaluation zu entwickeln.

Ziel ist eine hochschulweite Systematik, kompatibel mit den Anforderungen des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM), welches eine kontinuierliche Selbstbeobachtung und -Bewertung vorsieht. Die Konzepte wurden im November vorgelegt und von der Hochschulleitung diskutiert. Das Grobkonzept Unterrichtsevaluation thematisiert unter anderem folgende Aspekte: Aufnahme Ist-Stand, notwendige Instrumente, Zuständigkeiten, Rhythmus und Auswertung der Evaluationen sowie Gewährleistung des

Rückflusses der Evaluationsergebnisse in Führung und Management.

Die hochschulweite Eingangs- und Abschlussbefragungen der Studierenden auf Bachelor- und Master-Stufe sollen unter anderem Vorgehensweisen, Instrumente (qualitativ und quantitativ), involvierte Stellen, Rhythmus und Auswertung der Befragungen benennen. Es wurden zudem Überlegungen angestellt, auch die Weiterbildungsangebote in diesen Evaluierungsprozessen zu berücksichtigen.

Bezüglich der Unterrichtsevaluation wurde vereinbart, ein output-orientiertes Modell für die Evaluation von Lehrveranstaltungen zu entwickeln und diese möglichst im Herbstsemester 2012 einzuführen.

Das Modell sieht vor, Unterrichtsevaluationen verbindlich und in einer bestimmten Periodizität durchzuführen. Es werden dafür hochschulweite Kriterien definiert, die Form der Evaluation lässt sich allerdings departements- oder studiengangsspezifisch gestalten. Für das Reporting sind gemeinsame Regeln vorgesehen. Dies erlaubt es, allgemeine Themen, welche die ganze Hochschule betreffen, zu identifizieren.

Das Grobkonzept Studierendenbefragung sieht vor, jährlich drei Befragungen durchzuführen: eine bei der Bewerbung um einen Studienplatz und je eine am Ende des Bachelor- und Master-Studiums. Die Umfragen sollten knapp gehalten und, wo möglich, an andere Prozesse der Informationsgewinnung (z.B. Anmeldeverfahren) gekoppelt werden.

Dossier Internationales

Im Rahmen der Neukonzipierung der Dossiers gründete die Hochschulleitung im April 2010 auch das Dossier Internationales. 2011 wurde eine Dossierkommission konstituiert, in der alle fünf Departemente vertreten sind. Bettina Ganz steht in ihrer Funktion als Leiterin des International Office (Fachstelle des Dossiers) der Kommission beratend und unterstützend zur Seite.

Die Entwicklung eines Internationalisierungskonzepts für die ZHdK ist erste Aufgabe.

Der Konzeptentwurf bündelt die verschiedenen und unterschiedlich ausgerichteten internationalen Aktivitäten an der ZHdK und versucht ein gemeinsames Verständnis dafür zu schaffen, was Internationalisierung der ZHdK bedeuten kann. Die Hochschulleitung hat sich intensiv mit diesem ersten Entwurf auseinandergesetzt. Vor allem Fragen der Nachhaltigkeit von Aktivitäten im internationalen Umfeld, die Diskussion über die Notwendigkeit, regionale Schwerpunktsetzungen vorzunehmen, und das Thema «Internationalisierung at home» stehen dabei im Mittelpunkt.



Forschungsprojekt
«modulus – Modelle in der künstlerischen Forschung»
Florian Dombois, Reinhard Wendler (v.l.n.r.)
Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität
Nähere Informationen Seite 127

rektorat

Generalsekretariat

Im Berichtsjahr wurden im Zuge von Reorganisationsmassnahmen der Rechtsdienst, die Fachstelle Gleichstellung/Diversity und das Medien- und Informationszentrum (siehe S. 93) neu dem Generalsekretariat zugeordnet, während die Hochschulkommunikation nun direkt beim Rektor angesiedelt ist.

Das Generalsekretariat führt die vielfältigen Geschäfte der Hochschulleitung. Zudem lancierte es 2011 ein umfassendes Programm für die interne Weiterbildung. Dieses bietet Dozierenden, Führungsverantwortlichen und Mitarbeitenden zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten. Damit fördert die ZHdK nicht nur die persönliche Weiterentwicklung der Hochschulangehörigen, sondern trägt auch zur Entwicklung der Organisation bei. Die Palette der Seminare im Bereich Führung & Selbstmanagement wurde um verschiedene Angebote vergrössert. Im Bereich Teaching & Learning entwickelte eine Arbeitsgruppe von Dozierenden das Format der sogenannten Faculty Visits. Ein integrales Durchlaufen dieses Angebots ist einer hochschuldidaktischen Weiterbildung gleichwertig. Schliesslich fand im März der erste Einführungstag für neue Mitarbeitende und Dozierende statt, der nun regelmässig zweimal jährlich durchgeführt wird.

Ferner ist das Generalsekretariat für die Gesamtprojektleitung der elf Akkreditierungsverfahren der ZHdK zuständig. Die Verfahren der Filmstudiengänge konnten bereits Ende 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Akkreditierung der vier Master-Studiengänge in Musik erfolgte im Frühlingsemester 2011 ohne Auflagen. Die Master-Studiengänge Fine Arts, Art Education, Transdisziplinarität, Theater und Design wurden mit Auflagen akkreditiert.

Hochschulkommunikation

Die im Vorjahr umgesetzte Reorganisation der Abteilung bewährte sich und führte zu grosser Produktivität. Im Mai wurde das Marketingteam verstärkt und im August die neu geschaffene Stelle «Fundraising und Kooperationen» besetzt. Eine neue Fundraising-Strategie wurde entwickelt und im November von der Hochschulleitung verabschiedet. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Bereichen der ZHdK entstand eine Reihe von Publikationen: 13 Studienbroschüren zu den Bachelor-, Master- und Weiterbildungsangeboten, der Jahresbericht, eine neue ZHdK-Imagebroschüre, eine Broschüre zum Fundraising im Toni-Areal und drei Ausgaben des Hochschulmagazins «Zett». In Kooperation mit der Vertiefung Cast wurden 20 kurze Webclips zu den Bachelor-Vertiefungen gedreht.

Die Hochschulkommunikation organisierte verschiedene Anlässe: Den Hochschultag zum Thema «Vom Nutzen der Künste», die Diplomausstellung, das Festival der Künste, eine Antrittsvorlesung und die ZHdK-Informationstage, welche in diesem Jahr einen erfreulich grossen Zustrom von Studieninteressierten erhielten. Auf der ZHdK-Webseite wurden die Informationen zum Studium zusammengefasst und neu gegliedert; dies erlaubt die gezielte Ansprache und Betreuung von potenziellen Studierenden durch das Hochschulmarketing.

Einen grossen Stellenwert nimmt die interne Kommunikation mit den (noch) auf über 35 Standorte verteilten 3000 ZHdK-Angehörigen ein. Es wurden 22 digitale Newsletter mit total 309 Meldungen versendet. Über den Stand des Projektes Toni-Areal konnten sich die Hochschulangehörigen an einer Baustellenbesichtigung, zwei Infoveranstaltungen und auf der neuen Intranetseite toniareal.zhdk.ch informieren.

Gleichstellung und Chancengleichheit

Mit der Performance «enthüllen_verhüllen – die Sprengkraft weiblicher Kleidung» inszenierte die Fachstelle Gleichstellung/Diversity anlässlich des Festivals der Künste einen feierlichen Akt mit einer Podiumsdiskussion und Filmvorführungen zur Ehrung von Maria Müller und Désirée Zappa, Preisträgerinnen des Gender Studies Förderpreises der Zürcher Fachhochschule (ZFH) 2011. Die gemeinsam mit der Gleichstellungskommission konzipierte Diversity Policy ZHdK wurde von der Hochschulleitung genehmigt. In Zusammenarbeit mit den Departementen sind nun spezifische Umsetzungsmassnahmen zu Diversity zu entwickeln. Die Programme «Mentoring ZFH» und «Mentoring fff (Frauen für Führungspositionen)» begannen zum vierten beziehungsweise zum zweiten Mal.

hochschulversammlung

Das Kooperationsprojekt «Genderspezifische Designmethoden» mit der Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) fand mit einer ausführlichen Dokumentation und der Implementierung eines entsprechenden Moduls in der Vertiefung Industrial Design seinen Abschluss.

Ausserdem startete das vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie unterstützte Forschungsprojekt «Perspektiven von weiblichen und männlichen Mittelbauangehörigen an Fachhochschulen». Es untersucht die Situation von wissenschaftlichen Mitarbeitenden an der ZFH. Am Zukunftstag nahmen mehr als 80 Kinder und deren Begleitpersonen teil und konnten hinter die Kulissen des Theaters der Künste blicken.

Rechtsdienst

Mit der Integration des Rechtsdienstes ins Generalsekretariat wurde das bisher im Departement Kulturanalysen und Vermittlung angesiedelte Zentrum für Kulturrecht (ZKR) dem Rechtsdienst zugeordnet.

Im Rahmen von Revisionen oder Akkreditierungen befasste sich der Rechtsdienst intensiv mit den Studienordnungen. Überdies erstellte oder prüfte er verschiedene von der Hochschulleitung zu verabschiedende Reglemente (z.B. Mittelbau-Reglement, Revision Anstellungsreglement Dozierende, Revision Findungskommissionsreglement).

Die Rechtsberatung nehmen vor allem Studierende und AbsolventInnen in Anspruch. Dabei geht es häufig um Schutzrechte des Geistigen Eigentums und um Vertragsfragen. Auffallend waren im Berichtsjahr zudem die vielen Fragen bezüglich der Zulassung zum Studium. Demgegenüber ergaben sich wenige Rechtsfälle in Zusammenhang mit dem Studienabschluss.

Häufig wird die Rechtsberatung aufgrund ihrer Erwähnung in den Seminaren des Zentrums für Kulturrecht (ZKR) konsultiert. Inzwischen ist sie allgemein bekannt, was zu einer erhöhten Nachfrage geführt hat.

Die Seminare des ZKR fanden insbesondere zum Kunst-, Film- und Immaterialgüterrecht statt. Vor allem auf Master-Stufe werden solche Angebote von den Studierenden selbst angeregt. Ebenfalls auf grosses Interesse stiess die vom ZKR durchgeführte Tagung zum Thema «Von der Kunst leben».

Ein Schwerpunktthema der Hochschulversammlung (HSV) betraf die Sparmassnahmen, die einerseits Kündigungen und Pensenreduktionen zur Folge hatten und andererseits dazu führten, dass die Quoten für Einmalzulagen und individuelle Lohnerhöhungen nur zu rund 40 Prozent ausgeschöpft wurden. Die HSV setzte sich mit verschiedenen Anfragen für Transparenz in der Handhabung dieser Sache ein. Des Weiteren unterstützte sie den Antrag des Studierendenrats (SturZ) auf Reduktion der Gebühren für das Aufnahmeverfahren von Studierenden und diskutierte das Führungsverständnis an der ZHdK.

In Vernehmlassungsverfahren nahm die HSV Stellung zum Mittelbaureglement, zu den Verhaltensgrundsätzen in der Forschung, zum Reglement zur Beurteilung von Dozierenden und Lehrbeauftragten sowie zu den Revisionen des Anstellungsreglements für Dozierende und Lehrbeauftragte und zum Findungskommissionsreglement. Ferner plädierte die HSV für einen stärkeren Einbezug der Direktbetroffenen bei der Ausarbeitung von Reglementen.

Die Mitglieder der HSV waren in verschiedenen Findungskommissionen tätig. Insbesondere wurde der Einbezug der Mitwirkungsgremien in der Findungskommission zur Neubesetzung der Verwaltungsdirektion sehr konstruktiv wahrgenommen.

Im Mai präsentierte Hansuli Matter das Projekt «Orte des Informellen». Die HSV begrüsst es sehr, dass im Toni-Areal Orte zur freien Nutzung geschaffen werden sollen, welche die Etablierung einer interdisziplinären Kultur begünstigen.

Auch in diesem Jahr wurde der direkte Dialog mit Rektor Thomas Meier sehr geschätzt.



alumni-organisation

Die Mitglieder von «netzhdK», der Alumni-Organisation der ZHdK, besuchten unter anderem das Museum für Gestaltung Zürich («Bewegte Schrift», «Hochhaus»), das Museum Bellerive («Parfum») und das Festival Perform now! in Winterthur, wo die wichtigsten Köpfe der Schweizer Performance-Szene, einige davon auch netzhdK-Mitglieder, auftraten. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil, vermittelte netzhdK Mitglieder für die in den Gärten des Campus stattfindende Ausstellung «Outside 2». Zur Tradition geworden ist der Besuch der Diplomausstellung, an der netzhdK-Mitglieder gemeinsam mit Studierenden ausgewählte Diplomarbeiten präsentierten.

Im November wurde der zweite netzhdK-Förderpreis verliehen, mit dem ein Projekt eines oder einer Master-Studierenden oder -AbsolventIn der ZHdK ausgezeichnet wird. Den mit 10 000 Franken dotierten Preis erhielten Ricardo Eizirik (MA Transdisziplinarität und Komposition) und seine Partnerin Swami Silva.

Anlässlich der Mitgliederversammlung traten Corina Caduff und Stefi Talman aus dem netzhdK-Vorstand aus. Wegen ihres grossen Engagements in den Anfangsjahren von netzhdK wurden sie von der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern gewählt, ebenso Adriana Bogner, Christina von Rotz, Peter Danzeisen, Daniel Fueter und Hans-Peter Schwarz, die sich um die Gründung der Alumni-Organisation in ausserordentlicher Weise verdient gemacht haben. Das Präsidium wechselte von Karl Scheuber zu San Keller. Neu in den Vorstand gewählt wurden Heike Pohl (als Vertreterin der Hochschulleitung), Dinda Reumer, Magnus Rembold und Martin Wettstein. Die Zahl der netzhdK-Mitglieder lag Ende Jahr bei 1880.



minin

—
Leitung
Jan Melissen

—
Medien- und Informations-
zentrum

Bibliotheken
Archiv ZHdK
Medienarchiv der Künste
Materialarchiv

Das strategische und operative Geschäft des Medien- und Informationszentrums (MIZ) war geprägt von intensiven planerischen, betrieblichen, technischen und strukturellen Vorbereitungen für den Umzug ins Toni-Areal.

Im Kontext des Umzuges sind sowohl die Konzipierung der Einführung der Radio-Frequency-Identification-Technologie (RFID) als auch die Reklassifizierungs- und Rekatalogisierungsprojekte zu verorten. Alle Vorhaben sind so weit fortgeschritten, dass sie 2012 realisiert werden können. Das Medien- und Informationszentrum (MIZ) wechselte per 1. Juni von den Services in den Zuständigkeitsbereich des Rektorats.

Das Archiv arbeitet weiter daran, das Bewusstsein für Archivierungsfragen an der ZHdK zu stärken und die schrittweise Einführung eines Aktenführungsplans für Verwaltungsakten nach den Anforderungen des Record Management umzusetzen. Vermehrt wurden in diesem Zusammenhang Materialien aus den Departementen ins Archiv überführt. Das Entwicklungsprojekt «Medienarchiv der Künste» konnte verlängert werden. Mithilfe von Pilotprojekten entsteht eine gemeinschaftliche Arbeitsplattform für mediales Arbeiten und gleichzeitig ein Unterstützungswerkzeug im Archivierungsablauf. Der Aufbau des Material-Archivs, das verschiedenste Materialien und Werkstoffe sammelt und in einer Datenbank dokumentiert, wurde vorangetrieben und in der Werkstatt Design in einer prototypischen Form installiert.

Nanoo.tv ermöglicht die Aufzeichnung von Fernsehsendungen durch einen webbasierten Videorecorder mit der Vision, ein gemeinsames Filmarchiv für Schweizer Hochschulen zu schaffen. Ein wichtiger Schritt zur Bereitstellung von nanoo.tv für die gesamte Schweizer Bildungslandschaft konnte realisiert werden. Das MIZ und seine Projektpartner haben mit den Urheberrechtsanstalten eine Anpassung der gemeinsamen Tarife ausgearbeitet und diese der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren zur Behandlung vorgelegt.

Die Nutzung der Dienstleistungen des MIZ ist gleichbleibend hoch. Sowohl die Ausleihzahlen mit rund 75 000 Vorgängen als auch die knapp 50 Schulungen entsprechen den Werten des Vorjahres. Die Herausforderung bleibt, die Zugriffe auf das stetig wachsende Angebot elektronischer Quellen auswertbar zu erheben.

SEWIS

—
Verwaltungsdirektor

Daniel Waeber

—

Hochschulcontrolling

—

Management Services

Finanzen

Personal

Hochschuladministration

Business Applications

(bis Dezember)

—

Support Services

Facility Management

Informationstechnologie-
Zentrum

Produktionszentrum

Im vierten Betriebsjahr seit der Fusion wurden die Verwaltungsprozesse der Hochschule einer externen Verwaltungsanalyse unterzogen, die Aussagen machen sollte zu Organisation, Führung und Zusammenarbeit zwischen den zentralen Einheiten und den Departementen. Die Einführung des neuen Betriebssystems SAP prägte das Jahr. Im Projekt Toni-Areal wurden wichtige Fortschritte auf betrieblicher Ebene erreicht; die immer grössere Detailgenauigkeit bei der Planung lässt erahnen, dass der Umzug ins Toni-Areal in die Nähe rückt.

Die Erkenntnisse der externen Verwaltungsanalyse der ZHdK zeigten Klärungsbedarf sowohl im Bereich der Standardisierung hochschulweiter Regelungen wie bei der Homogenisierung der Verwaltungsprozesse über die Departemente hinweg. Sie bestätigten die bereits in Angriff genommenen Aktivitäten zum Aufbau eines integrierten Steuerungs- und Planungssystems für die ZHdK und führten in der Struktur der Services zu einer Zusammenlegung des Informationstechnologie-Zentrums (ITZ) und der Abteilung Business Applications per Anfang 2012. In Bezug auf die hochschulübergreifenden Kooperationen zwischen ZHAW, PHZH und ZHdK erzielte der Bereich IT bei Aufbau und Inbetriebnahme gemeinsamer Kompetenzzentren für Netzbetrieb, Telefonie und Storage grosse Fortschritte.

Hochschulcontrolling

Die finanzielle Planung der ZHdK erfolgte 2011 bereits zum zweiten Mal anhand des Ressourcenmodells. Das Führungsinstrument diente der Hochschulleitung zur Analyse der Ergebnisse aller Leistungsbereiche aus dem Vorjahr und zur Festsetzung der Ziele für 2012. Auf Basis des Ressourcenmodells erfolgte nach der Einführung des neuen Betriebssystems SAP per 1.1.2011 die Schaffung der Grundlage für eine hochschulweite Konzeption der Führungs- und Steuerungsprozesse, welche nun im Rahmen des Projekts «Integrierte Steuerung ZHdK» erarbeitet werden.

Zusammen mit dem Rektor und mit verschiedenen internen Fachabteilungen wie Hochschuladministration, Hochschulmarketing und Qualitätsmanagement arbeitete das Hochschulcontrolling an der Schaffung eines ZHdK-weiten Kennzahlen- und Indikatorenmodells mit, welches anschliessend von der Hochschulleitung verabschiedet wurde.

Finanzen

Das Rechnungsjahr war geprägt von der Einführung des SAP. Das neue Betriebssystem löste in den Finanzen drei bisherige Systeme ab. Mit geeigneten IT-Instrumenten sowie den SAP-Möglichkeiten soll die Steuerung der ZHdK vereinfacht, integriert und durchgängig unterstützt werden. Das Projekt «Integrierte Steuerung ZHdK» befasst sich mit der Schaffung von Rahmenbedingungen, damit die Verwaltungseinheiten die Unterstützung der Führung schrittweise bis Ende 2012 umsetzen können.

Die ersten Grundsätze für das kantonale interne Kontrollsystem (IKS) wurden erarbeitet. Die Grundsätze des IKS regeln die Gesamtheit der Vorgänge, der angeordneten Methoden und der Massnahmen, die dazu dienen, die finanzrelevanten Risiken zu beurteilen sowie einen ordnungsgemässen Ablauf der Rechnungslegung und Rechnungsführung, des Zahlungsverkehrs sowie des Finanzcontrollings sicherzustellen. Die Formulierung der Rahmenbedingungen erfolgt bis Ende 2012, und die Umsetzung des IKS ist per 1.1.2013 vorgesehen.

Weiter betreute die Abteilung Finanzen die Buchführung der Hochschule, erstellte den Finanz- und Entwicklungsplan, das Budget sowie die Rechnung und stellte die Grundlagen für den Jahreskontrakt zusammen.

Personalabteilung

Auf Jahresanfang fand die Umstellung der Personal- und Lohnadministration sowie der Zeit- und Leistungserfassung auf SAP statt. Der operative Start gelang dank intensiver und sorgfältiger Vorarbeiten sowie dem engagierten Mitwirken sämtlicher Beteiligten sehr gut. Mit der SAP-Einführung einhergehend konnte die Erstellung der elektronischen individuellen Leistungsvereinbarung für die Dozierenden via Evento erreicht werden. Folgeprojekte bezüglich des aussagekräftigen Reportings und des internen Kontrollsystems wurden im Laufe des Jahres in Angriff genommen.

Ausserdem war die Personalabteilung in Personalentwicklungsprojekte wie die Einführung der Dozierendenbeurteilung und die Förderung des Mittelbaus involviert und erarbeitete die Richtlinien zur Kosten-

beteiligung an Weiterbildungen. Im Tagesgeschäft bewerkstelligte die Personalabteilung rund 30 000 Lohnabrechnungen sowie die persönliche und administrative Betreuung von etwa 1300 Angestellten.

Hochschuladministration

Die Hochschuladministration hat die neuen ECTS-Richtlinien zur Rechnungsstellung im Rahmen der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung umgesetzt. Neu ist, dass maximal zwei Studien finanziert werden und abgebrochene Studien innerhalb der laufenden Limite zu berücksichtigen sind. Für das Departement Design ist der administrative Prozessablauf des Bachelor-Aufnahmeverfahrens neu strukturiert worden.

Der Migrationsprozess für die Einreise in die Schweiz für ausländische Studierende wird neu vollumfänglich in der Hochschuladministration verantwortet. Die ausländischen Studierenden erhalten künftig bei ihrem Visaprozess mehr Unterstützung durch die ZHdK.

Seit August arbeitet eine kaufmännisch Auszubildende für ein halbes Jahr in der Hochschuladministration. Dies ist eine Bereicherung für das Team, gleichzeitig aber auch eine Verantwortung und Herausforderung.

Business Applications

Per Anfang Jahr wurde SAP im Personal- und Finanzbereich eingeführt, und die Nacharbeiten prägten das ganze Jahr. Die Web-Applikation für die Zeit-, Leistungs- und Spesenerfassung musste verbessert werden. Die Dozierenden können seit Beginn des Jahres im Intranet ihre «Individuelle Leistungsvereinbarung» in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistungen einsehen. Das Modul-Einschreibe-Tool ClickEnroll kam in verschiedenen Departementen erfolgreich zum Einsatz. In der Applikation «The Museum System» (TMS) erfolgte die Implementierung der Ausstellungsmanagement-Prozesse, und das Projekt «Redesign eMuseum» wurde unterstützt, in dem die Sammlungsobjekte vom Museum für Gestaltung Zürich publiziert werden.

Informationstechnologie-Zentrum

Seit Januar wird in Anlehnung an die IT Infrastructure Library (ITI) Best Practices die Arbeit im Informationstechnologie-Zentrum (ITZ) mit einem IT-Service-Management-Tool (OTRS – Open Ticket Request System) unterstützt. An der Hotline und im E-Mail-Verkehr werden alle Anfragen zentral erfasst und stehen so jedem und jeder ITZ-Mitarbeitenden zur Verfügung. Dies ermöglicht eine effizientere Zusammenarbeit im Team sowie Auswertungen zur Verbesserung der Services. Dazu folgende Informationen:

Über das gesamte Jahr hinweg wurden rund 5700 Anfragen im Service-Desk-Tool erfasst. Davon liessen sich mehr als die Hälfte innert Minuten abschliessend beantworten. Das ITZ betreute etwa 170 Terabyte an Daten. Die Drucker der ZHdK bedruckten über eine Million Seiten und die Plotter über 15 000 Quadratmeter Papier.

Facility Management

Anfang Jahr fand ein erster konkreter Schritt in der Planung des Umzugs ins Toni-Areal statt. Gemeinsam mit der beauftragten Firma für die Umzugskoordination und der Umzugsverantwortlichen seitens des Facility Managements (FM) der ZHdK wurde die Projektorganisation aufgestellt und das Terminprogramm mit dem Bezugstermin abgeglichen. Zeitgleich mit den ersten Planungen zum grossen Umzug 2013 lag noch ein unvorhergesehener Standortwechsel von der Herostrasse 10 in die Herostrasse 7 an. Trotz der Umstände, welche das FM zwangen, noch einmal einen Standort «zwischenzuzügel», konnte zur Zufriedenheit aller Beteiligten ein tolles Raumprogramm bereitgestellt werden. In Bezug auf das Toni-Areal wurden wichtige Fortschritte betrieblicher Art erreicht. Die FM-Organisation im Toni-Areal wurde verabschiedet, Fragen zu Campus Card und Raumreservierungen lassen sich immer besser beantworten, Spezialausbau und Büroplanung werden immer detaillierter.

Produktionszentrum

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des Projekts «Vision Produktion 2013». Ziel des Projekts ist es, Betriebskonzepte für die Produktion im Toni-Areal zu entwickeln. In einer ersten Phase wurden in sechs Arbeitsgruppen Informationen zu Anspruchsgruppen, Belegungen, technischen Anforderungen usw. für die heterogenen Bereiche wie Werkstätten, Theater oder Ausleihe erfasst. Darauf aufbauend ist zu definieren, welche Supportleistungen zentral beziehungsweise dezentral zu erbringen sind. Diese Rahmenbedingungen und Setzungen dienen der Formulierung des zukünftigen Leistungsauftrags und der Erarbeitung eines Organisationskonzepts, das Organisation, Ressourcen und Schnittstellen beschreibt.

Operativ unterstützte das Team des Produktionszentrums weiterhin die Produktionsprozesse der Lehre bei der Organisation und Betreuung von Veranstaltungen und Theaterproduktionen sowie durch die Bewirtschaftung sämtlicher audiovisueller technischer Einrichtungen und Geräte.



Antistink



vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inkl. FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHdK (Departemente, Studiengänge und Fachrichtungen) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Definitionen, Punkt 3) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch den zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHdK Organisationsstruktur sicher.

1. Abkürzungen

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
FH	Fachhochschule
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	Vollzeitäquivalent

2. Stichtage, Einheiten

Studierendendaten:

15.10.2011 (Angaben in Anzahl Köpfe)

Personaldaten:

Angaben in Vollzeitäquivalenten basierend auf Leistungserfassung 2011

Finanzdaten:

31.12.2011 (Angaben in CHF)

3. Klassifikation der ZHdK-Diplomstudiengänge nach BBT-Fachbereichen

«Design»:

Bachelor (BA) Design, BA Film, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Design, MA Film.

«Musik, Theater und andere Künste»:

BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Theater, BA Vermittlung von Kunst und Design, MA Art Education, MA Fine Arts, MA Theater, MA Transdisziplinarität, MA Musikpädagogik, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory (alle inkl. FH-Diplome).

4. Internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

studierende diplomstudiengänge¹

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt² Anzahl Personen ▼	Frauen % ▼	Internationale Studierende % ▼	Studienanfänger (1. Studienjahr) % ▼
Departement Darstellende Künste und Film	249	54	27	31
BA Film	66	45	6	24
BA Theater	104	60	28	34
MA Film	19	42	11	–
MA Theater	60	57	55	43
Departement Design	404	49	11	39
BA Design	354	49	5	32
MA Design	50	48	50	86
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	293	85	16	32
BA Vermittlung von Kunst und Design ³	152	85	6	30
MA Art Education	125	88	25	38
MA Transdisziplinarität	16	69	44	–
Departement Kunst & Medien	294	60	17	35
BA Medien & Kunst	207	59	9	31
MA Fine Arts	87	63	37	44
Departement Musik	787	49	42	39
BA Musik	235	43	23	31
BA Musik und Bewegung	30	97	3	30
FH-Diplom Musik ⁴	1	–	–	–
MA Musikpädagogik	197	52	25	44
MA Music Performance	197	50	71	46
MA Specialized Music Performance	79	59	78	47
MA Composition and Theory	48	13	40	25
Gesamt ZHdK	2027	56	26	36
BA	1148	56	12	31
MA	879	57	46	43
nach BBT-Fachbereichen				
Fachbereich Design	643	51	10	34
BA	574	51	7	31
MA	69	46	39	62
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1384	59	34	37
BA	574	61	17	31
MA ⁵	810	57	46	42

¹ für detaillierte Übersicht der Studiengänge nach BBT-Klassierung vgl. S.104

² inkl. beurlaubte Studierende

³ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

⁴ FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik

⁵ inkl. FH-Diplom Musik

studierende nach zugangsberechtigung¹

nach Departementen und Fachrichtungen	Gesamt Anzahl Personen ▼	Berufsmatur % ▼	Gymnasiale Matur % ▼	Übrige Ausweise ² % ▼
Departement Darstellende Künste und Film	249	13	42	45
BA Film	66	20	59	21
BA Theater	104	13	38	49
MA Film	19	16	58	26
MA Theater	60	5	23	72
Departement Design	404	32	42	26
BA Design	354	35	45	20
MA Design	50	14	20	66
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	293	11	51	38
BA Vermittlung von Kunst und Design ³	152	17	51	32
MA Art Education	125	5	55	40
MA Transdisziplinarität	16	–	13	86
Departement Kunst & Medien	294	17	32	51
BA Medien & Kunst	207	21	33	46
MA Fine Arts	87	6	28	66
Departement Musik	787	2	37	61
BA Musik	235	3	51	46
BA Musik und Bewegung	30	3	80	17
FH-Diplom Musik ⁴	1	–	–	100
MA Musikpädagogik	197	3	45	52
MA Music Performance	197	1	17	82
MA Specialized Music Performance	79	1	4	95
MA Composition and Theory	48	4	40	56
Gesamt ZHdK	2027	13	39	48
BA	1148	20	46	34
MA	879	3	31	66
nach BBT-Fachbereichen				
Fachbereich Design	643	28	42	30
BA	574	29	44	27
MA	69	14	30	56
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	1384	6	38	56
BA	574	10	48	42
MA ⁵	810	3	31	66

¹ sämtliche Studierende der ZHdK bestanden eine fachliche Eignungsabklärung/Prüfung

² inkl. Eidg. Fähigkeitszeugnis, Diplom einer Ingenieurschule, Diplom Höhere Fachschule

³ inkl. Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

⁴ FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik

⁵ inkl. FH-Diplom Musik

studierende und teilnehmende in weiterbildungen

MAS, DAS, CAS ¹ nach Departementen	Gesamt	Frauen ²	International ²
Departement Darstellende Künste und Film	120	—	—
MAS	54	91%	11%
DAS	15	—	—
CAS	51	—	—
Departement Design	54	—	—
MAS	31	77%	52%
CAS	23	—	—
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	62	—	—
MAS	33	91%	27%
CAS	29	—	—
Departement Musik	218	—	—
MAS	43	74%	12%
DAS	25	—	—
CAS	150	—	—
Gesamt ZHdK	454	—	—

nach BBT-Fachbereichen	Gesamt	Frauen ²	International ²
Fachbereich Design	54	—	—
MAS	31	77%	52%
CAS	23	—	—
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	400	—	—
MAS	130	85%	15%
DAS	40	—	—
CAS	230	—	—

nach Studienstufe	Gesamt	Frauen ²	International ²
ZHdK	454	—	—
MAS	161	84%	22%
DAS	40	—	—
CAS	253	—	—

teilnehmende in vorbildung und ausbildung nichtfachhochschule

MAS, DAS, CAS ¹ nach Departementen	Gesamt
Departement Darstellende Künste und Film	115
Ausbildung Bühnentanz ³	78
Vorkurs Theater	37
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	157
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung) ⁴	157
Gesamt ZHdK	272

¹MAS = Master of Advanced Studies; Studierende
 DAS = Diploma of Advanced Studies; Teilnehmende
 CAS = Certificate of Advanced Studies; Teilnehmende

²wird nur bei MAS erhoben

³inkl. Abschluss Höhere Fachschule, EFZ, Tanz Akademie Zürich

⁴inkl. Teilzeitpropädeutikum

fh-abschlüsse und weiterbildungsabschlüsse

nach Departementen und
Fachrichtungen

	Gesamt
Departement Darstellende Künste und Film	103
BA Film	12
BA Theater	43
MA Film	6
MA Theater	16
MAS Darstellende Künste und Film ¹	26
Departement Design	149
BA Design	98
MA Design	27
MAS Design ¹	24
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	96
BA Vermittlung von Kunst und Design	39
MA Art Education	36
MA Transdisziplinarität	3
MAS Kulturanalysen und Vermittlung ¹	18
Departement Kunst & Medien	87
BA Medien & Kunst	58
MA Fine Arts	29
Departement Musik	285
BA Musik	66
BA Musik und Bewegung	6
FH-Diplom Musik ²	1
MA Musikpädagogik	69
MA Music Performance	81
MA Specialized Music Performance	24
MA Composition and Theory	6
MAS Musik ¹	32
Gesamt ZHdK	720
FH Diplom Musik	1
BA	322
MA	297
MAS	100

nach BBT-Fachbereichen

	Gesamt
Fachbereich Design	206
BA	149
MA	33
MAS	24
Fachbereich Musik, Theater und andere Künste	514
BA	173
MA ³	265
MAS	76

¹vgl. Seite 105 für detaillierte Übersicht der
Weiterbildungsangebote²FH-Diplom Musik entspricht einem Master in Musik

diplomstudiengänge

Diplomstudiengänge ZHdK
(nach BBT-Klassierung)

Bachelor Master
▼ ▼

Departement Darstellende Künste und Film

Film	x	x
Theater	x	x

Departement Design

Produkt- und Industriedesign ¹	x	
Visuelle Kommunikation ²	x	
Design		x

Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Art Education	x	x
Multimedia ³		x

Departement Kunst & Medien

Bildende Kunst	x	
Visuelle Kommunikation ⁴	x	
Fine Arts		x

Departement Musik

Musik	x	
Musik und Bewegung	x	
Musikpädagogik		x
Music Performance		x
Spezialised Music Performance		x
Composition and Theory		x

¹ Vertiefung Interaction Design

Vertiefung Game Design

Vertiefung Industrial Design

Vertiefung Style & Design

² Vertiefung Scientific Visualization

Vertiefung Visuelle Kommunikation

Vertiefung Cast/Audiovisuelle Medien

³ Transdisziplinarität in den Künsten

⁴ Vertiefung Fotografie

Vertiefung Mediale Künste

Vertiefung Theorie der Gestaltung und Kunst

angebote vorbildung und weiterbildung

Übersicht Vor- und Weiterbildungsangebote	Vorbildung ¹	Weiterbildung FH	Weiterbildung FH
Departement Darstellende Künste und Film			
Ausbildung Bühnentanz ²	x		
MAS Tanzpädagogik (bis Juli 2011)		x	
Vorkurs Theater	x		
CAS Sprechen/Stimmbildung		x	
CAS Volkstheater		x	
Departement Design			
MAS Szenografie ³	x		
MAS Type Design and Typography	x		
MAS Design Culture (bis Dezember 2011)	x		
CAS Schriftgestaltung/Type Design	x		
CAS Corporate Design (bis Dezember 2011)	x		
CAS Design a Civic City (bis Dezember 2011)	x		
Departement Kulturanalysen und Vermittlung			
Propädeutikum (Gestalterische Vorbildung)	x		
MAS Cultural Media Studies	x		
MAS Curating	x		
MAS Bilden – Künste – Gesellschaft	x		
CAS Curating	x		
CAS Cultural Media Studies	x		
CAS Forschung zu Künstlerischen Bildungsprojekten	x		
CAS Künstlerische Bildungsprojekte realisieren	x		
Departement Musik			
MAS Musikpraxis			x
MAS Musikalische Kreation			x
MAS Erweiterte Musikpädagogik			x
MAS Musikphysiologie			x
MAS Klinische Musiktherapie (inkl. Upgrade)			x
MAS Musikvermittlung und Konzertpädagogik			x
DAS Musikpraxis			x
DAS Chorleitung			x
DAS Kirchenmusik Chorleitung			x
DAS Kirchenmusik Orgel			x
DAS Musikalische Kreation			x
DAS Erweiterte Musikpädagogik			x
CAS Performance Klassik			x
CAS Performance Jazz und Pop			x
CAS Orchesterleitung basic, intermediate, advanced			x
CAS Chorleitung basic, intermediate, advanced			x
CAS Kirchenmusikalische Praxis			x
CAS Kirchenmusik Jazz und Pop basic			x
CAS Komposition			x
CAS Tontechnik			x
CAS Computermusik			x
CAS Composing-Arranging/Producing			x
CAS Komposition für Film, Theater und Medien			x
CAS Kinderchorleitung basic			x
CAS Praxis Musikpädagogik			x
CAS Musikpädagogik plus			x
CAS Vertiefung Musikpädagogik			x
CAS Musik und Bewegung			x
CAS Passerelle Musik			x
CAS Akzent Musik – Bewegung – Heilpädagogik			x
CAS Führen einer Bildungsorganisation			x
CAS Musikphysiologie basic, intermediate, advanced			x

¹ Leistungsbereich Nichtfachhochschule² Tanz Akademie Zürich³ Per Herbstsemester 2011 umbenannt in Spatial Design

mitarbeitende

Mitarbeitende nach Personalkategorie in VZÄ ¹	Gesamt ▼	Frauen ▼	Ø BG ² ▼	Professorinnen/ Professoren ▼	Übrige Dozierende ▼	Assistierende/ Wiss. Mitarbeitende ▼	Administratives/ Technisches Personal ▼
Total ZHdK							
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	174	69	54%	6	4	6	158
Departement Darstellende Künste und Film	81	43	59%	10	38	15	18
Departement Design	62	26	49%	8	23	22	9
Departement Kulturanalysen und Vermittlung	120	69	45%	9	33	23	55
Departement Kunst & Medien	40	18	54%	8	13	11	8
Departement Musik	153	47	39%	53	61	21	18
Gesamt	630³	272	48%	94	172	98	266

Total ZHdK nach Leistungsbereichen

Lehre	310	123	44%	78	131	52	49
Forschung	53	23	53%	7	11	25	10
Weiterbildung	13	8	57%	3	7	2	1
NFH-Bereich	80	49	47%	0	19	13	48
Hochschulleitung und Zentrale Dienste	174	69	54%	6	4	6	158
Gesamt	630³	272	48%	94	172	98	266

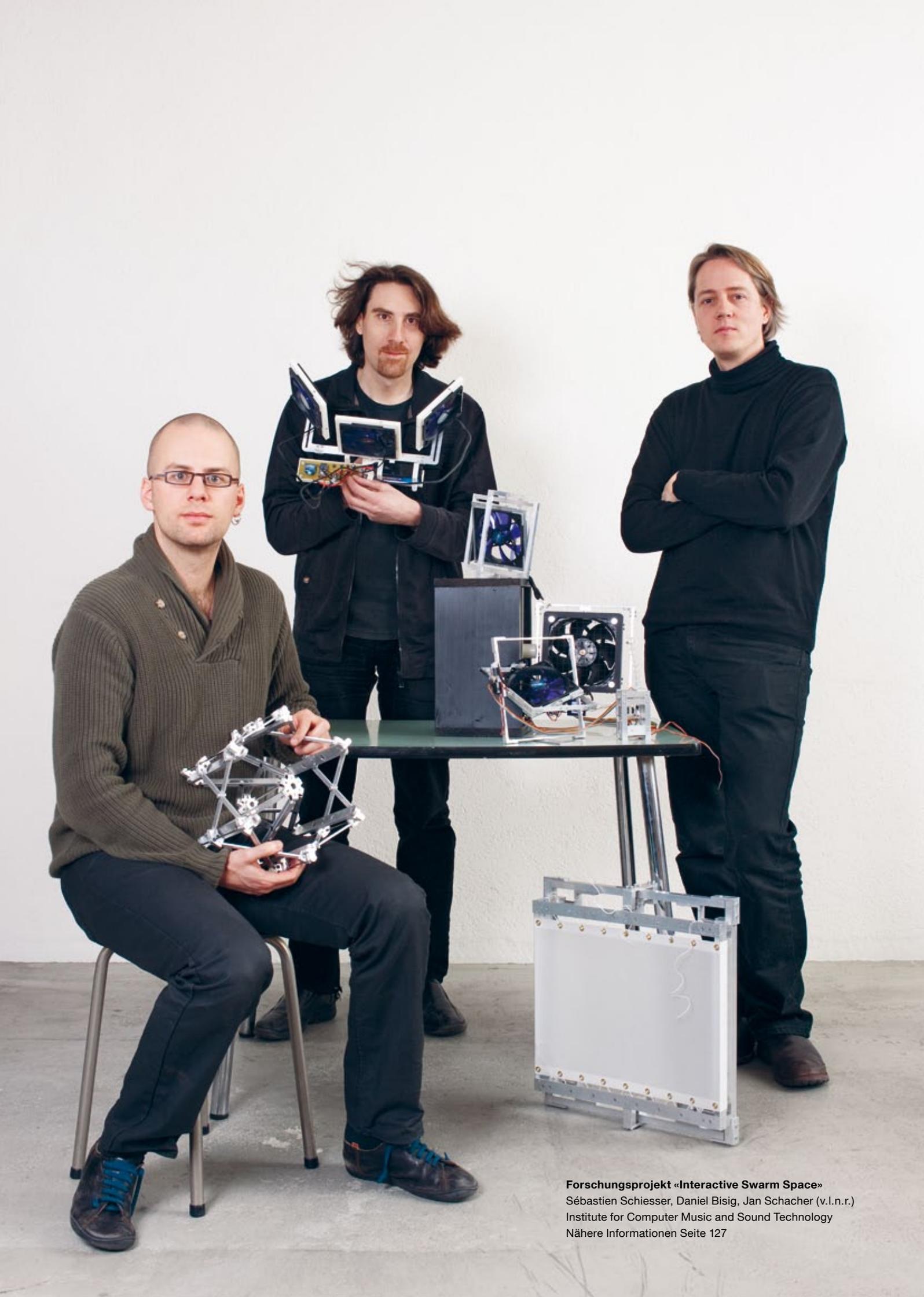
	Gesamt ▼	Frauen	Männer
Mitarbeitende in Führungspositionen⁴			
Professorinnen und Professoren	39	13	26
Übrige Dozierende	28	9	19
Wissenschaftliche Mitarbeitende	3	3	—
Administratives und technisches Personal	29	13	16
Gesamt	99	38	61

¹ VZÄ: Vollzeitäquivalent

² Ø BG: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent

³ entspricht 1310 Anzahl Köpfe

⁴ Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Vertiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten



Forschungsprojekt «Interactive Swarm Space»
Sébastien Schiesser, Daniel Bisig, Jan Schacher (v.l.n.r.)
Institute for Computer Music and Sound Technology
Nähere Informationen Seite 127

finanz

einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgsrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- Darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nichtfachhochschulbereich ausgewiesen. Die Jahresrechnung 2011 der ZHdK schliesst mit einem Gewinn von 5'914'458 Franken ab. Der positive Abschluss ist hauptsächlich auf verschiedene, bereits im Vorjahr eingeleitete Massnahmen zur kostengünstigeren Leistungserbringung zurückzuführen.

Als Gewinnverwendung aus dem Rechnungsergebnis 2010/2011 stellt die Zürcher Hochschule der Künste den Antrag an den Kantonsrat zur Genehmigung des Betrages von 7'765'517 Franken. Davon sind 1.5 Mio. Franken als Reserve für die strategische Hochschulentwicklung, 0.5 Mio. Franken als Forschungsreserve und der Restbetrag von 5'765'517 Franken als allgemeine Reserve zum Ausgleich von jährlichen Schwankungen auszuweisen.



bilanz

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	per 31.12.2011 in CHF ▼	per 31.12.2010 in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
AKTIVEN				
Finanzvermögen		28'598'204	16'628'518	11'969'686
Flüssige Mittel		1'118'386	2'371'024	-1'252'638
Forderungen	1	23'916'033	11'887'029	12'029'004
Kurzfristige Finanzanlagen	3	39'700	31'738	7'962
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	3'496'935	2'321'127	1'175'808
Langfristige Finanzanlagen	3	27'150	17'600	9'550
Verwaltungsvermögen		10'644'698	11'242'374	-597'676
Sachanlagen	5	9'799'331	9'944'523	-145'192
Immaterielle Anlagen	6	845'367	1'297'851	-452'484
Total AKTIVEN		39'242'902	27'870'892	11'372'010
PASSIVEN				
Fremdkapital		25'991'818	20'534'265	5'457'553
Laufende Verbindlichkeiten	7	7'975'083	3'028'138	4'946'945
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		—	—	—
Passive Rechnungsabgrenzung	8	7'921'540	7'493'564	427'976
Kurzfristige Rückstellungen	9	5'034'937	2'852'716	2'182'221
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	4'625'133	6'637'174	-2'012'041
Langfristige Rückstellungen	9	150'959	197'209	-46'250
Fonds im Fremdkapital	10	284'166	325'464	-41'298
Eigenkapital		13'251'084	7'336'627	5'914'457
Allgemeine Reserven		5'485'567	507'466	4'978'101
<i>Jahresergebnis</i>		<i>5'914'458</i>	<i>4'978'102</i>	<i>936'356</i>
<i>Berichtigung kurzfristige Rückstellungen</i>		<i>1'851'059</i>	<i>1'851'059</i>	<i>—</i>
Total Jahresergebnis nach Berichtigung kurzfristige Rückstellungen		7'765'517	6'829'161	936'356
Total PASSIVEN		39'242'902	27'870'892	11'372'010

erfolgsrechnung

	Anmerkungen siehe Anhang ▼	2011 in CHF ▼	2010* in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
Entgelte	11	13'743'295	11'638'407	2'104'888
Verschiedene Erträge		203'329	162'500	40'829
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	18'224	—	18'224
Transferertrag	12	128'476'912	128'999'658	-522'746
Interne Verrechnungen	16		459'829	-459'829
Betrieblicher Ertrag		142'441'760	141'260'394	1'181'366
<i>Personalaufwand</i>	13	96'460'002	97'721'379	-1'261'377
<i>Abzüglich Berichtigung kurzfristige Rückstellungen</i>	13	—	-1'851'059	1'851'059
Total Personalaufwand nach Korrektur	13	96'460'002	95'870'320	589'682
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	38'079'242	29'209'769	8'869'473
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5/6	3'085'585	3'136'645	-51'060
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	113	—	113
Transferaufwand		50'000	—	50'000
Durchlaufende Beiträge		49'069	—	49'069
Interne Verrechnungen	16	—	6'750'786	-6'750'786
Betrieblicher Aufwand		137'724'011	134'967'520	2'756'491
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		4'717'749	6'292'874	-1'575'125
Finanzertrag	15	1'419'318	536'287	883'031
Finanzaufwand		222'609	—	222'609
Finanzergebnis		1'196'709	536'287	660'422
Jahresergebnis		5'914'458	6'829'161	-914'703
Total ERTRAG		143'861'078	141'796'681	2'064'397
Total AUFWAND		137'946'620	134'967'520	2'979'100

*Gegenüber dem Vorjahr wurden Umgliederungen in der Erfolgsrechnung vorgenommen. Diese sind im Anhang als Restatement erwähnt.

eigenkapitalnachweis und gewinnverwendungsantrag

	Allgemeine Reserve in CHF ▼	Strategische Reserve in CHF ▼	Forschungs- reserven in CHF ▼	Jahres- ergebnis in CHF ▼	Total in CHF ▼
1. Januar 2010	507'466	—	—	—	507'466
Reservezuweisung	—	—	—	—	—
Jahresergebnis	—	—	—	4'978'102	4'978'102
Ergebnis aus Berichtigung kurzfristige Rückstellungen*	—	—	—	1'851'059	1'851'059
31. Dezember 2010	507'466	—	—	6'829'161	7'336'627
Reservezuweisung	4'978'102	—	—	-4'978'102	—
Jahresergebnis	—	—	—	5'914'458	5'914'458
31. Dezember 2011	5'485'568	—	—	7'765'517	13'251'085
Beantragte Gewinnverwendung	5'765'517	1'500'000	500'000	-7'765'517	—
31. Dezember 2011 nach Gewinnverwendung	11'251'085	1'500'000	500'000	—	13'251'085

***Vermerk:** Nach Erstellung des Gewinnverwendungsantrags 2010 an den Kantonsrat wurde eine Korrektur bei den kurzfristigen Rückstellungen im Umfang von 1.9 Mio. Franken notwendig. Die Auflösung der Rückstellung durch das Lohnsystem erfolgte nicht korrekt. Die Korrektur führte zu einer Reduktion des Lohnaufwandes und zu einem tieferen kurzfristigen Rückstellungsbedarf.

anhang

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungsregeln). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2011 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage (true and fair view).

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im Speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Percentage of Cost (PoC-Methode).

Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch auf anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

Commitments

Die ZHdK hat noch diverse langfristige Mietverpflichtungen im Gesamtumfang von 353.2 Mio. Franken ausstehend. Die Erhöhung ist auf den langfristigen Mietvertrag für das Toni-Areal zurück zu führen.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko/Finanzrisiko

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zinsrisiko.

Internes Kontrollsystem

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem konnten noch nicht umgesetzt werden. Gemäss Verfügung der Finanzdirektion ist eine Realisierung bei allen in die Staatsrechnung konsolidierten Einheiten bis 2013 vorgesehen.

Allgemeines

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Die Statuten der BVK verpflichten den Regierungsrat zu Sanierungsmassnahmen, wenn deren Deckungsgrad unter 90 Prozent liegt. Der Regierungsrat hat aus diesem Grund mit RRB 1358/2011 vom 9.11.2011 ein Sanierungsprogramm für die BVK beschlossen und für die daraus resultierenden Verpflichtungen als Arbeitgeber zentrale Rückstellungen gebildet.

anhang

	2011 in CHF ▼	2010 in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
1. FORDERUNGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	8'703'268	9'635'311	-932'043
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-34'454	-50'323	15'869
Anzahlungen an Dritte	31'920	19'908	12'012
Interne Kontokorrente mit konsolidierten Einheiten	15'069'669	2'095'610	12'974'059
Übrige Forderungen	145'630	186'523	-40'893
Total Forderungen	23'916'033	11'887'029	12'029'004

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden. Das Cash Management erfolgt durch die kantonale Finanzdirektion.

2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Transfers der Erfolgsrechnung	—	108'396	-108'396
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	3'496'935	2'212'731	1'284'204
<i>Davon interne Kontokorrente</i>	<i>3'275'661</i>	<i>2'124'306</i>	<i>1'151'355</i>
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	3'496'935	2'321'127	1'175'808

Beim übrigen betrieblichen Aufwand/Ertrag handelt es sich mehrheitlich um aktivierte Projektsaldi. Das interne Kontokorrent ist mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt im Zusammenhang mit der Tanz- ausbildung.

3. DARLEHEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN

Darlehen an private Unternehmungen	66'850	49'338	17'512
Total Darlehen im Verwaltungsvermögen	66'850	49'338	17'512

Es handelt sich um zinslose Darlehen, welche ab 2011 in einer separaten Fondsbuchhaltung geführt werden.

4. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'208'923	1'627'469	-418'546
Passivierte Investitionsbeiträge	3'416'210	5'009'705	-1'593'495
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	4'625'133	6'637'174	-2'012'041

Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen vor allem aus zweckbestimmten Projektgeldern. Hierfür sind 1.0 Mio. Franken für den Umzug ins Toni-Areal vorgesehen.

anhang

5. SACHANLAGEN

	Mobilien Lagereinrichtung in CHF ▼	Maschinen Instrumente Lieferwagen in CHF ▼	Geräte Unterricht & Forschung in CHF ▼	Informatik in CHF ▼	Übrige Sachgüter in CHF ▼	Total in CHF ▼
2010						
Anschaffungswerte						
1. Januar 2010	4'600'493	3'223'263	1'342'971	5'833'144	1'054'707	16'054'578
Zugänge	601'602	147'841	159'016	1'023'074	102'199	2'033'732
Abgänge	-418'293			-1'695'508	-1'054'707	-3'168'508
31. Dezember 2010	4'783'802	3'371'104	1'501'987	5'160'710	102'199	14'919'802
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar 2010	-1'341'511	-678'245	-57'510	-2'500'759	-765'275	-5'343'300
Abschreibungen 2010	-914'289	-322'326	-134'297	-1'140'144	-289'432	-2'800'488
Abgänge	418'293			1'695'508	1'054'707	3'168'508
31. Dezember 2010	-1'837'507	-1'000'571	-191'807	-1'945'395		-4'975'280
Buchwert per 31. Dezember 2010	2'946'295	2'370'533	1'310'180	3'215'315	102'199	9'944'522
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2010	-1'317'547	-2'018'536	-460'081	-854'510		-4'650'674

2011**Anschaffungswerte**

1. Januar 2011	4'783'802	3'371'104	1'501'987	5'160'710	102'199	14'919'802
Zugänge	223'004	318'304	1'025'710	920'863	—	2'487'881
Abgänge						—
31. Dezember 2011	5'006'806	3'689'408	2'527'697	6'081'573	102'199	17'407'683

Kumulierte Abschreibungen

1. Januar 2011	-1'837'507	-1'000'571	-191'807	-1'945'395	—	-4'975'280
Abschreibungen 2011	-973'903	-344'616	-186'966	-1'117'368	-10'220	-2'633'073
Abgänge						—
31. Dezember 2011	-2'811'410	-1'345'187	-378'773	-3'062'763	-10'220	-7'608'353

Buchwert per 31. Dezember 2011

Buchwert per 31. Dezember 2011	2'195'396	2'344'221	2'148'924	3'018'810	91'979	9'799'330
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2011	-760'364	-1'725'109	-402'571	-416'024	—	-3'304'068

Im Jahr 2011 hat sich ein Brandfall an der Limmatstrasse 47 ereignet. Es wurde hierfür keine Wertberichtigung vorgenommen, da die Ersatzbeschaffung noch nicht abgeschlossen ist und der Schaden durch den Kanton gedeckt ist. Der Schadensbetrag wurde noch nicht ermittelt.

Vom Kanton Zürich empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

anhang

6. IMMATERIELLE ANLAGEN

	Software in CHF ▼	Immaterielle Anlagen in Realisierung in CHF ▼	Total in CHF ▼
2010			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2010	1'680'788	—	1'680'788
Zugänge	581'740	—	581'740
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2010	2'262'528	—	2'262'528
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2010	-628'519	—	-628'519
Abschreibungen	-336'158	—	-336'158
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2010	-964'677	—	-964'677
Buchwert per 31. Dezember 2010	1'297'851	—	1'297'851
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2010	-359'029	—	-359'029
2011			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2011	2'262'528	—	2'262'528
Zugänge	—	—	—
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2011	2'262'528	—	2'262'528
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2011	-964'677	—	-964'677
Abschreibungen	-452'484	—	-452'484
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2011	-1'417'161	—	-1'417'161
Buchwert per 31. Dezember 2011	845'367	—	845'367
Passivierte Investitionsbeiträge per 31.12.2011	-112'142	—	-112'142

Im Berichtsjahr sind keine dauernden Wertminderungen oder Wertaufholungen zu verzeichnen.

Vom Kanton Zürich empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

anhang

	2011 in CHF ▼	2010 in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
7. LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	5'003'387	2'602'034	2'401'353
Kontokorrente mit Dritten	1'034'573	—	1'034'573
Interne Kontokorrente mit konsolidierten Einheiten	1'608'071	262'899	1'345'172
Übrige laufende Verpflichtungen	329'052	163'205	165'847
Total laufende Verbindlichkeiten	7'975'083	3'028'138	4'946'945

Das Kontokorrent mit Dritten besteht hauptsächlich aus einer Schuld gegenüber der Sozialversicherungsanstalt Zürich (SVA). Es besteht im fast gleichen Umfang ein Guthaben von Kinder- und Ausbildungszulagen in den Forderungen.

8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	▼	▼	
Personalaufwand	94'798	169'241	-74'443
Sach-, Dienstleistungen, übriger Betriebsaufwand	490'662	292'386	198'276
Transfers der Erfolgsrechnung	4'175'252	5'610'043	-1'434'791
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	3'160'828	1'421'894	1'738'934
Total Passive Rechnungsabgrenzung	7'921'540	7'493'564	427'976

In «Transfers der Erfolgsrechnung» enthalten sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige Kantone, Bund und Private. Bei Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte Projektsaldi sowie um Abgrenzungen vorausbezahlter Kursgelder.

anhang

9. RÜCKSTELLUNGEN	Mehrleistung Personal in CHF ▼	Kurzfristige Ansprüche des Personals in CHF ▼	Vorsorge- verpflichtungen in CHF ▼	Total in CHF ▼
2010				
1. Januar 2010	2'088'685	—	258'621	2'347'306
Neubildung/Erhöhung	—	777'704	168'338	946'042
Verwendung	—	—	-126'756	-126'756
Auflösung	-116'667	—	—	-116'667
Umgliederung	—	—	—	—
31. Dezember 2010	1'972'018	777'704	300'203	3'049'925
Davon kurzfristiger Anteil	1'972'018	777'704	102'994	2'852'716
Davon langfristiger Anteil	—	—	197'209	197'209
▼				
2011				
1. Januar 2011	1'972'018	777'704	300'203	3'049'925
Neubildung/Erhöhung	1'282'264	1'685'100	49'305	3'393'130
Verwendung	—	-777'704	-102'994	-1'257'160
Auflösung	—	—	—	—
Umgliederung	—	—	—	—
31. Dezember 2011	3'254'282	1'685'100	246'514	5'185'896
Davon kurzfristiger Anteil	3'254'282	1'685'100	95'555	5'034'937
Davon langfristiger Anteil	—	—	150'959	150'959

Mehrleistung Personal kurzfristig:
Rückstellungen für Überzeit-, Ferien- und Gleitzeitguthaben des Personals

Vorsorgeverpflichtungen:
Rückstellungen für Überbrückungsrenten

Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt ab dem Jahr 2011 auf effektiven Löhnen und nicht mehr über einen standardisierten Verrechnungssatz. Dabei werden die Stunden aus den Zeiterfassungssystemen exportiert und mit dem effektiven Stundenlohn aus dem Lohnsystem ergänzt.

anhang

10. FONDSRECHNUNG	Fonds Stipendien Tanz in CHF ▼	Unter- stützungs- fonds in CHF ▼	Fonds William Lingg in CHF ▼	Stiftung Thalberg in CHF ▼	Fonds Park in CHF ▼	Total Fonds in CHF ▼
2010						
Fonds Stand per 01.01.2010	226'105	105'247	27'258	20'000	—	378'610
Einlagen/Rückzahlung Stipendien	151'178	97	14	40'015	5'002	196'306
Entnahmen	-181'863	-16'000	—	-50'000	-1'589	-249'452
Veränderung	-30'685	-15'903	14	-9'985	3'413	-53'146
Fonds Stand per 31.12.2010	195'420	89'344	27'272	10'015	3'413	325'464
2011						
Fonds Stand per 01.01.2011	195'420	89'344	27'272	10'015	3'413	325'464
Einlagen	94	20	—	—	—	114
Entnahmen	-16'712	-1'512	—	—	—	-18'224
Umgliederungen	—	17'512	-27'272	-10'015	-3'413	-23'188
Veränderung	-16'618	16'020	-27'272	-10'015	-3'413	-41'298
Fonds Stand per 31.12.2011	178'802	105'364	—	—	—	284'166

Bei den Fonds im Fremdkapital handelt es sich um Mittel, die der ZHdK von Dritten mit einer Zweckbestimmung überlassen wurden. Die Gelder dürfen nur gemäss Fondszweck verwendet werden. Die Fonds Stiftung Thalberg und Fonds Park werden ab 1. Januar 2011 unter übrige laufende Verbindlichkeiten geführt, da diese nur sehr geringe Umsätze ausweisen. Der Fonds William Lingg wurde in die Fondation ausgegliedert.

anhang

	2011 in CHF ▼	2010 in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
11. ENTGELTE			
Schulgelder	3'220'103	6'114'207	-2'894'104
Kursgelder	4'264'544	2'038'025	2'226'519
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	3'146'268	1'281'725	1'864'543
Verkäufe	1'990'352	1'298'876	691'476
Rückerstattungen	1'021'363	898'004	123'359
Übrige Entgelte	100'665	7'570	93'095
Total Entgelte	13'743'295	11'638'407	2'104'888

Die Schulgelder für die Weiterbildung MAS, CAS werden neu ab 2011 in Kursgelder geführt. Bei Restatement des Jahres 2010 würde das Total «Entgelte» eine Abweichung von -1.4 Mio. ausweisen. Die Abweichung betrifft hauptsächlich die Benützungsgebühren und Dienstleistungen.

12. TRANSFERERTRAG

Beiträge vom Bund	26'609'720	25'250'582	1'359'138
Beiträge Kanton Zürich	82'213'411	80'470'774	1'742'637
Beiträge andere Kantone	18'060'287	17'470'595	589'692
Beiträge von priv. Unternehmungen	—	3'525'746	-3'525'746
Beiträge Ausland	—	3'505	-3'505
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	1'593'494	2'278'456	-684'962
Total Transferertrag	128'476'912	128'999'658	-522'746

Bei Restatement des Jahres 2010 würde das «Total Transferertrag» eine Abweichung von 3.0 Mio. ausweisen. Die Abweichung betrifft hauptsächlich Beiträge von privaten Unternehmungen.

13. PERSONALAUFWAND

Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	25'578'277	26'056'246	-477'969
Löhne Lehrkräfte	55'236'088	56'479'469	-1'243'381
Zulagen	937'383	365'000	572'383
Arbeitgeberbeiträge	14'157'635	14'413'694	-256'059
Übriger Personalaufwand	550'619	406'970	143'649
Berichtigung kurzfristige Rückstellungen Mehrleistungen Personal	—	-1'851'059	1'851'059
Total Personalaufwand	96'460'002	95'870'320	589'682

Die «Löhne Lehrkräfte» beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der Wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.
Die Berichtigung des Vorjahres betrifft die «Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal» sowie die «Löhne Lehrkräfte». Für die ersten sieben Monate des Jahres 2011 sind die Stundenlöhne für externe Dozenten in Dienstleistungen und Honorare (Sach- und übriger Betriebsaufwand) ausgewiesen. Ebenfalls in dieser Zeitperiode enthalten die «Zulagen» auch noch die Funktionszulagen, anschliessend nur noch die Verpflegungszulagen.

anhang

	2011 in CHF ▼	2010 in CHF ▼	Abweichung 2011/2010 in CHF ▼
14. SACH- UND ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND			
Material- und Warenaufwand	3'875'139	5'859'373	-1'984'234
Nicht aktivierbare Anlagen	3'712'679	747'998	2'964'681
Ver- und Entsorgung	1'205'534	1'247'225	-41'691
Dienstleistungen und Honorare	12'059'621	10'068'426	1'991'195
Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen	909'796	885'566	24'230
Unterhalt von Anlagen	762'846	385'169	377'677
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	14'049'905	8'433'842	5'616'063
Spesenentschädigungen	1'427'976	1'001'041	426'935
Wertberichtigungen auf Forderungen	59'534	20'865	38'669
Verschiedener Betriebsaufwand	16'212	560'264	-544'052
Total Sach- und übriger Betriebsaufwand	38'079'242	29'209'769	8'869'473

Es fand gegenüber dem Jahre 2010 ein Transfer von «Material- und Warenaufwand» in die «Nicht aktivierbare Anlagen» statt. Die «Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten» im Jahr 2011 beinhalten auch die kantonalen Nutzungskosten.

	▼		
15. FINANZERTRAG			
Zinsertrag Finanzvermögen	218	2'959	-2'741
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	28'419	—	28'419
Erträge von gemieteten Liegenschaften	1'390'681	533'328	857'353
Total Finanzertrag FV & VV	1'419'318	536'287	883'031

Im Jahr 2011 ist in «Erträge von gemieteten Liegenschaften» die Weiterverrechnung von übrigen internen Verrechnungen enthalten.

	▼		
16. INTERNE VERRECHNUNGEN			
Aufwand			
Nutzungskosten kantonale Gebäude	—	6'034'637	-6'034'637
Übrige	—	716'149	-716'149
Total Aufwand Interne Verrechnungen	—	6'750'786	-6'750'786
Ertrag			
Personalleistungen	—	1'260	-1'260
Aus- und Weiterbildung	—	5'738	-5'738
Übrige	—	452'831	-452'831
Total Ertrag Interne Verrechnungen	—	459'829	-459'829

Die internen kantonalen Verrechnungen werden im Jahr 2011 in den entsprechenden Aufwand- und Ertragspositionen gezeigt.

bericht der finanzkontrolle zur jahresrechnung der zürcher hochschule der künste

Als Revisionsstelle haben wir die im Jahresbericht der Zürcher Hochschule der Künste auf Seite 109 bis 121 publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Anwendung der rechtmässigen Rechnungslegungsmethode sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Verwendung des Gewinns dem CRG.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem konnten noch nicht im Sinne des Schweizerischen Prüfungsstandards 890 umgesetzt werden. Gemäss Verfügung der Finanzdirektion ist eine Realisierung bei allen in die Staatsrechnung konsolidierten Einheiten bis 2013 vorgesehen.

Zürich, 26. März 2012

Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Daniel Strebel
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sandro Pargätzi
zugelassener Revisor



Forschungsprojekt
«Die Ästhetik des Freilichttheaters zwischen kultureller Vielfalt und immateriellem Kulturerbe (2009–2011)»
Liliana Heimberg
Institute for the Performing Arts and Film
Nähere Informationen Seite 127

grami

Fachhochschulrat

Regierungsrätin Regine Aeppli,
Präsidentin
Michel Baumgartner
Dr. Meret Ernst
Gabi Hildesheimer
Urs Hofmann
Prof. Dr. Jürgen Oelkers
Prof. Dr. Louis Schlapbach

Hochschulleitung

Prof. Dr. Thomas Dominik Meier, Rektor
Prof. Michael Eidenbenz, stv. Rektor,
Direktor Departement Musik
Prof. Dr. Jacqueline Otten,
Direktorin Departement Design
Prof. Giaco Schiesser,
Direktor Departement Kunst & Medien
Prof. Christoph Weckerle,
Direktor Departement Kulturanalysen
und Vermittlung
Prof. Hartmut Wickert,
Direktor Departement Darstellende
Künste und Film
Daniel Waeber, Verwaltungsdirektor
Dr. Ursula Akmann (Beisitz),
Leiterin Generalsekretariat
Lucia Degonda (Beisitz),
Vertretung Hochschulversammlung

Beirat

Arthur Bolliger
Dr. Hans-Heinrich Coninx
Prof. Heiner Goebbels
Prof. Dr. Fritz Gutbrodt
Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
Prof. Martin Maria Krüger
Ruedi-Alexander Müller-Beyeler
Vreni Müller-Hemmi
Christine Novakovic
Prof. Dr. Dieter Puchta
Prof. Martin Rennert
Pia Maria Schmid
Prof. Dr. Gerhard Schmitt
Prof. Dr. med. Susanne Suter
Myrtha Welti
Dr. Martin Zollinger

Hochschulversammlung

Vorstand Hochschulversammlung

Lucia Degonda, Präsidentin
Senat: Prof. Werner Oeder, Vizepräsident,
Magnus Rembold
Mittelbaurat: Tobias Gerber
Personalrat: Barbara Berger
Studierendenrat: Philipp Scherer

Vorstand Senat

Magnus Maria Rembold, Präsident
Prof. Werner Oeder, Vizepräsident
Lucia Degonda

Vorstand Mittelbaurat

Lukas Näf, Präsident
Tobias Gerber
Nathalie Monachesi
Nicholas Schärer
Martin Zimmermann

Vorstand Personal

Barbara Berger, Präsidentin
Adrian Brazerol
Tobias Strebel
Christine Weidmann

Vorstand Studierendenorganisation

Caroline Brühlmann, Präsidentin
Jonas Christen
Achim Glatz
Zoé Kilchenmann
Ruth Lang
Tilde von Overbeck
Philipp Scherer
Angela Schmidt
Lea Schregenberger

Seite 9

Ästhetische Kommunikation im Kindertheater

Die Forschungsarbeit befasst sich mit der Rezeption von Kindern im Theater. Ein Team aus Theaterschaffenden und -wissenschaftlerInnen befragt die Erlebnisqualität von zeitgenössischem Kindertheater beim jungen Publikum. Die Ergebnisse werden im Frühling 2012 in der ZHdK-Reihe «Subtexte» veröffentlicht.

Projektleitung: Julia Bihl und Charlotte Baumgart. Gesuchstellerin SNF/DORE: Prof. Dr. Mira Sack. Projektpartner: Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH). Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: schule & kultur – Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Projektbeteiligte: Annina Giordano (PHZH), Dr. Bina Elisabeth Mohn, Prof. Dr. Geesche Wartemann (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Mira Sack, Michael Fraiss (PHZH).

Institute for the Performing Arts and Film, Departement Darstellende Künste und Film

Seite 18

Farbe und Licht – Materialien zur Farb-Licht-Lehre

Das Projekt (mit gleichnamiger Publikation im Verlag Niggli AG) ist Teil einer über zehnjährigen Forschungsreihe zu den Interaktionen von materieller Farbe und Licht im räumlichen Kontext. Es wurde mit dem Designpreis Schweiz 2011 in der Kategorie «Research» ausgezeichnet.

Projektleitung: Prof. Ulrich Bachmann. Gesuchsteller SNF/DORE: Ralf Michel. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Prof. Urs Baumann, kontextwissenschaft; Prof. Axel Buether, Deutsches Farbenzentrum. Projektbeteiligte: Florian Bachmann, Ralf Michel, Marcus Pericin, Prof. Andreas Kohli, Reto Spoerri, Judith Ruzicka (Institute for Art Education), Matthias Ulrich.

Departement Design

Seite 26

Musikphysiologie 6. Toward a Science of Music Performance

In dieser Pilotstudie zum aufgabenspezifischen Lernen bei professionellen MusikerInnen liefern die modernen Neurowissenschaften, die Experimentelle Psychologie, die Medizin, die Bewegungswissenschaften und die Elektronik Hilfestellungen für die Auswahl von Lern- und Übungsstrategien im Berufsalltag.

Projektleitung und Gesuchsteller SNF: Dr. rer. nat. Victor Candia (Collegium Helveticum) und Prof. Dr. med., Dipl.-Mus. Horst Hildebrandt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum von Universität und ETH Zürich, Dozierende und Studierende an schweizerischen Musikhochschulen. Projektbeteiligte: Prof. Gerhard Tröster, Tobias Grosshauser, Martin Kusserow (Institut für Elektronik der ETH Zürich), Prof. Morton Fjeld (Chalmers Tekniska Högskola, Göteborg, S), Oliver Margulies (ZHdK), Jannis Wernery, (Collegium Helveticum).

Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation, Departement Musik

Seite 40

Repräsentative Gewalt

Das Forschungsprojekt untersucht die Performanz der Gewalt, insofern diese ein Strukturelement der Repräsentation von Macht ist. Die Hypothese besteht darin, dass eine Politik der Repräsentation die Ausübung von Gewalt nicht ablöst oder gar ausschliesst, sondern im Gegenteil auf die Inszenierung spezifischer Gewaltakte angewiesen ist.

Projektleitung und Gesuchsteller SNF: Prof. Dr. Ludger Schwarte. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Projektbeteiligte: Dr. Francesca Falk, Dr. Roberto Nigro, lic. phil. Gabriel Hürlimann.

Institut für Theorie, Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Seite 51

Kunstvermittlung zeigen

Repräsentationen pädagogischer Museumsarbeit im Feld der Gegenwartskunst (2011 bis 2013), mit explorativer Pilotstudie «Vermittlungsarbeit in Museen und Repräsentationskritik» 2010/11. Aus der Perspektive der Visual Cultural Studies sowie der (künstlerischen) Kunstvermittlung werden bei dieser repräsentationskritischen Untersuchung die machtvollen Muster und signifikanten Abweichungen des Zu-sehen-Gebens von Kunstvermittlung an Schweizer und Liechtensteiner Ausstellungsinstitutionen anhand von Materialien wie Projektdokumentationen, Flyer und Webpages wissenschaftlich aufgearbeitet.

Projektleitung: Stephan Fürstenberg. Gesuchstellerinnen SNF: Prof. Carmen Mörsch, Prof. Dr. Sigrid Schade. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Projektbeteiligte: Nanna Lüth, microsillons (Olivier Desvoignes, Marianne Guarino-Huet).

Institute for Art Education, Institute for Cultural Studies in the Arts, Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Seite 58

archiv performativ

Das Projekt erforscht und untersucht verschiedene Artefakte und Dokumentationsformen, die im Kontext von Performancekunst entstehen respektive wie deren Potenzial tradiert werden kann. Es beteiligt sich am Diskurs über lebendige Archive, kulturelles Gedächtnis und künstlerische Forschung.

Projektleitung: Pascale Grau. Gesuchstellerin SNF/DORE: Prof. Dr. Sigrid Schade. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Kaskadenkondensator Basel, Ausstellungsraum Klingental Basel, Theater Kaserne Basel. Kooperationspartner: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK ISEA und weitere. Projektbeteiligte: lic. phil. Irene Müller, Margarit von Büren.

Institute for Cultural Studies in the Arts, Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Seite 65

Frühe graphische Äusserungen im Kulturvergleich: Produkt und Kode

Vergleich von Eigenschaften, Strukturbildungen und Entwicklungstendenzen in frühen Zeichnungen und Malereien von Kindern aus Europa, Indien und Indonesien auf der Grundlage einer vorausgegangenen vierjährigen Datenerhebung (Längs- und Querschnittstudien). Vollständige Dokumentation aller Bilder und Bildbeschreibungen in Form eines Internetarchivs.

Projektleitung und Gesuchsteller SNF/DORE: Prof. Dr. phil. I Dieter Maurer. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Susan Bach Stiftung Zürich, Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Kooperationspartner: National Institute of Education (NIE), Nanyang Technological University (NTU) Singapore, Prof. Dr. John S. Matthews; Universität Köln, Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät, Prof. Dr. Hans-Günther Richter; Guido Reichlin, Künstler, Zürich; NAMO Interkulturelle Projekte, Winterthur, Ursula Vogel; BaliChildrensProject Bali (Indonesien/USA), Joyce Scott, Linda Moselle Venter. Projektbeteiligte: lic. phil. Claudia Riboni (Co-Leitung), dipl. FH Birute Gujer, Shammi David (Indien), I Nyoman Witama (Indonesien), I Made Yudiana (Indonesien), Li Kadek Liatini (Indonesien).

Institute for Contemporary Art Research, Departement Kunst & Medien

Seite 71

iMiC – Innovative Movement Therapy in Childhood

Entwicklung von Softwareschnittstellen und mehreren Serious Games zur Motivation von Kindern in der multifunktionalen motorischen Rehabilitation. Die Spiele fördern eine aktive Teilnahme in unterschiedlichen Therapieformen und maximieren deren Effektivität.

Projektleitung: Prof. Ulrich Götz und Dipl.-Psych. Cornelius Müller. Förderinstitution: Mäxi-Stiftung. Hauptpraxispartner: Universitäts-Kinderkliniken Zürich. Projektbeteiligte: Reto Spoerri, Kaspar Manz, René Bauer, Florian Faller.

Institut für Designforschung, Departement Design

Seite 81

trees. Der Klang der Bäume: Ökophysiologische Prozesse hörbar machen

Das Forschungsprojekt will in Zusammenarbeit mit den BiologInnen der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) erkunden, was wann wo in einer Pflanze akustisch geschieht und mit welchen meteorologischen Abläufen und täglichen Rhythmen die Geräusche zusammenhängen. Ziel ist es, normalerweise nicht wahrnehmbare ökophysiologische Prozesse in Bäumen erfahrbar zu machen, um aufzuzeigen, wie sehr diese in das Klima eingebunden sind respektive dieses als Biosphäre aufrechterhalten.

Projektleitung: Marcus Maeder. Gesuchsteller SNF/DORE (Antrag in Bearbeitung): Prof. Dr. Martin Neukom. Projektpartner: Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Projektbeteiligte: Dr. Roman Zweifel.

Institute for Computer Music and Sound Technology, Departement Musik

Seite 88

modulus – Modelle in der künstlerischen Forschung

Internes Vorprojekt. Das Projekt überträgt Ansätze des modelltheoretischen Diskurses in die Künste und prüft sie bezüglich ihrer Eignung als Methode der künstlerischen Forschung, u.a. mit Fragen wie: Kraft welcher «epistemischen Ballistik» ist es möglich, dass sich das Denken und Handeln in den künstlerischen Modellen selbst voraus ist?

Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Projektbeteiligte: Dr. Reinhard Wender.

Forschungsschwerpunkt Transdisziplinariät, Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Seite 107

Interactive Swarm Space

Das Projekt untersucht die Verwendung von Schwarmsimulationen zur künstlerischen Gestaltung von interaktiven Räumen.

Projektleitung und Gesuchsteller SNF/DORE: Dr. Daniel Bisig. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE. Hauptpraxispartner: Konform AG. Projektbeteiligte: Jan Schacher, Sébastien Schiesser, Prof. Dr. Martin Neukom, Marcus Maeder, Esther Lemi.

Institute for Computer Music and Sound Technology, Departement Musik

Seite 123

Die Ästhetik des Freilichttheaters zwischen kultureller Vielfalt und immateriellem Kulturerbe (2009–2011)

Die zunehmende Professionalisierung der künstlerischen Leitung bringt im Freilichttheater mit Laiendarstellenden eine überraschende Formenvielfalt hervor. Das erste Forschungsprojekt hat dieses Feld in künstlerischer, wirtschaftlicher und kulturpolitischer Hinsicht erschlossen. Das zweite Projekt konzentrierte sich auf die Ästhetik aktueller Inszenierungen.

Projektleitung und Gesuchstellerin SNF/DORE: Prof. Liliana Heimberg. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung. Hauptpraxispartner: Landschaftstheater Ballenberg, Pro Helvetia. Kooperationspartner: Institut für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus, Universität St. Gallen; Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel. Projektbeteiligte: M.A. Yvonne Schmidt, Dr. Stefan Koslowski, M.A. Simone Strauf, lic. phil. Karin Gimmi, Dr. Dieter Ringli, Dr. habil. Silke Andris.

Institute for the Performing Arts and Film, Departement Darstellende Künste und Film

**Forschende an der ZHdK,
fotografiert von Lee Li Photography**

Der Jahresbericht 2011 stellt dreissig Forscherinnen und Forscher der ZHdK mit ihren Projekten ins Zentrum. Die Bilder geben einen Einblick in die vielfältigen Themen, mit denen sich Forschende in den Künsten, im Design und in der Vermittlung beschäftigten. Ins Bild gesetzt und fotografiert wurden sie von Eliane Rutishauser und Françoise Caraco. Die beiden Fotografinnen sind Absolventinnen der ZHdK und treten seit 2008 unter dem Namen Lee Li Photography auf (www.leeli.ch).

Eliane Rutishauser, 1963 in Schaffhausen geboren. Vorkurs in Basel, Fotoklasse an der ehemaligen HGKZ. Fotografin und Künstlerin mit regelmässiger Ausstellungstätigkeit. Atelier-Stipendien in New York, Clarksville (TN) und Montreal. Werkbeitrag Kanton Schaffhausen, Kunststipendien Basel und Kanton Zürich.

Françoise Caraco, 1972 in Basel geboren. Vorkurs, Studium in Fotografie und Master of Arts in Fine Arts an der ZHdK. Fotografin und Künstlerin mit regelmässiger Ausstellungstätigkeit. Eidgenössischer Preis für freie Kunst, Werkbeitrag des Kantons Zürich, Atelier-Stipendium in Helsinki.

Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Koordination und Redaktion

Adriana Bognar, Heike Pohl,
Hochschulkommunikation

Beiträge

Regine Aeppli, Ursula Akmann, Maria Angela Algar, Jenny Berg, Lucie Bader, Silvan Becchio, Barbara Berger, Res Bosshart, Christian Brändle, Eva Brüllmann, Corina Caduff, Lucia Degonda, Barbara Draeyer, Michael Eidenbenz, Ines Faber, Daniel Fischer, Nadia Graf, Ulrich Görlich, Horst Hildebrandt, Jörg Huber, Judith Hunger, Daniela Huser, Franziska Karpf, Elisabeth Krüsi, Christian Ledermann, Bernhard Lehner, Thomas D. Meier, Jan Melissen, Carmen Mörsch, Sandra Nussberger, Jacqueline Otten, Pia Perolini, Heike Pohl, Julia Prütz, Christina Reble, Anton Rey, Ursi Rey, Karin Rizzi, Dominik Sackmann, Mira Sack, Sigrid Schade, Christoph Schenker, Giaco Schiesser, Janine Schiller, Verena Schmid, Robert Schneider, Mischa Charles Senn, Erwin Spring, Fabienne Ton-Knaff, Germán Toro-Pérez, Daniel Waeber, Christoph Weckerle, Christine Weidmann, Hartmut Wickert, Ruedi Wyss, Alessandra Zanotelli, Karin Zindel und weitere.

Lektorat

Chantal Frey

Gestaltung

Samuel Marty, Moritz Wolf,
Hochschulkommunikation

Druck und Bindung

Sihldruck AG, Zürich
Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

Papier

Zeta wove, 260 gm²
Lessebo Smooth White FSC, 100 gm²

Schriften

Arcadia, Helvetica Neue (Linotype)
Fedra Serif A (Typotheque)

Auflage

3000 Exemplare, April 2012

